H. l.
q. 20.

I. H.
III 165.

Allg. Lit. Z. 1801. N. 353.

Geschichte

der

seit dreihundert Jahren in Breslau

befindlichen

Stadtbuchdruckerey

als ein Beitrag

zur allgemeinen Geschichte der Buchdruckerkunst,

JJ.

Mit 4 Bildnissen und 4 erläuternden Kupferplatten.

Breslau, 1804.

gedruckt und verlegt bei Grafs und Barth, Stadt- und Universitäts-Buchdrucker.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Vorrede.

Da der erste Anblick gegenwärtiger Schrift, aufser ihrer merkwürdigen Veranlassung, und ihrem für die Geschichte der Buchdruckerkunst sehr erheblichem Inhalt, ohne Zweifel der Erwartung aller derjenigen Genüge leisten wird, welche die ganze Unternehmung genehmigt, unterstützt und an der Ausführung nicht gezweifelt haben: so würde es in jener Rücksicht kaum nöthig gewesen seyn, sie noch mit einer eigentlichen Vorrede zu versehen, am wenigsten mit einer von mir abgefafsten; wenn ich mich von öffentlicher Theilnahme an dieser Feyer gänzlich ausschliefsen gewollt oder gekonnt hätte. So aber durfte bey mir keines von beyden statt finden. Die Ursache davon ist aus der beygedruckten Stammtafel zu ersehen, auf welcher die Nahmen von zwey verstorbenen Baumannischen Nachkommen vorkommen, deren Andenken mir bis an das Ende meines Lebens eben so theuer bleiben wird, als es mich zur Hochachtung und Freundschaft gegen alle lebende verpflichtet. Eben so gehöre ich zu den wenigen Augenzeugen, welche die vormalige mehr oder weniger eingeschränkte Verfassung dieser Officin seit den Jahren, in welchen Straubel Factor war, mit ihrem itzigen ausnehmend ausgebreitetem und verbessertem Zustande vergleichen können. Es bedarf daher die Unternehmung ihres itzigen Besitzers, Hrn. Johann August Barths, keinesweges meines Lobes oder meiner Empfelung, dafs er mit unermüdetem Eifer, ansehnlichem Aufwand, und nach seinem eignen Plan, eben in diesem J. 1804 eine besondre Jubelfeyer wegen Aufnahme der Buchdruckerkunst in der Hauptstadt Schlesiens veranstalten wollen; weil in ihr vor 300 Jahren das erste sehr merkwürdige Buch von Conrad Baumgarthen gedruckt worden II. Abth. S. 5, Crispinus Scharffenberg vor 250 Jahren eine neue seitdem privilegirte Stadtbuchdruckerey

druckerey angelegt hatte S. 22, und diese vor 215 Jahren an George Baumann den ältern gekommen war S. 28, bey dessen Nachkommen sie bis auf diesen Tag bestehet.

Mit der eigentlichen Ausführung des angezeigten Plans, vornehmlich mit der Einrichtung und Abfassung gegenwärtiger Schrift, haben Hr. Barth selbst, als Redacteur, Hr. Geiser, Mittagsprediger bey hiesiger Hospitalkirche zur Heil. Dreyf. als Geschichtschreiber, und Hr. Paritius, Königl. Cammer-Conducteur sich beschäftigt; von welchen letzterer die äufserst mühsame Vergleichung der vornehmsten Quellen und möglichst sorgfältige Sammlung theils von Familiennachrichten, theils von einer grofsen Menge von Aufschriften so vieler Bücher über sich genommen hat, die zu Breslau bis zum J. 1650 gedruckt worden, in welchem Baumann der jüngere gestorben war. Denn dafs Hr. Panzer in seinen allgemeinen Annalen der Buchdruckerkunst mit dem J. 1550 geschlossen hat, das konnte bey Annalen einer einzigen Officin nicht zur Norm gemacht werden. Man hat vielmehr, nicht allein zur Ehre beyder Baumänner die Gränze der Notizen bis auf 1649 S. 52 erweitert, sondern auch für gut befunden, S. 58-66 dergleichen von manchen Büchern und Schriften mitzutheilen, die in der Folge mit dem *Impressum* der Baumannischen Erben und deren Factoren Gründer, Jacob, Rörer, Jancke und Straubel erschienen sind. Es hat zwar Runge in seinem zu erwähnenden *Actu oratorio* S. 92 schon von allem, was Baumann der jüngere in einer Reihe von 32 Jahren gedruckt hat, geäufsert: *se nescire, ubi incipiendum aut desinendum sit;* indessen könnte, was S. 43 und S. 52 geendigt worden, die Veranlassung seyn, dafs dieses Verzeichnifs und rückwärts die Verzeichnisse von dem, was ältere Buchdrucker besorgt haben, durch besondre Supplemente erweitert und so dieses bestimmte Ganze zur möglichsten Vollständigkeit gebracht würde. Allein von 1650 an auf eine ähnliche zu denken, würde eine Arbeit seyn, bey welcher man sich müfste träumen lassen, es nur so weit bringen zu können, als es dem Hrn. Hofbibliothecar Günther in Sammlung der Nachrichten zur Geschichte der Oelsnischen Buchdruckerey, Buchdrucker und ihrer Schriften im 1ften St. der Litter. Beyl. zu den Schles. Prov. Bl. d. J. S. 1-16 möglich gewesen war.

Diese

Diese Bemerkungen vorausgesetzt: so werde ich mich nach der Ordnung des Inhalts beyder Abtheilungen dieser Schrift noch auf einige anderweitige Zusätze einschränken.

Den mit Absicht auf 3 Kupferplatten mitgetheilten Proben von Schreibeschriften aus Originalurkunden vom Jahr 800-1430 hätte vielleicht eine noch ältere aus der ältesten Handschrift der 4 lateinischen Evangelien auf Perg. auf hiesiger öffentlichen Rehdigerischen Bibliothek können vorgesetzt werden, welche zuverläfsig in das 7te Jahrh. gehört, mithin eben so alt ist, als die *Evangelia* in des *Blanchini Evangeliario quadruplici;* wiewohl schon in diesem Werk, vornehmlich in Mabillons Diplomatik und dem grofsen diplomatischen Werk der Benedictiner u. a. m. dergleichen Schriftprobe vorkommt. Desto merkwürdiger ist die auf der 3ten Platte befindliche Copie von Guttenbergs erstem Druck mit Holzplatten, in welchem die Schriftzüge ohnstreitig aus gleichzeitigen Missalen entlehnt sind.

Ein nicht unerheblicher Zusatz hierzu würde gewesen seyn, dafs auf gedachter Bibliothek sich ein Abdruck einer in eine Holztafel geschnittnen Deutschen Schrift von 12 Zeilen auf einer Quartseite mit folgender darüber gedruckten Aufschrift befindet:

Typus Tabulae ligneae, cui litterae, vel potius lineae integrae, insculptae.
Insigne primae Artis Typographicae inventionis monumentum,
quod in suâ asservat Bibliothecâ Zach. Conr. ab Uffenbach.

Der Besitzer hatte diesen Abdruck dem zuletzt hiesigen Elisab. Prorector und Rehdig. Bibliothecar Deichsel verehrt, s. Deichsels Reisen in Bernoulli's Archiv III. Th. S. 181, und es werden mehrere von ihm ähnliche Abdrücke erhalten haben. Ohne aber erst die 12 Zeilen dieses Fragments hier abdrucken zu lassen: so hat sich der Besitzer wegen dessen hohem Alterthum sehr geirrt. Es ist die deutsche Currentschrift, aus welcher sie bestehet, viel zu jung, und, alles zugestanden, aus dem 16ten Jahrh. Ferner enthalten diese 12 Zeilen ein Stück aus Luthers Uebersetzung 1 Mos. 1, fangen sich an aus vs. 20 mit den Worten: Thieren, vnnd mit Gevögel — und endigen sich mit den Worten aus vs. 24: Vnnd

Gott

Gott sprach, die. Alles kommt mit der Ausgabe Wittenb. 1546 wörtlich überein. Was es aber mit dieser Tafel sonst für eine Bewandniſs habe: dieses zu untersuchen, mag ich keine Stunde verschwenden. Genung, daſs diesen Abdruck kein Aufseher der Bibliothek für das ausgeben kann, wofür sie in der Aufschrift gehalten worden.

Der Druck der *Kurzen Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst* ist die vornehmste Zierde dieser Schrift. Es haben diese Typen, den Anfangsbuchstaben dazu genommen, ohne sich erst auf Hogarths Schönheitslinie zu beruffen, eine so schöne Form, daſs Hr. Barth für seine Kosten, die er darauf verwandt hat, vollkommnen Beyfall verdienet. Sie ist aus der spätern sogenannten lateinischen *Antiqua* und der deutschen *Fractur* zusammengesetzt und einer vor unterschiednen Jahren anderwärts projectirten vorzuziehen. So gebühret Hrn. Barth der Ruhm, daſs er der erste Deutsche Buchdrucker ist, welcher mit dergleichen schönen Typen nach 330 Jahren seine Officin versehen hat, über deren künftigen Gebrauch sich manche Vorschläge machen lieſsen, die aber nicht hieher gehören.

Ueber die Verschönerung der neuesten beym *Pränumeranten-Verzeichniſs* gebrauchten Typen mögen Augenärzte bestimmter urtheilen. Aehnliche lateinische, wo nicht noch kleinere, sogar Griechische, hatte der Buchdrucker Joh. Jannonius zu Sedain als *Typos novissimos* bey seinen sehr seltnen Ausgaben vom Virgil 1625 auch 1628, Horaz 1627 und Neuen Testament 1628, alle in klein 16, gebraucht. Im Virgil von 1628 kann ich noch in einer Entfernung von $\frac{3}{4}$ Fuſs ohne Hinderniſs lesen, weil die Typen stumpfe Ecken haben und das Papier gar nicht blendend weiſs ist. Allein auf solchem noch dazu geglättetem, sind diese Typen mit scharfen Ecken wahre Augentödter. Auf jeden Fall lieſse sich eine itzt gewöhnliche Speculation auf eine Suite von neuen Ausgaben der Lateinischen Classiker mit diesen *Typis novissimis Vratislaviensibus* in Uhrtaschenformat machen, welche die elegante Welt mit Beyfall aufnehmen würde, oder auf eine *Ilias in nuce.*

Was die zweyte Abtheilung betrift: so ist wegen der gesammelten Nachrichten von den gedruckten Schriften schon einiges oben bemerkt worden. Die vornehmste Quelle, aus welcher die Geschichte Schlesischer Buchdrucker u. Officinen und die Notizen bis auf Baumann den ältern zu schöpfen waren, konnte keine andre seyn, als des seel. Prorect. beym Mar. Magd. Gymnasio Christian Runge

schon

schon 1737 gehaltner so genannter Prämial-Actus, der in Lateinischen und Deutschen Gesprächen bestanden hatte. Er stehet ganz abgedruckt in dem Breslauischen Jubel Gedächtnifs der Buchdruckerkunst 1740, 4. S. 51-110; wohin auch andere in dieser Sammlung hier und da mitgetheilte Nachrichten gehören. Runge war einer von wenigen, der sich durch seine mit grofsem Verstande ausgearbeitete meistens kleine Schriften, vornehmlich aber durch seine Privatvorlesungen (nach älterer Sitte), um die Schlesische Geschichte, sonderlich deren Litteratur in ihrem ganzen Umfange, ausnehmend verdient gemacht hatte. Andere benutzte gedruckte und handschriftliche Hülfsmittel findet man in den Anmerkungen angezeigt. Zu letzteren gehören die unbeschreiblich mühsamen Sammlungen des der Aufklärung der Schlesischen Geschichte und Litteratur viel zu früh in diesem J. entrissenen seel. Ober-Amts-Archivar, Roppan, welchem Hr. Rect. Bandtke in den Prov. Blättern ein verdientes Denkmal errichtet hat.

Die in Kupfer gestochne Copie des 4ten Holzschnitts aus der Legende der heil. Hedwig von 1504, ist ein Meisterstück der Kunst. Wenn sich nicht die Kennzeichen einer abgedruckten Kupferplatte im Papier zeigten: so würde sie jedermann beym erstem Anblick für einen Holzschnitt halten müssen. Die beyläufige Anmerkung S. 5. f. war von mir eher eingesandt worden, als ich den 1. halben Bogen erhalten hatte, aus welchem mir noch ein fünftes Exemplar von diesem Hauptbuche bekannt ward, welches itzt die Herren P. P. Capuziner bey uns besitzen.

Von den bey Dyon und Lybisch gedruckten Schriften sind mir erst vor kurzem, als S. 7—13 schon abgedruckt waren, von dem musterhaft thätigen und einsichtsvollen Aufseher der vortreflichen Herzoglichen Bibliothek zu Oels, Hr. Günther, in Beziehung auf hiesige Unternehmung, 15 von beyden genannten gedruckte Schriften vorgelegt worden, 6 von Dyon und 9 von Lybisch, von welchen ich 8 Schriften als ein Supplement würde angezeigt haben, wenn nicht voraus zu sehen wäre, dafs, zugleich wegen den bekannt gemachten Nachrichten von den Buchdruckereyen in den übrigen Städten Schlesiens, ein besonderes Supplement zu gegenwärtiger Schrift möchte ausgearbeitet und nach einiger Zeit herausgegeben werden. Kein Schriftsteller kann bey dergleichen litterarischen Unternehmungen der Sammlung von Supplementen überhoben seyn.

Vor-

Vorläufig kann ich nicht umhin, den patriotischen Liebhabern solcher Untersuchungen, wegen den bey Dyon und Lybisch gedruckten Schriften, zum wenigsten, was ich beobachtet habe, anzuzeigen, dafs auf den Einfassungen der Titel bey den Dyonschen unten 2 Löwen, den Lybischen aber entweder oben oder unten das Haupt Johannis des Apostels aus dem Breslauischen Wapen zu sehen sind; woraus, wenn auch der Nahme des Buchdruckers fehlt, dieser sich ohne Zweifel ergiebt, wenn alles übrige gleich ist.

In der kurzen Biographie des seel. D. Grafs S. 68 ist Z. 6 so zu verbessern: Diese (Medicin) trieb er mit gröfstem Eifer, zuletzt als Gehülfe seines Lehrers, D. Jamperts, disputirte über eine von ihm selbst verfertigte Diss. *de noxio Caloris effectu ex aestuosis capitis Integumentis producto* unter Büchners Vorsitz 1758 *pro Gradu Doctoris*, und würde sich nach seiner Rückkunft mit der medicinischen Praxis vornehmlich beschäftigt haben, selbst um in der Folge, nach seines Vaters und Grofsvaters Beyspiel, sich zum Stadtphysicat zu qualificiren, wenn nicht seine Mutter aus Besorgnifs ihm die Besuche des Krankenhospitals widerrathen und die Uebernahme der Officin dringend empfolen hätte, mit welcher er in Ansehung der Kunst selbst als Meister vollkommen bekannt war. Mehr nicht von ihm und über ihn in Beziehung auf seine Officin. Die Publicität mufs ihre Gränzen haben. Genung, dafs die Wünsche S. 72 für den durch folgende Zeiten fortwährenden blühenden Zustand dieser uralten privilegirten itzt Grafs- und Barthischen Stadtbuchdruckerey aus meinem Herzen geschrieben sind.

Breslau den 16. August 1804.

M. Johann Ephraim Scheibel

zweyter Insp. der Bresl. Schulen A. C. Rector des Elisab. Gymn. Strelitzischer Prof. der Mathem. bey beyden Gymn. Aufseher der öffentl. Rehdig. Bibl. Der Kön. Preuss. Acad. der Wiss. zu Berlin Mitglied, der Kön. Grofsbrit. Societ. der Wiss. zu Göttingen Corresp. etc.

Erste

Erste Abtheilung.

I n h a l t.

1. Drei Platten Schreibschriften aus dem 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14ten Jahrhundert bis auf die Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst. Auf der letzten ein Probeabdruck von Guttenbergs erstem Druck mit Holzplatten. Sämmtlich von Originalurkunden aus einem grofsen und wichtigen Archive treu copirt.

2. Kurze Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, nach den neusten Quellen bearbeitet. Die Typen wurden treu nach Fusts Bibel vom Jahr 1462 copirt, in Stahlstempel geschnitten und nachgegossen.

3. Johann Fusts und Peter Schöffers Bildnisse, nach zwei sehr alten Gemälden in Kupfer gestochen.

4. Das Pränumerantenverzeichnifs mit ganz kleinen modernen Lettern. Es folgt deshalb am Schlusse der ersten Abtheilung, um den Unterschied des alten und neuen Drucks desto anschaulicher zu machen.

ao. 800.

Ille autē cum

id uerū eē sacramētis affirmaret. cū eodē ē gressus

ī primo adītu dexterā mōdacē pdidit.

---

ao. 850–900

inpascuis. agris. cultis et incultis. aquis. aquarug. decursib.

atq. omnib. ad pdicta ptinentib. loca. Nos autem ista.

---

ao. 900–950

cum omnibus utensilibus suis. hoc est areis. aedificiis.

terris cultis & incultis. agris. pratis. campis. pascuis.

---

ao. 950–1000

& cu omnib9 ptinentus suis. hoc est utrusq, sexus mancipiis.

areis aedificiis. terris. cultis. & incultis agris. pratis.

---

ao. 1000–1050

cū omib; appendituis. hoc est. areis aedificiis. terris.

cultis & incultis. pratis. pascuis. aquis. aquarug;

ao. 1050_1100

cum omnibus eorz pertinentiis ex integro sicut ad nostrum ius

pertinebant. uidelicet familiis utriusq. sexus terris cultis &

ao. 1100_1150

Imperialis excellentie est. his que ad ecclarii pace

spectant. studiose intendere. ut cleri domus

ao. 1150_1200

Ut autem factum idem nec oblivio deleat nec ipa ecclia

periculum incurrat presentem paginam conscribi et sigilli

ao. 1200_1250

& omnib; & singulis quantib; fructib; reditib; utilitatib; judiciis
officijs theloneis & alijs quibuscunq; ad Castra pertinentib; bona

Geschehe ouch des got nicht enwelle daz wir sturben/ er
vor vnserme sine geendeten/ so sullen vnse phant/ vnde vnse

ao. 1250_1300

Ouch schal he vns des silueres de andere achtehundert marck
geldes tu dey nesten Winachtey dede he des nicht so scholde he

Were aber daz ſo vore vnſe alleine were gewest/ ſol ſal ſy
vnſe alleine beſybe ſond ſullen vnſeine bruedere die boſt afe ſegge

ao. 1350_1400

Doch dem hgewete ſal das wip nemē ir morgēgabe· dage hoz
zu alle veltphert· rmœre zeigē· vñ ſwm di wz den hirten

ao. 1400_1430

DO got den menſchn geſchuff /do gab her
en gewalt obn-fiſche vnd fogele vnd

ao. 1440

Guttenbergs erster Druck mit Holzplatten

Septuum· Capitulum·
De cœnophegia seu festa
bernacolorum in Jherusale
Vñ dyxit Jhesus ascendite
vos ad diem festum· Sanctus Rot·k

K u r z e

Geschichte der Erfindung

der

Buchdruckerkunst.

Ein tiefes Dunkel verhüllte Jahrhunderte lang die älteste Geschichte von der Erfindung der Buchdruckerkunst. Es traten mannichfaltige Schwierigkeiten in den Weg. in das Chaos verschiedener Meinungen nur einiges Licht zu bringen. Die Hauptursachen waren vorzüglich die. daß Augenzeugen und Zeitgenossen diesen wichtigen Gegenstand zu nachläßig behandelten und uns wenig oder nichts darüber hinterließen. und spätere Forscher entweder aus trüben Quellen schöpften oder durch einen bloßen Schein irre geführt wurden. Nur seit den Bemühungen mehrerer verdienstvoller Männer um diesen Zweig der Geschichte deutscher Erfindungen. eines J. H. J. Breitkopfs. Buchdrukkers in Leipzig. eines M. H. W. Panzers in Nürnberg. eines Prof. H. Fischers in Mainz. eines P. Placid. Sprengers. Bibliothekar der Abtey Banz. eines Prof. Köhlers u. a. kann es uns gelingen. ietzt mehreres mit Zuverläßigkeit zu bestimmen. Sie. diese würdigen Forscher des Alterthums. vermochten es nämlich. nicht sowohl die große Menge der über diesen Gegenstand gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts herausgekommenen Schriften sammt den Ueberresten der ältesten Druckereyen mit der größten

Genauigkeit zu vergleichen und zu prüfen. sondern auch die Resultate ihrer vieljährigen Untersuchungen uns vor Augen zu legen. um ein unsterblich deutsches Verdienst gegen ungegründete Anfälle anderer Völker zu vertheidigen. Aus diesen reinen Quellen sind wir im Stande. den Lesern dieser Schrift. die eigentlich nur der speciellen Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey bestimmt ist. in einer kurzen Uebersicht die Geschichte der Erfindung dieser in der That nützlichsten aller Künste mitzutheilen.

Der Zustand der Litteratur war bis in die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts überaus traurig. und doch ging schon den Wissenschaften und Künsten eine neue Morgenröthe auf. Noch immer las man die Werke berühmter Männer nur in Abschriften. die mit groszer Mühe und vielem Zeitaufwande gemacht wurden. daher auch so kostbar waren. daß nur sehr begüterte Personen sich eine eigne Büchersammlung anlegen konnten. Dazu kam noch der Umstand. daß diese Abschriften grösztentheils die Arbeiten müßiger Mönche und Geistlichen waren. die um diese Zeit fast im alleinigen Besitz der Schreibekunst sich befanden und oft entweder den Inhalt der Handschriften oder die Sprache der Originale. die sie abschrieben. nicht verstanden. Aus diesem Uebel giengen mancherlei der Litteratur sehr nachtheilige Hinderungen hervor. Die Schreibfehler verunstalteten die Originalschriften so sehr. daß selbst die gelehrtesten Männer Mühe hatten. den Sinn des Beschriebenen zu enträthseln. ein Umstand. der die groszе Summe der noch vorhandenen Varianten erklärt. Andrerseits blieb eine Menge von Schriften ungebraucht. die

darum. weil sie die Mönche nicht verstanden oder verstehen und bekannt machen wollten. ganz in Vergessenheit geriethen und mit der Zeit verlohren giengen.

Es war daher eine besondre Leitung der Vorsehung. daß zu eben der Zeit. als wahre Belehrsamkeit nach einem langen todtenähnlichen Schlummer in Europa wieder aufzuleben anfieng. eine Kunst erfunden ward. die vor allen geeignet war. Licht und Aufklärung über die Erde zu verbreiten.

Wie aber iede Kunst in der Wiege das noch nicht ist. was sie nachher ward. ein vollendeter Mann. der mit Kraft und Lebensfülle wirkt. so war auch die Buchdruckerkunst in ihrem Entstehen noch sehr unvollkommen. Ihre Vorgängerin war die Xylographie oder die Kunst. Bilder und Text in Holz zu schneiden. um vermittelst einer flüßigen Farbe auf Papier abzudrucken. Die Künstler. die sie trieben. nannte man Formschneider. welche sich um diese Zeit vorzüglich in den ehemaligen Niederlanden aufhielten. Diese waren wieder Abkömmlinge der Brief- und Kartenmaler. die noch ums Jahr 1442 eine eigne Innung oder Bilde zu Antwerpen ausmachten. ihre eignen Rechte und Freiheiten hatten und zum Theil schon Drucker und Illuministen genannt wurden. Anfangs verfertigten diese nur einzelne Blätter. die irgend einen Heiligen darstellten. dessen Namen bisweilen noch ein Denkspruch beigefügt wurde. Weiterhin schnitt man den dazu gehörigen Text in besondre Holztafeln und kam dadurch auf den Gedanken. ganze Bücher auf solche Tafeln zu schneiden. Lorenz Koster. ein Harlemer Bürger. dem man daher auch gern von Seiten seiner Landsleute

die Ehre der Erfindung der Buchdruckerey zuschreiben wollte. war einer der geschicktesten in dieser Kunst. Er schnitt einen ganzen Donat und das *Speculum Salvationis* in Tafeln. deren Abdrücke aber von den ersten Drucken mit beweglichen Buchstaben merklich verschieden sind. Nach Erfindung der wahren Kunst wurden aus vielen dieser Formschneider wirkliche Buchdrucker.

Da indeß auch diese Kunst. ganze Schriften in Tafeln zu schneiden. manche Unbequemlichkeit mit sich führte. indem zu iedem Werke so viele Tafeln erforderlich waren. als es Seiten hatte und mehrere Werke ganze Magazine solcher Tafeln nöthig machten. man auch die Tafeln nur zu einem Buche brauchen konnte. so hatte durch sie die Litteratur nur wenig gewonnen.

Ein glücklicher Stern gieng ihr daher im J. 1440 auf. als ein armer. sinnreicher Mainzischer Edelmann. Johann von Sorgenloch. genannt Bänsfleisch. von seines Vaters in Mainz gelegenem Hof Hudenberg insgemein Johann Buttenberg benannt. das Formschneiden erlernte. Er war zu Mainz gebohren und erzogen. und ein Mann von vielen Talenten und erfinderischem Geiste. der sich anfangs zu Straßburg aufhielt und hier bereits das Steinschleifen. Steinschneiden und Spiegelpoliren erfunden hatte. Nach dem Tode seines Vaters verließ er Straßburg. wo er sich zuletzt mehr mit dem Ausschneiden der Holztafeln. nach Kösters Manier beschäftigt und die Druckerpresse erfunden hatte. Er ging in seine Vaterstadt zurük und widmete sich nun dem Formschneiden fast ganz ausschließend. Nach mancher-

lei Versuchen ergriff ihn auf einmal der Gedanke. die Holztafeln mit den eingeschnittenen Buchstaben zu einzelnen Typen zu zerschneiden. um diese nicht blos zu einem Buche. sondern zu mehrern Büchern zu gebrauchen. Er schritt muthig ans Werk. zersägte seine Tafeln. band die einzelnen Buchstaben zusammen. und seine ersten Versuche gelangen. Jetzt schnitt er nichts als Lettern. erst aus Holz. dann aus Bley. und endlich aus Metall. Welche Freude muszte der emsige Mann über diese schöne Erfindung empfinden! Doch er ahndete noch nicht den groszen Segen derselben. Seine ersten Drucke waren indesz mit vielen Unbequemlichkeiten verbunden. Die eine verursachte ihm die Verbindung der Typen. Dieser suchte er dadurch abzuhelfen. daß er die einzelnen Buchstaben mit Löchern versah und dieselben dann mit einem Faden oder Drath an einander reihte. Eine zweite betraf die Druckfarbe. weil man sich damals zum Abdruck der Holzbilder noch einer der Dinte ähnlichen Flüszigkeit bediente. Diese verdickte er. so gut er konnte. und so gieng seine Arbeit so ziemlich glücklich von statten.

Sollte er indesz seine gemachte Erfindung im Groszen treiben. so konnte diesz nicht ohne eine ansehnliche Unterstützung an Gelde geschehen. denn das Schnittwerkzeug. die Pressen. die Typen und das Pergament. worauf man damals allein druckte. erforderten eine beträchtliche Summe. Auch hier trat eine wunderbare Leitung der Dinge ins Mittel. Guttenberg ward im J. 1450 mit einem reichen Bürger zu Mainz. Namens Johann Fust bekannt. einem habsüchtigen und schlauen Manne. der die von ienem ge-

Johann Fust

Bürger zu Mainz.

Erster Beförderer der durch

Johann Gudenberg

erfundenen Buchdruckerkunst

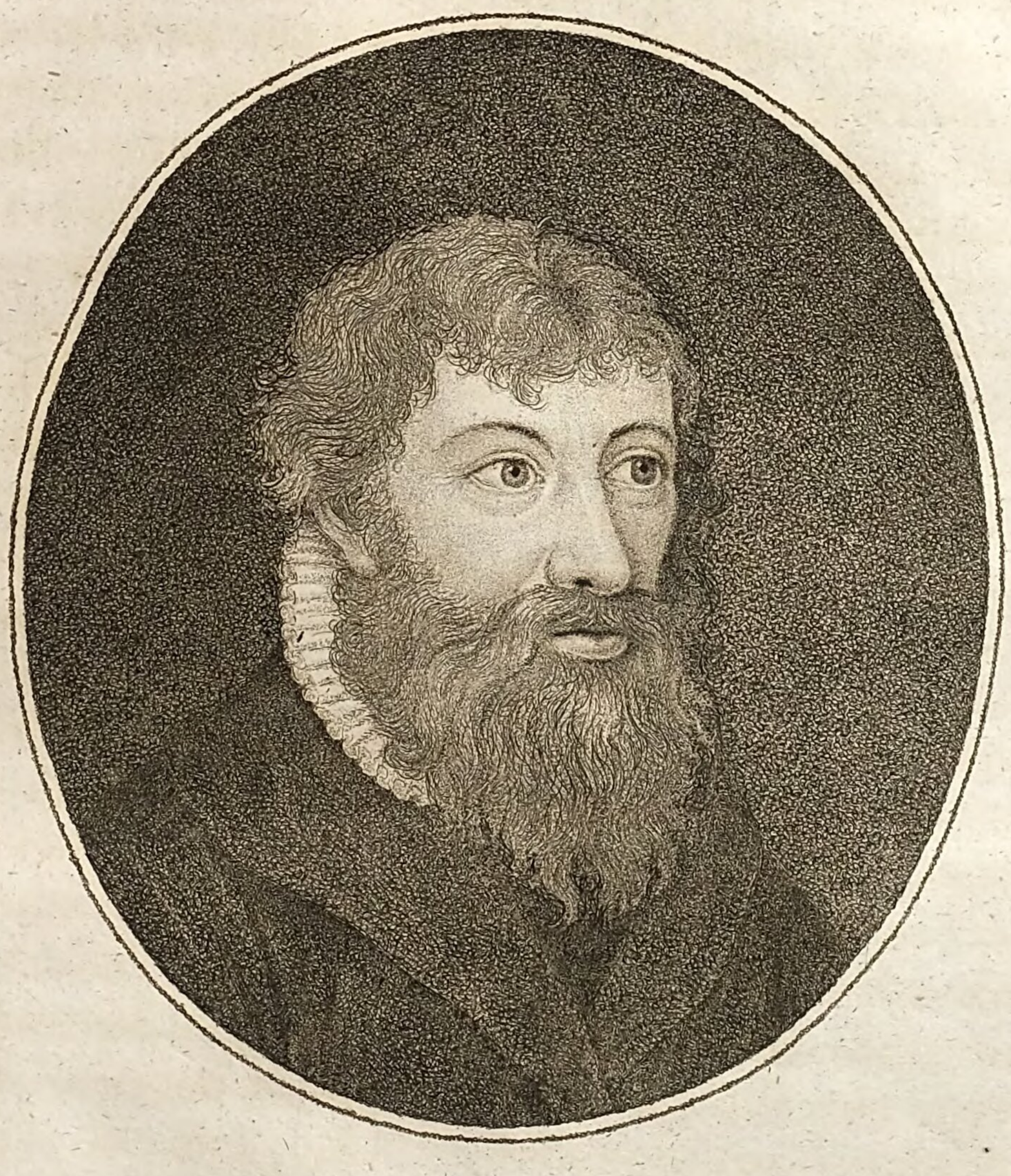
machte Erfindung dazu benutzen wollte. sich Ansehn und Reichthum zu verschaffen. Dieser gab ihm einen Vorschuß. zuerst von 800 Hulden in Hold. die er selbst von Andern entlehnte. um das zum Druck bestimmte Werk zu vollenden. Nachdem aber auch diese Summe nicht hinreichte. so erhielt Huttenberg noch andere 800 Hulden von Fusten als Darlehn. doch mit der Bedingung. daß er demselben sein Druckerwerkzeug zum Unterpfand verschriebe. Huttenberg that es in der Noth und begann nun sein Werk mit neuen Kräften. Die Arbeit. womit er sich zuerst beschäftigte. war ein Psalter. den nachher die Sage zu einer ganzen Bibel gemacht hat.

Ein neuer günstiger Umstand kam in kurzem der von Huttenberg gemachten Erfindung noch zu Hülfe. Dies war der Beitritt Peter Schöffers von Hernsheim. aus dem Darmstädtischen. Dieser Mann war eigentlich ein Schönschreiber und hatte sich lange Zeit in Paris aufgehalten. um Handschriften zu copiren. Er scheint um das Jahr 1450 oder 51 mit Fust und Huttenbergen bekannt geworden zu seyn. Als ein sinnreicher Kopf sah er bald ein. daß das Ausschneiden einzelner Buchstaben in Holz oder Metall viel zu langweilig und dabei kostspielig war. indem eine Menge Masse dabei verlohren ging. Er gerieth daher auf den neuen glücklichen Gedanken. Stempel (Punzen oder Patritzen) von Stahl auszuschneiden und diese dann in Kupfer (zu Matrizen) abzuschlagen und darauf die zum Gebrauch bestimmten Lettern auszugießen. Durch diese Erfindung ward sehr viel gewonnen. Man konnte theils in Kurzem viele Lettern herbeischaffen. theils die gebrauchten und abgestumpften zu

neuen umgieſzen. Fuſt war ſo erfreut über dieſe Erweiterung einer Kunſt. von der er ſich in Zukunft ſo viele Vortheile verſprach. daſz er ſeinem Gehülfen dafür zur Belohnung ſeine einzige Tochter Chriſtine zur Ehe gab. ein Mädchen. das ſich längſt den ſchönen und unternehmenden Schöffer gewünſcht hatte.

Kaum hatte Fuſt auf dieſe Weiſe Schöffern gewonnen. der ihm nun zur Fortſetzung ſeiner Druckerey nützlicher. als Guttenberg zu ſeyn ſchien. ſo fing er mit dieſem Mishelligkeiten an. theils in der Abſicht. ihm die Ehre der Erfindung ſtreitig zu machen. da ſie bereits Aufſehn zu erregen anfing. theils den dadurch zu hoffenden Gewinn allein an ſich zu ziehen. Die Urſache dazu gab die vorhin erwähnte. ihm geliehene Summe Geldes. die nebſt Zinſen und Geſuchgeld bereits ſchon auf 2020 Gulden angewachſen war. Fuſt erinnerte ihn daran und forderte baldige Bezahlung. Guttenberg konnte ſie nicht leiſten. denn ſein Werk war erſt bis zum zwölften Bogen gediehen. Dieſz bewog jenen. ihn zu verklagen. und auf ſtrenges Recht zu dringen. Das Ende des Prozeſſes lief dahin aus. daſz Guttenberg ſein geſammtes Druckwerkzeug. laut Verſchreibung an Fuſten abtreten. ſeine ſchon zwölf fertigen Bogen ihm überlaſſen und deſſen Haus auf immer meiden ſolle. Dieſe Trennung geſchah im J. 1455.

Der unglückliche Guttenberg! Daſz man doch zu allen Zeiten verdienten Männern mit Undank lohnte! Wohin er ſich nach ſeiner Entfernung aus Fuſts Hauſe begeben. ob nach Harlem. oder nach Bamberg. oder nach Nürnberg. oder in eine andre Stadt. weiſs man nicht mit Be-



Peter Schöffer.

wisßheit. sein Aufenthaltsort v. J. 1456 bis 1464 ist unbekannt. Entschieden aber ist. daß er im J. 1465 vom Churfürsten von Mainz Adolph unter die Hofdiener aufgenommen ward. und als solcher sich von neuem mit Druckarbeiten beschäftigte. wozu ihm sein Freund D. Conrad Homery allen Druckapparat mit der Bedingung ankaufte. daß derselbe nach seinem Tode wieder an ihn. als Eigenthum zurück fallten sollte. welches auch wirklich geschah. Es ist erwiesen. daß Huttenberg. mit diesen neuen Hülfsmitteln versehen. außer mehren andern Büchern. sehr wahrscheinlich auch das bekannte *Catholicon*, dessen Fischer erwähnt und besonders die Landesverordnungen und andere dergleichen öffentliche Bekanntmachungen seines Churfürsten druckte. Wenn und wo er endlich gestorben. hat uns die Geschichte nicht aufbehalten.

Von seinen Arbeiten erwähnt Fischer in der Beschreibung einiger typographischen Seltenheiten dreier Fragmente seiner Ausgaben des Donats. wovon das zweite unverkennbare Merkmale des ersten Versuchs mit beweglichen Buchstaben zu drucken und das dritte Spuren enthält. daß es schon mit metallnen aber nur geschnittnen. nicht gegoßenen Typen gedruckt sey.

Nach Huttenbergs Entfernung vollendeten Fust und Schöffer den von ienem angefangnen Psalter. der im J. 1457 fertig wurde und schon 1459 eine neue Ausgabe erhielt. Das Werk ist ein Meisterstück der Kunst und die erste Ausgabe desselben so selten geworden. daß man sogar die Exemplare zählt. deren es bis ietzt nur noch sieben giebt. Eins befindet sich

in der Büchersammlung des Hymnasiums zu Freiberg in Sachsen. ein zweites auf der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. ein drittes im Kloster Roth bei Memmingen. ein viertes unter den Büchern des Hofrath Duva in Hannover. ein fünftes besaß Hiradot de Profond zu Paris. ein sechstes in der churfürstl. Bibliothek zu Aschaffenburg u. ein siebentes hatte die Universitätsbibliothek zu Mainz. wurde aber im J. 1793 vom General Cüstine nebst der Bibel von 1462 abgeholt und ist leider nicht an die Nationalbibliothek gekommen. vielleicht also verlohren gegangen.

Fust und Schöffer druckten ietzt gemeinschaftlich und eines ihrer ersten Werke. das sie ohne Beihülfe Huttenbergs vollendeten. war eine Bibel. von 1462. Ein Exemplar derselben findet sich auf der churfürstl. Bibliothek zu Dresden. Die Typen dieser Biebel haben die Form derer. die unsre Leser hier vor sich sehen. nach dem hier genannten Originaldrucke genau copirt. nur daß wir einige Staben. z. B. k. ä. ö. ü. noch aus eigner Erfindung hinzugefügt haben. weil iene Bibel lateinisch ist und diese Buchstaben nicht hat.

Den Deutschen machen mehrere Nationen die Erfindung der Buchdruckerkunst streitig. So schrieben sie viele Helehrten schon den Sinesen. einer dem Dänen Niklas Jenson. ein anderer den Italienern. dem Holdschmidt Bernhard Cennini. mehrere den Holländern. dem vorhin erwähnten Lorenz Koster. andere und zwar ein ganzes Jahrhundert früher. dem Ludwig von Valbecke zu. so stritten sich auch verschiedene Städte um diesen Ruhm. Mainz. Straßburg und Harlem: allein der Raum dieser Schrift ist zu eng.

auch die Sache zu weitläuftig und längst von Breitkopf u. a. gründlich behandelt. als daß wir sie erst wiederholen dürfen. Bis in die späteste Zeit wird unserm Vaterlande Deutschland und dem unglücklichen. aber unsterblich verdienten Buttenberg die Ehre dieser wichtigsten aller Erfindungen. mit beweglichen Buchstaben zuerst gedruckt zu haben. allein bleiben.

Die ersten auf diese Art gedruckten Bücher erregten nicht geringes Erstaunen. indem man sie noch immer als ungemein schöne. mittelst einer neuen. noch geheimen Kunst verfertigte Abschriften betrachtete. Fust reiste damit. besonders in Frankreich. herum. kam selbst nach Paris und ließ sich für eine Bibel 100 bis 200 Hulden bezahlen. welche Summe damals für äußerst geringe gehalten wurde. Durch die Vermehrung dieser Bücher verloren natürlich die zum Theil fehlerhaften. zum Theil schlecht geschriebenen Abschriften der Mönche nach und nach ihren Werth und fanden zuletzt keine Käufer mehr.

Dieser Mangel an Absatz brachte die erbitterten Mönche so gegen Fusten auf. daß sie ihn auf alle nur mögliche Art verfolgten. Besonders suchten sie sich dadurch zu rächen. daß sie ihn für einen Betrüger und Schwarzkünstler erklärten. seine in der That schwarze Kunst für die Eingebung eines bösen Geistes ausschrieen. mit dessen Hülfe er sie noch ietzt ausübe. Neid und Verläumdung gaben den Stoff zu dem so bekannten Mährchen von D. Fausten. der in so vielen Schriften und Schauspielen als ein wahrer Zauberer dargestellt ist.

***

Bis ohngefähr ums Jahr 1460 war blos Mainz der alleinige Wohnsitz der Buchdruckerkunst. und Fusts und Schöffers Pressen die einzigen. die im Gange waren. allein von diesem Jahre an verbreitete sich die neue Erfindung. zum Theil selbst durch Guttenbergs Mitwirkung. wegen ihrer Gemeinnützigkeit schnell in ganz Deutschland und wurde auch bald in Italien und Frankreich mit vielem Eifer betrieben. Denn man hat Schriften aus diesen Ländern. die nicht weit über dieses Jahr hinausreichen. Ueberall. wo sie bekannt wurde. eilte man. die Werke berühmter und beliebter Schriftsteller durch ihre Hülfe gemeinnütziger zu machen. Auch trug sie nicht wenig dazu bei. daß man ietzt weit eifriger Bücher las. sammelte und überhaupt mehr an der Litteratur Gefallen fand. als vorher. Freilich druckte man anfangs. ausser der lateinischen Bibel. nur sehr unbedeutende Werke. die für die allermeisten Leser von keinem Nutzen waren. Indeß war es schon Gewinn genung. daß man wenigstens im Stande war. dem Publikum in der Folgezeit die Schriften großer Alten nach und nach in die Hände zu geben. So ward auf diese Weise der Gelehrsamkeit und den Künsten eine neue Bahn gebrochen. auf welcher sie auch nachher so rühmlich fortgeschritten sind.

Noch gemeinnütziger wurde diese Kunst durch den Gebrauch des Lumpen- oder Leinenpapiers. welches um eben diese Zeit in Deutschland eingeführt wurde. ohne daß man mit Gewißheit angeben kann. welchem Lande die Ehre dieser Erfindung gebührt. oder in welche Zeit sie fallt. Denn hätte man sich. wie überall. bis zu Ende des dreizehnten

Jahrhunderts im Schreiben des Pergaments auch zum Buchdrucken bedienen wollen. so würden die Bücher einen weit höhern Verkaufspreis gehabt haben. als ietzt. da man sie auf Lumpenpapier druckte.

Buttenbergs Name und seine Kunst bleibe und blühe daher bis in die spätesten Zeiten. als ein immerwährendes Denkmal einer höhern Aufsicht über unsere Angelegenheiten und als ein redender Beweis des seelerhebenden Glaubens, daß das menschliche Geschlecht von Stufe zu Stufe emporsteige und vollkommner werde!

Nachstehendes Signet mit der darüber befindlichen Unterschrift setzten Fust und Schöffer gewöhnlich unter die in ihrer Officin gedruckte Werke. allemal auf das letzte Blatt und zur Auszeichnung roth gedruckt. Diese Copie ist ebenfalls von dem Exemplar der oben genannten Faustischen Bibel vom Jahr 1462 genommen.

..... per Johez fust ciuē
et Petrū schoiffher de gernsheym
..... Anno dñi. M.
cccc.lxii.

Zur Erklärung der Bildnisse Fusts und Schöffers.

Ein Originalgemälde von Fust und Schöffer giebt es eigentlich nicht. Die wahrscheinlichste Abbildung derselben ist noch der Holzschnitt, den Fischer in seinen Beiträgen von neuem nachstechen liesz, die Huder in einem hölzernen Bestell fand, an welchem unten mit erhabener Schrift auf das Holz gearbeitet war:

IO. FVST. CIV. MABVRT.

das man mit vieler Wahrscheinlichkeit für ein Familienstück hält.

Allein gegenwärtige Darstellungen sind nicht bloße Ideen. Wir verdanken sie zweien sehr alten Holzgemälden, die in unsrer Offizin schon seit Winklers und Baumanns des Aeltern Zeiten als ein schätzbares Familienstück aufbewahrt wurden. Colorit und Umgebung lassen auf die Jahre 1480 bis 1500 schlieszen und sind entweder von Winkler oder späterhin von Baumann nach Breslau gebracht worden. Die Besitzer unsrer Buchdruckerey hielten sie immer in groszen Ehren. Wonach sie aber copirt seyn mögen, ist uns bis ietzt unbekannt.

Pränumeranten - Verzeichnifs.

Sr. Excellenz der wirklich geheime in Schlesien dirigirende Kriegs - und Staats - Minister Herr Graf von Hoym. 6 Expl.

Bautzen.

Herr Carus, Kaufmann.
— Gräve, Oberamts - Advocat.
— Hartmann, } Mitglieder der Buch-
— Kiefsling, } drucker. Gesellschaft.
— Klien, Candidat.
— Lehmann, Mitglied der Buchdrucker Gesellschaft.
— Mieth, Diaconus.
— Monse, Buchdrucker. 3 Expl.
— Monse, Ernst, Buchdrucker Mitglied
— Noack, Vicarius.
— Petersohn, Kirchenvorsteher.
— Rohne, Postmeister.
— Rüde, Apotheker.
— Schulze, Buchhändler.
— Thomaschke, Kaufmann.
— Tietze, Buchhändler.

Berlin.

Herr Herft, Kriegsrath. 2 Expl.
— König, Anton Balthasar, Ordensrath.

Bernstadt.

Herr Auersbach, Cantor.
— Fischer, Rector an der Fürstl. Stadt - Schule.
— Gefsler, Graf von, auf Langenhoff.
— Kühnel, Herzogl. Forstverwalter.
— Peschel, Cand. Theol. und Hauslehrer zu Nauke.

Breslau.

Herr Abbt, Hüttenrath.
— Allmacher, J. A., Kaufmann.
— Andreä, Geheimenrath und Cammer-Director.
— Andretzky, Christoph Gotttreu, Reichkrämer.
— Auras, Joh. Friedr.
— Aval, von, Königl. Kriegsrath 2ter Accise und Zoll - Director.
— Baldowsky, Joh. Carl, Kretschmer-Eltester.
Frau Baldowsky.
Herr Bandel, Friedrich Willhelm, Zimmermeister.
— Bandel, Johann Christoph, Zimmermeister.
Herr Bandtke, Rector.
— Bartsch, Wagen - Gewicht Revisor und Wagenmeister.
— Beer senior, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Beer, Sensal.
— Berger, General Fiscal.
— Bernau, Instrumentmacher.
— Biebrach und Weifsenborn, Kaufmann.
— Bismark, von, Geheimer Ober Finanz-Rath und Cammer -Präsident.
— Bock, Friedrich Willhelm, Kaufmann
— Böhm, Johann Ludewig, Kaufmann.
— Böhmer, Kaufmann.
— Böhnisch, Doctor und Professor der Theologie.
— Börner, Immanuel Carl Heinrich.
— Böttner, Stadtzoll - Inspector.
— Borrmann, Gottfried Willhelm, Destillateur.
— Bräfs, P. J. H., Professor.
— Brede, Willhelm, Kaufmann.
— Brosemann Wittwe und Sohn, Kaufmann.
— Brühwein, Buchhalter.
— Brun, C. F.
— Brunnert.
— Burghardt, Cammer- Secretair.
— Callenberg, Johann Ernst, Kaufmann.
— Carmer, Friedrich Graf von.
— Caspary, Carl Willhelm, Kaufmann.
— Claus, Carl Philipp, Goldarbeiter.
— Clausen, Carl Friedrich, Kriegs - und Domainen - Rath.
— Crakau, Daniel, Kaufmann.
— Cramer, Carl Gottlob.
— Daneyke.
— Derck, C. W. H., Buchhändler.
— Deutschmann et Comp. Kaufmann.
— Dompig, Assessor. 2 Expl.
— Doser, Raths - Aeltester.
— Eckardt, Joh. Christ., Kaufmann.
— Eichborn, Commerzien - Rath.
— Ekmann, Lehrer zu St. Elisabet.
— Elsner.
— Endel, Justitz - Commissarius.
— Endler, Kupferstecher.
— Erxleben, Morgenprediger zu St. Hieronymi.
— Fentzel, Diaconus.
— Fiedler, Johann George, Destillateur.
— Fischer, Cammer Calculator.
— Fischer, Heyn und Söhne, Kaufmann.
— Fischer, Subsenior.
— Fischer, Wolfgang Adam, Kaufmann
— Friebe, Franz, Factor der Krentz. Buchdr. 2 Expl.
— Freitag, Ob. Acc. Amts - Cassirer.
— Frendenberg.
— Friedmann, S.
— Friese, Medicinal - Rath.
— Friesner, F. W., Kaufmann.
Herr Fritsch, Johann Anton, Schul-Rector und Stifts Verwalter, bey Mater dolorosa
— Fritsch, Carl Heinrich, Kaufmann.
— Frohöfs, Kaufmann.
— Gabruque, Acc. und Zoll - Stadt-Inspector.
— Gack, Kaufmann.
— Gebauer, Daniel, aus Jeschen.
— Gebuhr und Fritsch, Kaufmann.
— Gehr, Adolph, Buchhändler
— Geisler, Stifts - Prior am Sande.
— Geppert und Aresin, Kaufmann.
— Gerhard, Doctor und Ober - Consistorial Rath. 3 Expl.
— Gerste, Carl Christian, Kaufmann.
— Giesebart, Johann Friedrich, Zimmermeister.
— Gifsmann, Ferdinand Gottlieb, Goldarbeiter.
— Goldfufs, Carl Friedrich Leopold v. Kriegsrath.
— Gottschalk, Gottlieb Willhelm, Kaufmann.
— Gottschling, Joh. Gottfried, Kaufmann.
Frau Grafs, Doctor.
Herr Grauer, Cassirer.
— Gröger, Stifts - Capitular am Sande.
— Grollmus.
— Grofse, Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Grund, Bernhard Joseph, Kaufmann.
— Grunwald, Stadtgerichts - Assessor.
— Günther, J. H., Kaufmann.
— Günther, Joh. Willh., Apotheker.
— Güntzel, Joh. Willh., Kaufmann.
— Gustche, Pastor in Schweinitz bey Grünberg.
— Haase, Professor.
— Haberkern, Johann Gottlob, Kaufmann.
— Habicht, Chr. u. Benj. Kaufmann.
— Hänel, Regiments - Chirurgus.
— Hänsel, Johann Gottlieb, Destillateur.
— Hagen, Diaconus.
— Haselich.
— Hauck, Marcus, Kaufmann.
— Haugwitz, Otto Graf von.
— Haugwitz, von, Ober-Amtsrath.
— Hayn, Schaffner zu St. Elisabeth.
— Heilmann, Ob. Acc. Amts Cassirer.
— Heinrici, Gebrüder, Reichskrämer.
— Hennig, Cammer -Sekretär.
— Hennig, Christian Gottlob, Kaufmann.
— Hentschel und Fufs, Kaufmann.
— Hermes, Pastor und Doctor Phil. 2 E.
— Herrmann, Zeitungsträger.
— Heyde, Prof. der Naturgesch.
— Hillbach, Christian Gottlieb, Zimmermeister.
— Hilliger, Carl Gottlieb, Kaufmann.
— Hilscher, Acc. und Zoll - Stadt - Inspector.

Herr

Herr Hochberg, Graf von, auf Fürstenstein. 2 Expl.
— Hoffmann, Fr., Prof. d. Theol. a. d. Univers.
— Hoffmann, Gebrüder, Kaufmann.
— Hoffmann, Mahler.
— Hollmann, C. H., Kaufmann.
Frau. Homboldt, Jenny von.
Herr Hübner, Joseph, Fürstbischöfl. O. C. Rath und Erzpriester ad St. Nicolaum.
— Hübner, Joh. Daniel, Gerichtsscholz zu St. Vincenz.
— Hühner, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Jäckel, Chirurgus.
— Jäckel, Joh, Samuel, Cammer-Secretair und Regist.
— Jancke, Johann Gottlob.
— Imhoff, Rendant.
— Jörg, Johann Andreas, Destillateur.
— Jorg, Matthias, Bäcker-Eltester.
— Itzinger, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Jung, Professor d. Gesch. und histor. Hülfs-Wiss. und zur Zeit Dekanus d. philosophischen Facultät.
— Jungnitz, Doctor und Professor der Philosophie.
— Jungs Erbin und Winckler, Kaufmann.
— Just, Kaufmann in Gnadenfrey.
— Kärger, Carl Gottfried, Destillateur.
— Kerstan, J. W., Kaufmann.
— Keyl, Magister und Diakonus.
— Kiese, Carl Gottlieb, Cammer-Controll. Assistent.
— Kleinwächter, der Vater, Kaufmann.
— Klingert, Mechanicus.
— Kloafs.
— Klose, Candidat. 3 Expl.
— Klose, Carl Wilhelm, Kaufmann.
— Klose, Gottlob Ferdinand, Kaufmann.
— Klose jun., Carl, Kaufmann.
— Klose, Stifts Capitular am Sande.
— Kluge, J. G. Kaufmann.
— Knöhl.
— Köhler, Prof. Theolog. u. Rector des Gymn.
— König, Anton, Medailleur.
— Kopisch, Commercien-Rath.
— Korfer, Doctor Medicinae.
— Korn, Joh. Christ. sel. Sohn, Kaufmann.
— Kracker, Johann Gottlieb, Kaufmann
— Kretschmer, Canzley-Director.
— Kretschmer, Ernst Gottlieb, Kaufmann.
— Krieg, Johann Gottlieb, Zimmermeister.
— Krieger, Stück- und Glockengiefser
— Krielo und Jäkel, Kaufmann.
— Krug, Daniel Ernst, Kaufmann.
— Kruttge, Medicinal-Rath.
— Kühn, Johann Daniel Augustin, Bäckermeister.
— Kuh, F. W., Kaufmann.
— Kuhnrath, G. H., Kaufmann.
— Kuller.
— Kümmel, Samuel Gottlieb, Müller-ältester.
— Kunkel.
— Kuntze, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Kurcs, Handlungsdiener.
— Kusche, Cammer-Calculator.
— Lämmchen, E. F., Reichkrämer.
— Landeck, Kaufmann.
— Langer, Buchhalter
— Legenbauer, Anton, Professor und Prediger a. d. Univers.
— Lehmann, Joh. Gottl., Rath und Reichkrämer.
— Leinsz, Johann Jacob, Goldarbeiter
— Leschmann, Ob. Acc. und Zoll Amt Buchhalter.
— Leuckart, S. C. D., Senator und Buchdrucker in Helmstädt.
Herr Leuckart, F. E. C., Buchhändler.
— Leyding, Ob. Zoll-Verwalter.
— Libor.
— Lindenzweig, zweiter Provinzial Accise-und Zoll Rendant.
— Lindner, George Samuel, Zimmermeister.
— Lübbert. Kaufmann.
— Mader, Johann George, Destillateur.
— Magirus. Johann Valentin, Kaufmann.
— Maisan, Kaufmann.
— Maltzan, Graf von. 2 Expl.
— Marnitz, Plombeur im Ober-Accise-Amt.
— Martin, Pastor zu St. Christophori.
— Mayer, Johann Gottlieb Willhelm, Kaufmann.
— Meisters, C. D. sel. Sohn und Comp. Kaufmann.
— Mentzel, Senior.
— Mentzel, Ober-Syndicus.
— Merkel, Ober-Landschafts-Syndicus.
— Merz, Acc.-und Zoll-Creis Calculator
— Michahelles, Samuel Gottfried, Kaufmann.
— Mittmann und Beer, Kaufmann.
— Molinari, Kaufmann.
— Moll, Johann, Zimmermeister.
— Montmarin, von, Dohmherr.
— Müller, Ernst, Buchdrucker Mitglied
— Müller, J. S., Reichkrämer.
— Müller, Cammer-Secretair.
— Müller, Candidat des Pred. Amts.
— Müller, Christian Gottlieb, Kaufmann.
— Müller jun., F. W., Kaufmann.
— Müller, Kaufmann.
— Müller, Morgenprediger.
— Münster, Prediger.
— Myszkowsky de Myrow, Dohmcapitular.
— Namikowsky, Carl Friedrich, Goldarbeiter.
— Neander, Pfarrer zu Polonitz.
— Neugebauer.
— Neumann, Krieges- und Domainen-Rath.
— Neumann.
— Neustädter, Commercien-Rath.
— Nitsche, Friedr. Willh.
— Nitschke, Cassirer.
— Nitschke, Kaufmann.
— Oelsmüller, Candidat des Prediger Amts.
— Opitz, Candidat des Prediger Amts.
— Opitz, Kaufmann.
— Oswald, Kriegsrath.
— Otto, Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Otto, Rendant.
— Pappenheimer, Salomon Seeligmann.
— Paritius, Cammer-Conducteur.
— Pausewang, Wachsbleicher.
— Pelka, Doct. der Theolog. und Fürstbischöflicher Rath.
— Penne, Lieut. von.
— Petri.
— Pfeiffer, Coffetier.
— Pfitzner, seel. Söhne, Kaufmann.
— Pischart, Willhelm Dietrich, Zimmermeister.
— Pohle und Röhlicke, Kaufmann.
— Polacko, Joh. Friedr. Kaufmann.
— Potsdammer, Löbel Levin
— Prätorius, Leopold, Kaufmann.
— Preufs, E. E., Kaufmann.
— Pucher, A. C., Kaufmann.
— Purrmann, Johann Carl, Kaufmann.
— Quaqulinsky, Kaufmann.
— Rädler, Johann Friedrich, Kaufmann.
— Rahner, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Rambach, Probst.
— Raudner, David Gottlieb, Silberarbeiter.
— Raupbach, Kaufmann.
Herr Reichel, Johann Friedrich, Kaufmann.
— Rembowsky, Pastor.
— Renck, Wolfgang, Zimmermeister.
— Reneck, Johann Michael, Zimmermeister.
— Reymann, Diakonus.
— Reisel, Geheimer-Rath und Cammer-Director.
— Richter, Joh. B., Kaufmann.
— Rieck, Carl Friedrich.
— Riedel, Justitzcommissarius.
— Rieger, Ober Acc. Amts-Controlleur.
— Roppan, Carl Ehrenfried, Kaufmann.
— Rosebrack, Johann Heinrich, Zimmermeister.
— Rosenbaum, Friedrich, Destillateur.
— Rude, Franz, ad St. Mathiam Subprior.
— Rüffer, Friedrich Willhelm, Goldarbeiter. 2 Expl.
— Rüger, Johann Gottlob, Kaufmann.
— Kuntschke, Daniel, Zimmermeister.
— Sadiel, Prediger bei St. Matthiam.
— Sandrezki, Graf von, Krieges- und Domainen-Rath.
— Sattler, Subsenior.
— Schatzel, aus Militsch.
— Schäfer, Mittagsprediger bei St. Salvator.
— Scheffler, Ober Post-Director.
— Schepp, Prediger des Armenhauses.
— Scheibel, Rector.
— Schiebel, Kaufmann.
— Schiller, Johann Michael, Kaufmann.
— Schiller, Kaufmann.
— Schimonsky, von, Weihbischoff. 2 Expl.
— Schlegel, Kaufmann.
— Schleuder, J. S
— Schmelz, Johann Samuel.
— Schmidt und Sohn, Kaufmann.
— Schmidt, J. C. R.
— Schmidt, Johann, Kaufmann.
— Schmolle, David, Kaufmann.
— Schnaider et Comp., Kaufmann.
— Schöpe, Canonicus.
— Scholtz, Gebrüder, Kaufmann.
— Scholtz, J. F. und Comp., Kaufmann.
— Scholtz, J. F. und Sohn, Kaufmann.
— Scholz, Bernard, Kaufmann.
— Scholz, Ecclesiast.
— Scholz, Professor an d. t. d. Univ. verb. Gymn.
— Scholz, Senior.
— Schreiber, Commissions-Rath.
— Schreiber, Friedrich Engelhardt, Kaufmann.
— Schreiber, Gottlieb, Kaufmann.
— Schustersen, Kaufmann.
— Schwartz, Joh. Christian, Kaufmann.
— Schwarz, C. H., Kaufmann.
— Schwind, General-Chirurgus.
— Sckeyde, Königl. Schul-Director und Canonicus bey d. heil. Crentz.
— Seeberg, C. F., Goldarbeiter.
— Seeling, Johann Conrad.
— Segner, Prediger.
— Selbstherr, Accise und Zoll Direct. Canzl. Direct.
— Selbstherr, Gebrüder, Kaufmann.
— Seyler, Gebrüder, Kaufmann.
— Singthaler, Ernst, Kaufmann.
— Six, Carl Ernst, Zimmermeister.
— Spiller.
— Starck, Johann George, Kaufmann.
— Steinberg, Acc. Calculator.
— Steiner, Canonicus und Canzler an d. Univ.
— Steiner, C. E., Kaufmann.
— Steinmetz, Gottfr. Willh. Bäcker-Ältester.
— Stempell, Samuel Jeremias u. Comp. Kaufmann.
— Stienauer, Carl Samuel Bäckermeister.

Herr

Herr Stoltz, C. S.
— Strauſs, Kaufmann.
— Streit, Cammer-Canzley-Director.
— Sturm, Acc. und Zoll-Stadt-Inspector
— Sueſs, Carl August, Kaufmann.
— Tamme, Samuel, Schullehrer in Taschenberg.
— Thiele, Pastor zu Selenitz.
— Thilo, August, Königl. Acad. Mahler.
— Thomas, Raths-Calculator.
— Trost, Carl Ignatz, Kaufmann.
— Uber, Johann Gottlieb, Kö. Pr. Hof- und Criminal-Rath.
— Vogel und Hoffmann, Kaufmann.
— Vogten, Baron von, Dohm-Capitular.
— Wachner, Johann Gottlob, Kaufmann.
— Wachtel, Johann Theodor, Kaufmann.
— Wagner, Victor, Kaufmann.
— Walpert, C. F., Kaufmann.
— Walter, Joseph, Referendarius.
— Walther, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Weber, Johann, Kaufmann.
— Websky, G. G, Kaufmann.
— Weidinger, Kaufmann.
— Weiser, J. G. Samuel, Kaufmann.
— Weiſs, Gebrüder, Kaufmann.
— Weiſs, Johann Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Weisz, Johann Gottfried, Kaufmann.
— Wentzel, General-Lotterie-Inspector 2 Expl.
— Wentzel, Joh. Franz et Comp., Kaufmann.
— Wentzel, Ob. Accise-Einnehmer.
— Weoth, J. G., Destillateur.
— Wicke zte.
— Wiedemann, C. W., Kaufmann.
— Wiedemann, Johann George, Destillateur.
— Wiener, J. G., Kaufmann.
— Wiesner, Administrator zu Kriblowitz.
— Wiggert.
— Wild, Acc. und Zoll-Ober-Calculator.
— Winkler, Johann Gottfried, Destillateur.
— Wisayoki, Cassirer.
— Witte, Rath.
— Wohlfahrt, Johann Ernst, Zimmermeister.
— Wolf, Kaufmann.
— Worff. 2 Expl.
— Wully, Carl Friedrich, Goldarbeiter.
— Wybecky, Joseph.
— Ziepult, Friedrich Benj., Kaufmann
— Zimmermann, Cammer-Calculator.
— Zirzow, Hofrath und D. Med.
— Zobel, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Zölffel, Ephr. Gottl. Kaufmann.

Brieg.

Herr Ander, Diakonus an der Hauptkirche.
— Appelt, Buchdrucker-Mitglied.
— Barth, Christian Samuel.
— Berger, Kriegs-und Steuerrath.
— Egen, Privatlehrer.
— Falch, Buchdrucker.
— Fiebich, Lehrer am Gymnasium.
— Gellert, August, Gymnasiast.
— Glawnig, Ernst, D. K. Hofrath sen. und Physicus.
— Heuser, Professor am königl. Gymnasium.
— Jemke, Carl, Gymnasiast.
— Kaulfersch, F. M., Ober-Amts.Calculator
— Kaumer, Obristlieutenant von.
— Krautwadel, Prediger zu Schöpplowitz und Nendorf.
— Krieg, Carl Heinrich, Prediger zu Zindel.
— Kurz, Joh. Heinr., Lehrer am Gymnasium.

Herr Lotheisen.
— Männling, Erdmann Adolph, Prediger zu Bankau.
— Müller, Ober-Amtmann.
— Müller, Professor der Mathem. und Physik.
— Reinisch, Buchbinder.
— Salisch, Moriz von, Gymnasiast.
— Sauermann, Professor am Gymnasium. 4 Expl.
— Schärff, Prediger.
— Schalscha, von, Referendarius.
— Schmidt, Friedrich von, Gymnasiast
— Schmieder, Friedrich, Rector des Gymnasiums.
Frau Scholz, Director.
Herr Tschepe, George von, Gymnasiast.
— Ulbrich, Joh. Friedr., Md. K.
— Vietsch, Hof-und Criminal-Rath.
— Wohlfahrt, Buchdrucker. 2 Expl.

Bunzlau.

Herr Francke, Kaufmann.
— Franckenberg, Reichsgraf von, auf Warthau.
— Wollmann, Senator.

Creutzburg.

Herr Geiger.
— Neugebauer, Pastor.

Dresden.

Herr Lipsius, Johann Gottfried, Secretair der churf. Bibliothek.
— Meinhold, Carl Christian, Hofbuchdrucker.
— Milhauser, Carl August, Assistent der Haupt-Auswechselungs Casse.

Festenberg.

Herr Baron, Moses Naphtal, Papierfabricant.

Giersdorff.

Herr Scholz, Chri. Friedrich, Papierfabricant

Glatz.

Herr Färster, Doctor.
— Feichtner, Gold-und Silberarbeiter.
— Krause, Senator.
— Milan, Rector Gymnasii.
— N. N. Pfarrer in Glatz.
— Pompejus, Franz, Buchdrucker. 2 E.
— Schellwitz, Major von.
— Zürson, Major von.

Glogau.

Herr Massow, Königl. Geh. Ob. Finanz-Rath und Cammer-Präsident von.
— Unruh, Königl. Krieges-und Domainen-Rath von.

Goldberg.

Herr Evler, Proconsul.

Herr Klitscher, C. F.
— Raschke, Doctor und Kreis-Physicus
— Richter sen., C. F.

Gottesberg.

Herr Monse, Senator.

Greiffenberg.

Herr Blümel, J. S., Kaufmann.
— Brückner, M. C., Kaufmann.
— Dreſsler, Kaufmann.
— Galke, J. G., Kaufmann.
— Grabs, Bürgermeister.
— Hörden, D., Kaufmann.
— Kluge, J. S., Kaufmann.
— Korscheck, Doctor Medicinae.
— Münzer, Doctor Medicinae.
— Schiedewitz, Grenzjäger-Inspector.
— Sinapius, Bürgermeister.
— Tschirch, Kaufmann.
— Wiggert, C. B., Kaufmann.
— Zimmer, C. F., Kaufmann.

Habelschwerdt.

Herr Seliger, Florian, Böttcher. 2 Expl.

Haynau.

Herr Berndt, Cantor.

Hirschberg.

Herr Buchs, Daniel Gottlieb von.
— Fiedler, Kaufmann.
— Fuchs, Buchbinder.
— Gebauer, Kaufmann.
— Geier, August, Cammer.Rath.
— George, Cantor in Warmbrunn.
— Göttlicher, Ober-Director in Hermsd
— Hartmann, in Hersdorff.
— Hausleuter, Doctor.
— Jensch, Commercien-Rath.
— John, J. J., in Warmbrunn.
— Klenner, Curatus in Warmbrunn.
— Körber, Prorector.
— Krahn, Stadtbuchdrucker. 2 Expl.
— Letsch, Pastor Primarius.
— Meiſsner, Diakonus.
— Menzel, Kaufmann.
— Morgenbesser, Kaufmann.
— Peschel, Buchbinder. 2 Expl.
— Preller, Christ. Melch., in Schreiberhau.
— Putz, Stadt-Pfarrer,
— Sacher, Buchhalter.
— Schäfer, Commerzien-Rath.
— Schörtner, Apotheker in Warmbrun.
— Schweinchen, Friedr. Bernh. von,
— Siegert, Cantor in Hermsdorff.
— Tietze, Justitz-Commissarius.
— Werner, Kaufmann.
— Wild, Justitz-Assessor in Hermsdorf.

Jauer.

Herr Schlögel, Buchdrucker.

Kalisch.

Herr Franc, Controll-Assistent.
— Gichl, Cammer-Calculator.

Herr

Herr Lange, Cammer-Calculator.
— Mindel, Cammer-Calculator.
— Moritz, Domainen-Beamte.
— Nötel, Cammer-Calculator.
— Oehlers, Cammer-Registrator-Assistent.
— Ritter, Regierungs-Referendarius.
— Serre, Cammer-Director und Geheimer Kriegs-und Domainen-Rath.
— Winge, Regierungs-Canzeley-Assistent

Krobsdorf.

Herr Neumann, Wundartzt.

Landeshut.

Bibliothek, Evangel. Kirchen.
Herr Böhm, Heinrich, Kaufmann.
— Cramer jun., Kaufmann.
— Duttenhofer, Kaufmann.
— Flügel, Joh. Peter, Kaufmann.
— Gärtner, Ferdinand, Kaufmann.
— Karge, Senior Ministerii.
— Merker sen., Kaufmann.
— Merker, Jacob, Kaufmann.
— Müller, Immanuel, Kaufmann.
— Reuschel, Ildephons, Prälat in Grüssau. 2 Expl.
— Scholtz, Carl Benjamin, Buchbinder.
— Schuchard, Theodor, Kaufmann.

Lauban.

Herr Scharff, C. A. W., Buchdrucker. 2 E.

Leipzig.

Herr Neubert. Buchdrucker.

Liegnitz.

Herr Henkel, Buchdrucker-Mitglied.
— Hilscher, Katechet.
— Ketzler, Buchdrucker-Mitglied.
— Knothe, Justitz-Assessor.
— König, Diakonus zu St. Peter u. Paul.
— Materne, Amtsrath.
— Moschner, Buchdrucker-Mitglied.
— Pappäsche, Buchdrucker.
— Ruffer, Kaufmann.
— Schultes, Vorsteher des Erziehungs-Instituts.
— Streit, Stadt-Director.
— Suker, Justitz-Assessor.

Lissa, Pohln.

Herr Bretzel, Cantor.
— Klautsch, Cassen-Controlleur zu Fraustadt.

Löwenberg.

Herr Buchwald, Oberamtmann in Logau.
— Chappius, Major von.
Die Loge zum Wegweiser.
Herr Ludwig, Justitz-Commissarius.
— Neumann, Rector.
— Ziegler, von, auf Plagwitz.

Magdeburg.

Herr Wagner, Christian Friedrich, Factor in der Dellbrückschen Buchdruckerei.

Nimptsch.

Herr Pedell, Justitiarius.

Oels.

Herr Bergis, C. B., Candidat Theologiae.
— Borsincky, C. G., Buchdrucker-Mitglied.
— Bräunert, Doctor Medicinae.
— Chlebus, C. W., Senior u. Archidiakonus
— Chriot, J. G., Herz. Cammer-Meister
— Dominici, E. S., Herz. Braunschw. Oelsn. Hof-und Stadt-Prediger.
— Fischer, C. G., Doctor Medicinae.
— Fischer, Fundations-Lehrer.
— Fülle, Conrector am Herz. Seminario.
— Gerstmann, J. C., dritter College am Herz. Seminario.
— Günther, C. E., Prorector am Herz. Seminario.
— Günther, Herz. Bibliothekar.
— Hermes, P. G. S., vierter College am Herz. Seminario.
— Heyder, Pastor zu Raacke.
— Hiort, E. C. S., Privatlehrer.
— Hübner. E. A., Stadt-Director und Königl. Justitz-Commissarius.
— John, G. B. Kaufmann.
— Kessel, von, auf Raacke.
— Klinkert, J. C., Königl. Justitz-Commissarius und Stadt-Prätor.
— Leehr, Probst zu St. Mar. u. George. u. des Herz. Seminarii Rector.
— Liebich, J. W., Kaufmann.
— Lindner, Cammer-Rath.
— Lindner, Diaconus
— Lucas, F. A., Kaufmann.
— Ludwig, S. G., Herz. Hof-Buchdrukker.
— Matthäy, W. E., Doctor Medicinae.
— Nickel, J. E. F., Kaufmann.
— Rimpler, F. W., Katechet.
— Scheibner, Herz. Cammer-Assessor.
— Scholtz, C. F., Kaufmann.
— Seeliger, C E., Candidat Theologiae.
— Struve, C. G., Herz. Cammer-Secretär
— Thalheim, C. E., Herz. Hofrath.
— Tüchsen, J. W. L., Herz. Cammer-Canzley-Director.
— Weber, D. G., zweiter College am Seminario und Cantor.

Ohlau.

Herr Hentschel, Stadt-Director.
— Münsterberg, Steuer-Einnehmer.
— Rauchmann, Accise-und Zoll-Einnehmer.
— Rosz, von.
— Stiller, Curatus.
— Treblin, Stadt-Inspector.
— Wiese, Apotheker.

Oldeschin.

Herr Majuncke, Franz, Doct. Theolog. u. Pfarrer.

Pangel.

Herr Anlock, von, auf Pangel.

Peilau, Ober-

Herr, Kottwitz, Baron von, Landes-Ältester auf Ober-Peilau.

Plefs.

Fürst von Anhalt-Plefs,

Herr Berens, Stallmeister.
— Keyselitz, Königl. Creis-Physicus, Fürstl. Leibarzt.
— Kleinich, Bürgermeister.
— Krutak.
— Passeck, Amtmann.
— Pfaff, Doctor.
— Schäffer, Justitz und Kammerkommissions-Rath.
— Skutsch, Fabisch, Banquier.
— Stephany, Quartiermeister.
— Suppik, Cammer-Canzellist.
— Tomitius, Schullehrer.
— Vogel, Apotheker.

Preichau.

Herr Klimpel, Wirthschafts.Schreiber.

Rattibor.

Herr Bögner, Franz Julius, Buchdrucker. 2 Expl.
— Domack, Buchdrucker-Mitglied.
— Kettembeil, Buchdrucker-Mitglied.
— Lecius, Buchdrucker-Mitglied.
— Werner, Creis-Physicus.
— Werner, Oeconom.
— Zylle, Buchdrucker-Mitglied.

Rawicz.

Herr Arnim, von, Königl. Oberförster zu Amt Herrnstadt.
— Bach, Pastor und Schul-Inspector.
— Frank, Stadt-und Polizey-Director.
— Glatzel, Hauslehrer.
— Hahn, Secretair und Actuarius zu Reisen in Südpreussen. 2 Expl.
— Krüger, Rector zu Ostrowe.
— Ludwig, Stadtbuchdrucker.
— Neugebauer, Rathmann, Servis-und Fourage-Rendant zu Ostrowe
— Schultz, Vorwerks-Besitzer.

Reichenbach.

Herr Elter jun., Fabriquant.
— Firle, Peruquier und Handelsmann.
— Göltzner, Stadt-Chirurgus
— Hoffmann, Justitiarius von Weigelsdorff.
— Krichler, Canonicus regularis Ordi. sanct. Sepulchri und Probst zu Reichenbach.
— Richter, Kaufmann.
— Sadebeck, Kaufmann.
— Schlögel, Stadt-Director.
— Tiede, Pastor.

Rogau.

Herr Peters. Pastor.
Frau von Schickfufs, geb. Freyin von Richthofen. 2 Expl.

Saalfeld.

Herr Wiedemann, J. M. G. Herz. Sachs. Coburg Saalfeld. Hof-Buchdrucker.

Sagan.

Sagan.

Herr Raabe, Buchdrucker.
— Schelz, Pastor.
— Schlegel, Rector.

Schleibitz.

Herr von Forcade, Obristlieutenant, auf Schleibitz.

Schönwaldau.

Herr Sieber, Papierfabricant.

Schweidnitz.

Herr Berger, Justitz-Commissions-Rath.
— Biesterfeld, Buchdrucker.
— Hoppe, Buchdrucker-Mitglied.
— Kalinich, Rathmann.
— Kunowski, Creis-Inspector und Past. prim
— Leo, Rathmann.
— Neumann, Commissions-Rath.
— Prillmayr, Canonicus.
— Rüdiger, Conrad Benj., Papierfabrikant.

Sprottau.

Herr Kliche, Joh., Stiftsprobst u. Pfarrer.

Stohnsdorf.

Herr Graf von der Reufs, der 38ste, auf Stohnsdorf. 2 Expl.

Striegau.

Frau Bühner, Syndicus, auf Huhn und Platschkau.
Herr Bürgel, Accise-Einnehmer u. Senator.
— Burghaufs, Reichsgraf von, auf Laasan etc
— Christiani, Cämmerer und Senator.
— Hantsche, Pastor.
— Kloafs, Amtsverwalter.
— Meifsner, Kaufmann.
— Solbrig, Apotheker.
— Tschammer, Landes-Ältester von, auf Drommsdorf.

Thomaswaldau, Ober-

Herr Stigler, Anton, Kramer. 2 Expl.

Trachenberg.

Herr Kanold, Chr. Friedr., Polizei-Bürgermeister.

Waldenburg.

Herr Adam, Franz, Bräuer in Altwasser.

Herr Beër.
— Berger, Brauer.
— Fischer, Pfarrer.
— Gamper, Ernst Heinrich, D. G. L.
— Geisler, Johann, Cantor.
— Guder, Christian Gottfried, Pastor.
— Hayn, J. S.
— Herrforth, Rendant.
— Hinze, A. H., Doct. Leibmedicus und Brunnenarzt.
— John, C. G.
— König, Johann Friedrich, Schichtmeister.
— Lieres, von, auf Dittmansdorf.
— Richter, Apotheker.
— Seiler, Christian, Brauer in Fürstenstein.
— Töpfer, G.
— Trogisch, Gottlieb, Kaufmann in Dittersbach.
— Wunderlich, Acc. Einnehmer.
— Ziehig, David.

Warschau.

Herr Elsner, Musik-Director.

Zittau.

Herr Schöps, Buchhändler.

Zobten.

Herr Wilde, Controlleur.

Nachtrag.

Breslau.

Herr Senft von Pilsach, Königl. Preus. Obristwachtmeister, geh. Kriegsrath u. erster Stadt-und Polizey-Director.
— Müller, Benj. Gottlieb, Rathmann.
— Pistorius, Königl. Hofrath u. Rathmann.
— Rambach, Fr. Gotthilf, Canzeley-Director.
— Hoyoll, Cammer-Rath.
— Rambach, Carl Gottfr., Assessor.
— Rambach, Friedr. Wilh., Crim. Not.
— Raticke, Heinr. Samuel, Rathmann.
— Jungfer, Joh. Friedr. Rathmann.
— Kessel, Carl Gottlieb, Rathmann.
— Krause, Raths-Secretair.
— Lange, L., Syndicus.
— Vietsch, Salz-Inspector.
— Arndt, Stadtgerichts-Referendarius
— Geier, Stadtgerichts-Referendarius.
— Grützner, Fr. Leop., Justitz-Commissarius.
— Etzler, Professor bey M Magdal.

Herr Martini, Carl Gottfried Wilhelm, Stadtgerichts-Secretair.
— Heinrich, Professor.
— Schummel, Professor u. Prorector.
— Woltersdorf, Prorector.
— Geiser, Mittagsprediger.
— Ebell, Cammer-Secretair.
— Rhode, Professor.
— Deutsch, Musicus.
— Schnabel, Musik-Director.
— Oelsner, Professor. 9 Expl.
— Reiche, Professor.
— Cramer.
— Barth jun., C. Friedr., Buchhändler.
— Korn, Wilhelm Gottlieb, Buchhändler und Buchdrucker 2 Expl.
— Franjeck, Buchdrucker in Carlsbad.
— Buquoi, Waisenhaus-Director in Bunzlau.
— Neumann und Jahn, Buchdrucker in Landeshut.
— Siegert, Buchhändler in Liegnitz.

Herr Lindner, Buchdrucker in Bunzlau.
— Schönfelder, Joh. Christoph, Zimmermeister.
— Seidel, Amanuensis.
— Suschky, Amanuensis.
— Bohgott, Johann Ephraim Erdmann, Gold- und Silberarbeiter aus Kamenz.
Die Günthersche, Chr. Friedr., Cammer-Buchdruckerey zu Glogau.
Herr Meusel, Carl Gottlieb, Factor zu Glogau.
— Niegisch, Buchhändler und Buchdrucker in Glogau.
— Hensel, Privatlehrer zu Hirschberg.
— Feudler, Fr., Cammer-Zoll-Deputat. Registrator in Kalisch.
— Steiner, Kaufmann zu Reichenbach.
— Rosenkranz, Buchdrucker in Neisse 2 Expl.
— Selbstherr, Geheimer-Rath in Neisse.
— von Soffel zu Friedrichseck.

Zweite Abtheilung.

Inhalt.

1. Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey von Conrad Baumgarthen 1504 bis auf Grafs und Barth 1804. Inliegend:

2. Ein Holzschnitt aus der Legende der heil. Hedwig, dem ersten merkwürdigen Drucke dieser Officin.

3. Das Bildnifs Andreas Winklers, ersten Rectors des Elisabetanischen Gymnasiums.

4. Das Bildnifs George Baumanns des Jüngern.

5. Lob der Buchdruckerkunst.

6. Anhang. Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.

7. Baumannische Stammtafel.

Geschichte
der ersten Breslauischen Buchdruckerey.

Die vorzüglichsten Städte Deutschlands hatten bereits ansehnliche Druckereyen. Ausser Mainz und Strafsburg, das damals noch zu Deutschland gehörte, wurden bald zu Augsburg, Bamberg, Cöln, Erfurt, Frankfurth am Mayn, Leipzig, Lübeck, Nürnberg, Wien, Regensburg, Magdeburg, Ulm und Prag, selbst in minder grofsen Orten Officinen angelegt, von denen wir noch zum Theil merkwürdige Überreste ihres Fleifses haben. Nur der Hauptstadt Schlesiens mangelte es bis zum Jahre 1503 noch immer an einer so heilsamen Anstalt. Wir lassen es dabei unentschieden, ob nicht schon zu Liegnitz 1481 der bekannte *Dialogus Fratris Herrmanni* im Druck erschien, worüber man indefs, wie wir weiter unten zeigen werden, noch in Zweifel ist. Und dennoch bedurfte nicht leicht eine Stadt einer Druckerey, als Breslau. Das seit Guttenbergs und Faust's Erfindung verbreitete gröfsere Licht über alle Theile der Gelehrsamkeit und Wissenschaften und das dadurch immer mehr herrschend gewordene Bedürfnifs zu lesen, zu forschen und sich mitzutheilen, wurde auch in Breslau allgemeiner. Mehrere Fürsten, Vornehme und Reiche, namentlich Geistliche, besafsen schon zum Theil ansehnliche Büchersammlungen, die aus den neuen Officinen Deutschlands hervorgegangen waren. Auch wollte den Mönchen in den Klöstern das

ehmals gewöhnliche Abschreiben der Manuscripte nicht mehr behagen. Doch kein Schlesier mochte es versuchen, in der Hauptstadt selbst eine Druckerey anzulegen. Sey es, dafs das Wagestück in Absicht auf den dazu erhaltenden Vortheil zu grofs war, oder die Schlesier überhaupt die Kunst selbst noch nicht genug kannten. Der erste, der sich dazu verstand, war ein Ausländer.

I. Conrad Baumgarthen.

Gebürtig von Rothenburg oder Rothenberg. Dafs er wirklich der erste Buchdrucker gewesen, erhellet daraus: dafs, wenn einer vor ihm in Breslau gedruckt hätte, man sonst nicht das *Viaticum Vratislaviense* in Venedig 1499 und 1501, sondern lieber in Breslau würde haben drucken lassen. Zuerst druckte er zu Ollmütz in Mähren *Henrici Institoris Sermones adversus Waldenses* mit deutscher Schrift in Folio, zwei Alphabete stark, welches Werk 1502 den 20. März fertig wurde; woselbst er sich zu Ende schreibt: *per Magistrum Conradum Baumgarthen impressum finit feliciter Anno Salutis nostro MCCCCCII. xx. Martii.* Ein Exemplar davon ist zu Breslau in der Neustadt auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin zu finden. In Breslau druckte er zuerst 1503. [1])

1503. *Carmen elegiacum Laurentii Corvini Novoforensis, de Apolline et novem Musis.*

Am Ende steht: *Impressum in festa urbe Vratislaviensi per me Conradum Baumgarthen de Rothenburga Anno Domini M.CCCCC.III. die xx. Mensis Aprilis.*

Sigis-

1) S. Schlesisches Historisches Labyrinth. Breslau und Leipzig 1737 in 8. — Breslauisches Jubelgedächtnifs der vor 300 Jahren erfundenen Buchdruckerkunst. Breslau 1740. in 4. — Runge Collegium Silesiacum. Mscpt. — Walther, Silesia Diplomatica. Breslau 1741 in 4. — Handschriftliche Nachrichten. — Kundmanns berühmte Schlesier in Münzen. Breslau und Leipzig 1738. in 4.

1503. *Sigismundi Fagiluci Extemporalitates Vratislaviae. M.D.III. die XII. Aprilis*

Dieser Fagiluci wird auch Buchwald genannt und soll ein Breslauer gewesen seyn. Diese beyden Schriften, wie auch die folgende, welche er 1504 gedruckt, sind unter die gröfsten Seltenheiten zu zählen.

Das merkwürdigste Buch, das aus Conrad Baumgarthens Officin hervorgieng und überaus correct und mit scharfen Lettern gedruckt ist, war:

1504. *Die Legende von der heiligen Hedwig*, davon der vollständige Titel also lautet: [2])

Alhy hebet sich an dy grosse legēda der hailigsten frawen Sandt hedwigis· eyne geborne furstyn von Mehran· vndeyne gewaldige herczogynne In polen vnnd Schlesyen welch legenda vil schoner historien, Inn sich beschleusset. vnd biß heer alleyne bey etzlichē geistlichen Cloestere, vnd Erbaren purgeryn czu Breszlaw, kostparlichen vnd vor gros cleynot ist ghehalden wurden, vnd nw durch mich Conradu Baumgarthen gote czu lobe gedruckt, der czal Cristi vnszers herren M:cccce. vnnd. iiij. in Folio.

Auf der letzten Seite stehet:

Gedruckt vñ volendet In der konigklichen Stat Breszlaw, Durch mich Conradum Baumgarthen, Am mitwochen vor Johannis des teuffers, Nach Cristi geburdt Tausent funffhundert vnd ym vyrden yare

Darunter des Buchdruckers Wappen, in dessen Schilde eine Garten-Planke mit offner Thüre von sechs zugespitzten oben angenagelten Brettern, hinter denen auf einer Erhöhung ein abgekappter Stamm mit drei Ästen und Blättern; auf dem geschlofsnen

2) S. Schlesisches historisches Labyrinth. S. 528. 529 und S. 651 bis 684, wo diese Legende nach allen Blättern beschrieben ist.

schlofsnen Helm aber wiederum besagter Stamm befindlich. Den Titel ziert ein viereckigter Holzschnitt, welcher die in einem Zimmer sitzende Hedwig mit einem langen Oberkleide darstellt. Das Haupt ist in einen langen Schleyer gehüllt und mit einem Nimbus versehen. Den Kopf deckt ein Fürstenhut. In der rechten Hand hält sie einen Rosenkranz, in der linken aber eine Kirche. Oben über stehet ein Wappen mit getheiltem Schilde, dessen rechte Seite ein rothes Feld mit einem weifsen Queerbalken in der Mitte, die linke aber zwei schwarze Löwen mit aufgehabner rechter Vorderpfote und Schwanze in gelbem Felde vorstellt. Das Buch selbst hat viel schöne Holzschnitte, die Thaten der heiligen Hedwig vorstellend. Die Schreibart des Textes scheint ein paar Jahrhundert älter zu seyn, als der Druck; der Verfasser aber ist ganz unbekannt. Die Orthographie des Drucks ist vollkommen der Gewohnheit der damaligen Zeiten gemäfs, nachlässig und ungleich. Die Buchstaben haben die Form der alten Mönchsschrift. Man findet deren zweierlei, kleinere und gröfsere. Die kleinern gleichen unsrer Schwabacher Schrift; die gröfsern aber sind jetzt nicht mehr so gebräuchlich. Überdies findet man dabei einen grofsen Mangel der gröfsern quadrirten Anfangsbuchstaben; denn nur blos auf dem ersten Blatte ist ein dergleichen grofses A befindlich, sonst aber sind sehr öfters im Buche selbst, hin und wieder zu Anfang eines neuen Satzes, wohl ein grofser viereckigter Platz gelassen, aber der darein gehörige Buchstabe von der kleinsten Schrift genommen. Das Format ist klein Folio. Nach der Signatur bestehet es aus A = M und AA = DD Ternen; EE Quaterne, a Terne, und b Duerne, zusammen aus 57 Bogen oder 114 Blättern, ohne Custodes und Seitenzahlen, mit gespaltnen Columnen.

Von diesem Drucke gab es schon 1737 nur noch zwei complette und ein defectes Exemplar. Das erste besitzt die Elisabetanische Bibliothek. Das andere befindet sich in der Bibliothek der Herren Dominicaner zu St. Albrecht, so aber auf dem allerletzten Blatte mit dem erstern nicht übereinkommen soll. Das letzte defecte Exemplar besafs Hr. Runge, damaliger Prorector am Maria Magdalenischen Gymnasium; jetzt aber befindet es sich auf der Bibliothek der Herren P. P. Capuciner zu Breslau. In diesem Abdrucke finden sich die in dem oben angeführten Exemplare fehlenden grofsen Anfangsbuchstaben, roth gemahlt.

Als

Herczog Heinrich genant mit dem Barthe
vnde seyn Eewerp dy heylige frauwe sandt
Hedwygk myt yren kynderen.

Als eine Probe des Styls und Inhalts dieses merkwürdigen Buches lassen wir hier einige Überschriften der Bilder und den Schluſs folgen:

Neben einem Bilde: „Alhy herczog Heinrich mit dem barthe genant eyn herczog der ganczen Schleſye vnnd dy heylige Furſtinne ſancta hedwigk wy ſy vnderennander gelobenn enthalduge mit feyrbarlicher gebenedeyunge des Biſſchoffs· volget hyr noch.

Über einem Bilde: „Alhy beſtellet dy heylige frauwe Sancta Hedwick allenn armenn leutenn dy czu yr kummenn Sy ſeynn geyſtlich ader wertlich erbare vnnd beqweme herberge.“

Auf einem künftigen Blatte über einem Bilde: „Alhy her Gunther dy czeyt Apt czu lewbis vnnd yr beychtuater was, der gab yr czwenn newe ſchuenn, vnnd gebot yr dy czu tragenn, bey dem gehorſam.

Am Ende der Biographie: „Alhy vorſchyde ſandt Hedwigk In gegenwertikeyt der vorgenantten heyligen, vnd yr ſele wardt gefuret von den heyligen Engelnn In die ewigen ſelikeith·

Am Schlusse des ganzen Buches: „Alhy endet ſich die ſchone vnd lypliche legenda der heyligē frauwen Hedwigis Etwan herczogin in gantz Polan vnnd Schleſien, vol tugētlicher wergk, welche got der herre als den lichten morgenſtern, In die fynſter gewolke diſer werlde, vnſz czu ſunderlichen troſte uff gehn vnd erſcheynen lyſz Mitſampt yrer heyligenerhebunge, vnd der Babſtlichen bullen, auch mit wunderlichen vnd wahrhafftigen hiſtorien vnnd wunderczeichen dy ſich begeben haben vor, vnnd nach yrem abſcheyden von diſzer werlde, czu Lobe got dem almechtigē vñ czu ſunderlicher ere erbitunge der heiligen frawenn Hedwigis, czutroſt vnd czu beſſerunge allen Criſtgleubigen menſchen dy ſy leſzen, ader horen leſen auf guter meinuge Auſz welcher legenda vñ hiſtorien dy dan mit groſem vorgewantem fleyſſe etzlicher erbaren burger der konigliche ſtat· Breſlaw· gerechtfertiget vnnd geczewget iſt· Idermenniglichñ abnemē vnd erlernen kan· was ym dynet czuerfolguge der ewign ſelikeit· zu welcher vnſz· dy heylige fraw ſant hedwigis Mith yrer fleyſſiger vñ ſtetter vorbethe hilfflich ſey. Amen·

Mit dieser Legende *) — aus welcher wir dem Leser in einer genauen Copie den vierten Holzschnitt mit Überschrift im beiliegenden Blatte liefern — scheint Baumgarthen in Breslau seinen Druck beschlossen zu haben, welches

*) Anm. Der um die Geschichte der Buchdruckerkunst höchst verdiente Herr Panzer führet in seinen Annalen der Deutschen Litteratur, Nürnb. 1788, med. 4. S. 265 den ganzen Titel dieses merkwürdigen Buches genau an, und ertheilet S. 266 eine Anzeige von dessen Inhalt, die er mit folgendem Urtheil anfänget: „Eine Legenda, wie alle Legenden, nur ausführlicher

ches dadurch noch mehr bestätiget wird, weil 1500 zu Cracau das *Missale Vratislaviense* gedruckt wurde. Vielleicht ward sein Unternehmen nicht hinlänglich genug unterstützt.

Man hat Nachrichten, dafs er nachher 1507 zu Frankfurth an der Oder nnd zuletzt 1514 in Leipzig gedruckt habe.

Nach Baumgarthens Abgange liefsen die Breslauer an andern Orten drukken, wie solches ein Buch bezeuget, welches in der Bibliothek bei St. Adelbert verwahret wird, dessen Titel also lautet:

1521. „Das Büchlein lernet uns Got lybe haben vber alle Ding." Zu Ende des Buchs steht: „Aws Beger etzlicher andechtiger Bürgeryn zu Breßlaw vff gut deutsch dieses Landes zu Besserunge vndt seligkeyt viel frommer vnd andechtigen Menschen vordeutzt vnd gedruckt zu Nürnberg durch Adam Dyon mit Kost vndt Darlegen Anthoni Mynzenbergs von Breszlaw, geschehen ym Jare nach der Gepurt Christi tawsend fünfhundert vnd yn dem zwelfften, uff den acht vnd zwenczigsten tag des Monats May volendet."

Vielleicht kam Adam Dyon durch den Druck dieses Buchs mit Breslau in Verbindung. Er verliefs daher Nürnberg, kam hieher und war also der zweite Breslauische Buchdrucker.

„führlicher und weitläuftiger, als die von gemeinem Schlage." Ganz anders urtheilt der patriotische Schlesier, dem die Geschichte der Piastischen Herzoge in ihrem ganzen Umfange die wichtigste ist, sonderlich der Hedwig, wie man aus Kloses Briefen von Breslau I. B. 1787. 8. S. 353-415 ersehen kann. Er bedauret daher, mit jedem Kenner der Geschichte, am meisten des Mittelalters, dafs aus einem ungegründeten Eifer die Fortsetzungen der höchstwichtigen Actorum Sanctorum, wo nicht in Ansehung der schon gesammleten Materialien gänzlich cassirt, doch seit vielen Jahren unterbrochen worden, für deren 15. Octob. als den Todestag dieser vortreflichen Herzogin, man schon die Haupturkunden in Breslau gesammlet hatte. Die erheblichste Anzeige aber des Hrn. Panzers ist, dafs von diesem höchstseltnen Buche die Ebnerische Bibliothek in Nürnberg ein viertes Exemplar besitze. Denn aufser dem ersten auf der öffentlichen Rehdigerischen Bibliothek bey der St. Elisabetkirche, befindet sich ein zweytes auf der Klosterbibliothek bey St. Albrecht, welches Runge in seinen Analectis Silesiacis I. Abth. Leipz. 1733. 8. S. 21. und aus diesen Vogt im Cat. Libr. rar. p. 333. anzeiget. Ein drittes Exemplar habe ich in der schönen Büchersammlung eines meiner Schulfreunde vor 50 Jahren gesehen; von welchem ich aber nicht weifs, wohin es nach dessen ausser Breslau erfolgtem Ableben gekommen sey. Wie viel Exemplare mag wohl die Unwissenheit zernichtet haben, da dieses Zernichtens itzt kein Ende ist!

M. Joh. Ephr. Scheibel.

2. Adam Dyon.

Von seinem Leben ist uns alles unbekannt. Nur soviel können wir aus dem Obigen schliefsen, dafs er zuerst in Nürnberg druckte. In Breslau druckte er, so viel uns von seinen Arbeiten habhaft wurden:

1518. Das ist ein Anschlag eins Zugs wider die Turgken, vnd alle die wieder den Christlichen Glauben seind. 1 Bogen.

1522. *Laurentii Corvini Cursus S. Bonaventurae de Passione Domini Ao* 1522. Die erste Ausgabe soll schon vom Jahre 1521 seyn. Dies Buch enthält die *Horas Canonicas*, welche in der Kirche zu St. Elisabet abgesungen werden.

1524. Das Tauffbuch deutsch Breslisch. in 4. 2 Bogen.

1524. *Petri Mosellani Paedologia, iam iterum in puerorum usum edita.* 4.

Ohne Jahrzahl:

Eyn wahrhafftig geschicht wie Caspar Tawber Burger zu Wienn yn Osterreich fur eyn Ketzer, vñ zu dem todt verurtaylt vnd auß gefürt worden ist. — Herr gib mich nicht in den willē meiner feynde, dann es seind falsch zeugen wider mich auf gestanden, vñ reden freuel on schew. Psalmo 26. $2\frac{1}{2}$ Bogen 4.

1524. Ein Mādat Jhesu Christi an alle seyne getrewē Christen. Im 1. 5. 2. 4. Jar. $2\frac{3}{4}$ Bogen.

1525. Eyn gesang Buchlien Geystlicher Gesēge, Psalmē, eynē ytzlichen Christen fast nutzlich bey sich zu haben, in stetter vbung vnd trachtung Auch etzliche gesēge, die bey den vorigē nicht sindt gedruckt, wie du hyndenn im Register dises Buchleyns findest. Mit dysen vñ der gleichē Gesenge sollt man byllich die Jungen jugendt aufferzyhen. Am Ende steht: Gedruckt yn diser koniglichen stadt Breslaw durch adam dyon auſz gegangen am mitwoch nach osternn. MDXXV. 8. $4\frac{1}{2}$ Bogen.

Zu diesem Buche schrieb Luther eine Vorrede, die vielleicht sonst nirgends abgedruckt ist und manchem Verehrer dieses entschieden grofsen Mannes nicht unwillkommen seyn wird. Hier ist sie:

Vorrehde

„Vorrehde Martini Luther.

Das geystliche lieder singen gut vnnd Got angeneme sey acht ich sey keinem christenn verborgenn dieweil yedermann nicht alleinn das Exempel der propheten vñ konige im alten testament (die mit singen vñ klingē mit tichten vnd allerley seytenspiel Got gelobt haben) sondern auch solcher brauch sonderlich mit psalmenn gemeiner christēheit von anfāg kund ist. Ja auch S. Paulus solchs 1 Cor. 14. eynsetzt vñ zu denn Colossern gepeut von hertzen dem herrn singen geistliche lieder vñ psalmenn Auff das dadurch Gottes wort vnnd christliche lere auff allerlei weise getriben vñ geubt werdenn.

Demnach hab ich auch sampt etlichenn andern zū gutē anfang vñ vrsach zu geben denen die es besser vermugen etliche geystliche lieder zu samen bracht das heylige euangelio so itzt gottes gnaden wider auffgāgē ist zu treibē vñ in schwanck zu bringen dz wir auch vns mochtē rhumen wie Moses in seim gesang thut Exod. 15. dz christus vnser lob vñ gesang sey vñ nichts wissen sollen zu singen noch zu sagen den ihesū christū vnsern heyland wie Paulus sagt .1 Cor. 2.

Vnnd sind dazu auch in vier styñe bracht nicht aus anderer vrsach denn dz ich gerne wolte die jugent die doch sonst sol vnnd mus in der Musica vnnd andern rechten kunst ertzogen werden etwas hette damit sie der bul lieder vñ fleyschlichen gesenge los wurde vnnd an derselben stat etwas heilsames lernete vñ also das guete mit lust wie den jungenn gepurt eyn gienge. Auch dz ich nicht der meynung bin das durchs Euangelion soltē alle kuste zu boden geschlagen werden vñ vergehē wie etliche abergeystlichen furgeben Sondern ich wolt alle kunste suderlich die Musica gern sehen im dienst des der sie geben vnnd erschaffenn hat. Bitte derhalbenn einn iglicher frumer christ wolt solchs ym lassenn gefallen vñ wo ym Gott mehr odder des gleichen verleyhet helfenn foddern Es ist sonst leyder alle wellt allzu las vnnd zu uergessen die arme jugent zu zihen vnnd leren das man nicht allererst darff auch vrsach dazu geben. Gott geb vnns seyne gnade."

Es enthält die meisten noch jetzt vorhandenen Lutherischen Lieder und zugleich die Noten dazu. Diese scheinen Holzschnitte zu seyn.

Diese Officin druckte also das älteste Breslauische protestantische Gesangbuch.

1525.

1525. Vone *B. Henrico* ynn Diedmar v'brād ſampt dem zehndē Pſalmen ausgelegt durch Martinus Luther. 4. 3 Bogen.

1525. Eynn Sendtbriff Herrn Johans Bugenhagen Pomern, Pfarrer tzu Wyttenberg vber eyne Froge vom Sacrament. Item eyn Vnterricht von der Beychte vnnd Chriſtlichen abſolution.

1525. Eyn betrachtung des vater vnſer. 8. ½ Bogen.

1525. Eyn chriſtlich Bekenntnus oder beycht auß der heyligen ſchrift getzogenn welches der Menſch Got taglichē vñ offtmals auß grundt ſeynes hertzen thuen ſoll. Vnd dabey eyn Sermon vom Gebet M. Luthers, vnnd das te deum laudamus. 8. 1 Bogen.

1527. Des Erleuchten Hochgebornen Fürſten vnd Herrn Herrn Fridrichs Hertzogen in Schleſien, zur Lignitz, Briegk ꝛc. Grund Vrſach vnd Entſchuldigung auff etzlicher Vorunglimpffen von wegen der Predigt des heiligen Euangelii.

1529. *Johannis Metzleri Grammatica graeca.*

1531. *Consilium de Peste.*

1531. Eine Bäcker-Taxe in Form eines Patents.

Unten stehen zwei Wappen-Schilde neben einander. In dem ersten das Breslauische *W;* in dem andern das Haupt Johannis des Evangelisten, am Halse mit einer Krone herunterwärts verbrämt und darunter: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breſlaw durch Adam Dyon Im jar MDxxxj.

Adam Dyon scheint in den Jahren 1531 bis 1534 gestorben zu seyn, weil seine Frau als Inhaberin der Druckerey im Jahr 1534 ein Buch unter folgendem Titel druckte:

1534. Acht nuczliche vnd faſt troſtliche predigten, wie ſich eyn Chriſten, ynn kranckens und ſterbens nōten halden ſol, Auff das Euangelium, von dem ſehr krancken weyb, vnd geſtorbenen tochter Jairi des öberſten der Schulen, von dreyen Euangeliſten beſchrieben. Johannis Henckel. Breſlaw 1534. Am Ende steht: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breſlaw durch die Adam Dyonin Im Jar M.D.XXXiiij. in 4. 13 Bogen.

Dieses ist bis jetzt das letzte Buch welches von A. Dyons Druck aufgefunden worden.

Anmerk. Es ist sehr zu bedauren, dafs Herr Panzer das hiesige Jubel-Gedächtnifs der Buchdruckerkunst von 1740 nicht benutzt hat, besonders den in dieser Sammlung befindlichen *Actum Oratorium* des seel. Runge, in welchem ausdrücklich S. 86 angezeigt wird, was Dyon schon 1512 zu Nürnberg gedruckt habe. Runges ausnehmender Fleifs in Sammlung seiner Nachrichten ist mir aus zuverläfsigen Versicherungen sehr wohl bekannt, und seine Verdienste um die Schlesische ältere Litteratur sind von entschiednem Werth. Daher wundert es mich auf der andern Seite, dafs Herr Panzer bey seinem unermefslichen Fleifs und aufserordentlichen Genauigkeit, sogar an Ort und Stelle weder in seinen Annalen der ältern Deutschen Litteratur, 1788. noch in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs 1789. auch nicht in den Zusätzen zu den Annalen 1802. gar nicht in dem Hauptwerke der *Annal typogr.* dieses Adam Dyon, als eines Buchdruckers zu Nürnberg, nur mit einer Sylbe Erwähnung gethan hat. Dieser auffallende Umstand würde die Rungesche Nachricht wenigstens ungewifs machen, wenn nicht die Zuverläfsigkeit der Anzeige von der Schrift selbst sich auf dasjenige gründete, was in der Vorrede darüber wird beygebracht werden.

Scheibel.

---

3. Caspar Lybisch. *)

War der dritte Buchdrucker Breslau's, aber nicht Adam Dyons Nachfolger. Er legte 1520, eilf Jahre später, als Dyon, eine eigne Buchdruckerey an, so dafs in dieser Zeit zwei Buchdruckereyen in Breslau waren. Woher er war, ist unbekannt. Seine in Breslau gedruckten Bücher, soviel man derer zusammenbringen konnte, sind folgende:

1520. *M. Arsacii Sehehoferi Monachiensis Palinodia.*

1521. *Petri Mosellani Paedologia.*

1523. Schuczred, des Erbarē Raths, vnd ganczen Gemaind der Königlichen Stadt Breßlaw von wegen der newen Wahle ihres newen Hyrten. Am Ende steht: Gedruckt in der Koniglichen Stadt Breßlaw durch Caspar Lybisch im Jare M.D.XXiij. 4. $1\frac{3}{4}$ Bogen.

1523. Den außerwelten lieben Freunden Gotis, allen Christen zu Righe, Reuel vñ Tarbthe ynn Liefland, meynen lieben Herren vnd Brudern yn Christo. Mar. Luther. Eccl. Wyttem. M.D.xxiij. 4.

1523. Eyn Sermon Docto. Marti. Luther am gruenen Donnerstag. Breßlaw. 4.

1523. *Eyn Sermon von den syben Broten, Marci am Viij. Gepredigt durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. 1 Bogen.

1523. *Eyn Sermon am Sontage nach der Hymelfart Christi. Geprediget durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. $1\frac{1}{2}$ Bogen.

1523. *Eyn Sermon Auff den Sontag Cātate, gepredigt durch D. M. Luther. 4. 1 Bogen. Am Ende steht: Gdruckt tzu Breslaw durch Caspar Liebisch.

1523.

---

*) Die obigen Quellen und Christ. Ezechiel Silesia literata. Tom. IV. 4. Mspt.

**) Die mit einem * bezeichneten Schriften befinden sich auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin in der Neustadt.

1523. *Das Euangelium vom fischfang Petri geprediget durch D. M. Luther zu Wittemberg. M. D. xx. iij. 4. 1 Bogen.

1523. *Außlegung vnnd grundt des czweē. dreyē, vnd vir vnd funfftzigsteñ Artickels. Hermñ. Vlrychs Zwinglicks von Zürich. Von der Beycht MDXXIII. Breslaw. 4. 1½ Bog.

1523. *Außlegunge des Euangelii an des newen Jares tag Luce am andern. Martinus Luther. Breslaw. M. D. xxiij. 4. 2 Bogen.

*Das Euangelium Matthei ahm Vij. Hütt euch vor den falschen propheten. Gepredigt durch Doct. Martinū Luther tzu Wittemberg. *V. D. M. I. E.* (i. e. *verbum Domini manet in aeternum*) 4. 1½ Bogen.

1524. *Paulus Cachinnius Vratislaviensis, Petro Risinio Cracoviensi, pro Ioanne Hesso Parocho suo.* Am Ende steht: *Vratislaviae apud Casparem Lybisch. Anno M. DXXIIII.*

Diese Schrift ist in Ehrhardts Presbyterologie im ersten Theil, erste Abtheilung Seite 493. bis Seite 505. abgedruckt zu finden.

1524. Ein nutzbar Edell Buchleinn von Bereytunge zum sterben mit vndericht wie sich in den Anfechtungen doselbst zu haldenn sey, auß dem Latein, mit eyll vnd einfeltig gedeutscht durch Valten Krautwald von der Neysse. Gedruckt zu Breslaw im Jar M. D. xxiiij. 4.

1524. Außlegung vnnd grundt des syben, Acht, Neun, vñ Viertzigsten Artickels Herren Vlrichs Zwinglicks von Zürich, Vom Ergernus. MDXXIIII. Breslaw. 4. 1½ Bg.

1524. *Das vbell gewonnen gutt nicht templen, klöstrē, münchē, pfaffen noch nōnē, sünd' den dürfftigē sol gegeben werden, so es dem rechten besitzer nicht wid'kert werden mag. Herr Vlrich Zwinglick vonn Zürich. *V. D. M. I. E.* 4.

1524. Das Glória in excelsis Deo. D. M. Luther. Wittemberg. Breslaw. 4. Am Ende steht: Gedruckt tzu Breßlaw durch Caspar Lybisch. Jhm jar Tausend funfhundert vnd vierzwentzig.

1524. *Eyn Sermon Auff den andern Oster Feyertagk vnd hauptstuck vnsers Glaubens betreffend, erstlich durch D. Martin. Luther. außgegangē, ganz heylsam vnnd nutzlich zu lesen. Breslaw. 4. 2 Bogen.

1524. Ermanung des myssbrauchs Etzlicher furnemstenn Arrickel des Euangelii, auß welcher vnverstant der gemein man in fleischliche freyheit vnd irrūg gefuret wirt. Caspar

Schwenckfelt

Schwenckfelt von Offigk. 4. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw. durch Caspar Libisch, 6½ Bogen Im jar M.D.XXIIII. Auf dem letzten Blatt sind etliche Druckfehler angezeigt; indessen der auf dem Titel doch vergessen worden, wo anstatt: Artickell, Arrickell stehn geblieben.

Man hat bisher immer dafür gehalten, dafs Caspar Lybisch mit dem Jahre 1524 aufgehört habe zu drucken, und dafs nach ihm Adam Dyon gefolget sey. Allein dies ist unrichtig. Nach dem Obigen hat zwar Adam Dyon eher in Breslau gedruckt, als Caspar Lybisch, doch nachher auch mit ihm zugleich. Es findet sich auch in den Signatur-Büchern der Stadt Breslau, dafs Caspar Lybisch den 15. July 1531. für Margareth Holtzschreyberin Bürge worden. Ohnstreitig gehören ihm also auch noch folgende Bücher zu:

1535. Keyserlicher Majestet eroberung des Konigreichs Tunisi, wie die vergangener Tag von Rom, Neapls vnd Venedig ken Augspurg gelanget hat, vnd von Genua den 12. Augusti hieher geschriben ist. Gedruckt in der koniglichen stadt Breslaw den 28. Augusti 1535. 4. 1 Bogen.

Die Vignette ist der doppelte kaiserliche Adler. Er hat auf der Brust in einem Herzschilde das Ungarische und Östreichische Wappen, ersteres mit Queerbalken, letzteres mit schrägen Balken. Darüber steht: Plus Vltra.

1536. Concilium. Des allerheyligsten vnsers Herrn herrn Pauli des dritten durch Gottliche vorsehung Bapsts, Bulle, Der Bestimmung vnd ansaczung des heyligen Gemeynen Concilii. 4. 1½ Bogen.

Darunter ist von einer alten Hand geschrieben: Diczes Buchlenn ist gedruckt worden inn Breczla den 20 Augusti 1536.

1536. Ueber den 29. Psalm, von Ambrosius Moibanus. Breslaw. 1536. 8.

Dafs Lybisch auch noch nach dem Jahre 1536 gedruckt habe, erhellet aus einer Nachricht aus den Signatur-Büchern der Stadt Breslau *d. d.* 15. *Januar* 1539, wie folget:

„Wir Rathmanne ꝛc. ꝛc. bekennen, daß vor vns erschienen der Ehrsame Magister Andreas Winckler Schulmeister zu St. Elisabeth vnd hat gutwillig zugelassen, demnach der Ehrbar Caspar Liebisch zuvor eine Druckerey allhier angerichtet, als er Im an derselben vermög seines Priuilegien nicht hintern will, also daß gedachter Caspar Liebisch nicht lateinisch hinter seinem Vorwissen drucken soll ausgenommen Matematicam, deutsche Historien vnd Sermonen, welches obbemelter Caspar Liebisch so zugegen stundt also angenommen hat. Den 15. Januar 1539."

1540. Das kleglich ansuchen des ausschus der funff Niderösterreichischen Lande, vnd der Fürstlichen Graffschafft Görtz, vmb hülff vnd beystandt inn jrer höchsten not, wider den wütenden Tyrannen vnd erbfeindt der Christenheit den Türcken, an die herrn Fürsten vnd Stände der öber vñ nider Slesien, auff nechstgehaltenen Fürstentag Montags nach des newen jars tag, inn jetzigem viertzigsten jare der mindern zal, zu Breßlaw, beschehen, aus verwilligung hochgedachter herrn Fürsten vnd Stände in Druck gegeben, vnd menniglichen zu wissen, zu erwegen, vnd zu behertzigen genöttig. 4. 4 Bogen. Am Ende steht: Gedruckt zu Breßlaw, ꝛc. 1540.

Wahrscheinlich auch ein Druck von Lybisch, weil Winkler auf jedes Werk, das er druckte, seinen Namen hinzusetzte.

Was und wie lange noch Lybisch gedruckt habe, besonders aber wenn er gestorben, kann wegen Mangel an Nachrichten nicht angezeigt werden.

Andreas Winkler

Erster Rector des Elisabetanischen Gymnasiums
zu Breslau,
und Stifter einer neuen Buchdruckerey daselbst.

Geb: zu Winkel bey Eisleben d: 15 Septbr 1498
Gest: zu Breslau d: 27 Juny 1575.

4. *M.* Andreas Wingler (Vingler, Vinckler, Wingkler, Winckler.) *)

Wurde in dem Dorfe Winkel bei Eisleben in der Grafschaft Mansfeld 1498 den 15. September gebohren. Wer sein Vater war und ob er auch Winkler geheifsen, oder nur von seinem Geburtsorte, nach damaliger Gewohnheit, den Namen Winkler angenommen, ist unbekannt. Er studirte auf der Universität zu Cracau, von da er 1520 nach Breslau kam und hier bei der Schule zum heiligen Leichnam Lehrer wurde. Als diese aber wegen der Pest im Jahre 1523 eingieng, wurde er 1525 der erste Rector bei der Schule zu St. Elisabet.

Im Jahr 1535 den 14. April nahm er in Wittenberg unter Philipp Melanchthon die Magisterwürde an und nahm einige seiner academischen Freunde zu Collegen nach Breslau mit. Dem Rectorat stand er bis zum Jahr 1569 vor und starb 1575 den 27. Juny im 77. Jahre seines Alters. **)

Um dem Mangel an guten Schulbüchern abzuhelfen, legte Winkler im J. 1538 eine eigne Buchdruckerey in Breslau an in der jetzigen Wohnung des Prorectors, zu welcher ihm der Rath unter dem 23. December 1538 die Erlaubnifs auf zehn Jahre ertheilte, doch so, dafs er Lybischen noch neben sich dulden sollte, wie wir es bereits vorhin angeführt haben. Im Jahr 1541 den 4. December ertheilte ihm Kaiser Ferdinand der Erste, damals noch Römischer König, ein besonderes Privilegium über einige Bücher. Der Magistrat verlängerte diese Verleihung den 30. Januar 1546 auf 6 Jahr und ferner den 2. Febr. 1549; von denen wir das von 1546, welches wir im Originale besitzen, wörtlich mittheilen.

Wir

*) S. Christ. Ezechiel *Silesia literata.* Tom. 1. S. 564. Mnscpt. in 4to. — Kundmanns Schul-Münzen. Breslau 1741. in 4to. und Polii Tagebuch 1612. in Folio.

**) Andre sind über seinen Todestag streitig und setzen den 18. April, den 28. und 29. Mai zu seinem Sterbetage an. Polius aber, als ein gleichzeitiger Schriftsteller, setzt in seinem Hemerologium den Todestag ebenfalls auf den 27. Juny.

Wir Rathmanne der Stadt Bresslau Bekennen vnnd thun khunnd Offenndlich mit diesem briue fur ydermeniglich das an Vnns gelanget hat Der Ersame Wolgelerte Magister Andreas Winkler, schulmaister Zw S. Elisabet alhie Demnach wir ime den Drey vnnd Zwanntzigistenn tag Decembris vorgangenen acht vnnd dreissigistenn Jares der minor, Zal Zu auffrichtung einer newenn Chalcographi vnnd Buchdrugkerey ettliche freihait awf Zehenn Jar lanngk verliehen, (welche lawtet wie hernach folget. Wir Rathmanne der stad Bresslaw Bekennen vnnd thun khund offenndlich mit disem briue fur ydermeniglich vor vnns vnnd vnnsere nachkommen Daß wir inn erwegung vnnd betracht forderlich zw erhebung, lob vnnd aufnemen dieses gemeinen nutzes welchenn wir inn allewege zufordernn schuldig vnnd pflichtig sein dem Erbarnn Wolgelertenn magistro Andree Winngkler, schulmaister Zw Sanct Elisabeth alhie, auch auf sein demutiges biten vnnd ansuchenn erlawbt vnnd vorgunstet habenn, daß er eine Chalcographi aber Buchdrugkerey mit gutenn vnnd ausgelesenen Literen, derer etliche Proben er Vnns vorgeleget, alhie aufrichtenn magk. Vnnd demnach solche khunst vnnd arbait grosser anlage vnnd anderer gewisser Zwthat bedorffende. Habenn wir ime zw beistewer einer bekwehmen stellenn, hiertzw die Er aussehenn vnnd erforschenn mag, dartzu wir ime nach moglickeit helfnn wollenn, Funfftzehenn gulden, den Guldenn zw vier vund dreissig groschenn Zum erstenn vnnd anheben, auß gutwilligkait reichen lassenn. Nachmaln habenn wir yhne, mit volgennder freiheit begenadet begabett vnnd versehenn Thun daß hiemit wissenndlich inn vnnd mit krafft ditz vnnserenn briues Also vnnd erstlich daß wir nach vnnsere nachkhommene, vonn data inn Zehenn iaren, keinen alhie neben yme Buchdrukkerey auftzurichtenn erlaubenn, nach vergonstigen wollenn Also daß er zw seiner notdurfft wie ime daß am bekwemisten fuget vnnd schigklichenn dunket drugkenn, vnnd dasselb ann Tag geben magk, Ydoch inn allwegnn daß zuuor all daß Jenige so er zudrukenn im willenn vnnd vohrsatz ist, denen Personen so wir vnnsers mitels vnnd sunst vnnserer vorwannten alß Cognitores hiertzu bestellenn, vnd vorordnen werdenn zuuor genugsam angetzaigt vnnd vorgetragenn werd, vnnß dauon alsdann wo es vonn nothenn bericht zugeben, deß wir auch hienebenn, seiner schigkligkait vnnd pflichtenn, damit er vnns vorwanndt, sich in drugkenn, vohrsichtig vnnd geburlicher weise daß zuuorantwortenn ist wollen vertrawet vnnd heimgestalt habenn, Zum anndernn wollenn wir gemeltem Andreen Wingkkler auf daß er auch vnnser gonnst vnnd gutwilligkait mit der that enntpfinnde vnnd seiner anlage, arbait vnnd Kunnst ergetzligkait bekommen moge, gleicherweise vorgunstet vnnd zwgesaget haben daß er Vor die Jugennd den Donatum vnnd Grammaticam beisammen, Terentium dergleichen etliche ausgelesene Episteln Ciceronis vnnd den Katechismum, so zuuor auff diese weise nie gedrukt, vdes sonnderlich frey habe, aufs new vnnd zirlichste zudrukenn, vnnd zuuorkauffenn Daß auch binnenn der Zeit der Zehenn Jar, keinem der solche angetzaigte büchlenn nachdrukenn wurde bey vnns, keines weges heimlich aber offenntlich verkeufenn, aber feilhabenn sol, Mit diesem anhanng aber, daß wir aber vnnsere hierzw vorordennte inn solcher buchlenn verkauff nach gelegennheit der Zeit, ein maß vnnd Ziel setzen söllenn vnnd mogenn Des Zw vrkhunnd habenn wir vnnser Stadinngesiegl ann diesenn brif hengen lassenn Gebenn den Drey vnnd Zwanntzigistenn tag des monats Decembris Nach Christi vnsers Herrenn vnnd Seligmachers geburt Funfftzehennhundert vnnd im acht vnnd dreissigistenn Jare.) Die aber nu fast zw ort vnnd ende lieffenn, daß wir ime geruchtenn dieselbe vorliehene freihait nach auf ettliche Jar zuerlengernn vnnd erstregkenn, Also habenn wir seine zimliche biet erhört vnnd daß er seinem schadenn, so er anfennklich dartzw angewannd dester besser nachkomenn, vnnd ergetzligkeit habenn möge vnnd inn ansehung seines fleisses vnnd muhe so er bey d iugennd thut vnnd thun sol, Vnnd dieselbe freyheit nach yrem ausganng yme vnnd seinen erben aufs new gannzer sechs iar lanngk gegebenn vnnd vorliehen, Verleihenn vnnd geben yhne dieselb hiemit vnnd inn krafft ditz briues alles nach lawt vnnd innehalt der vorigen oben inserirten Gratien Vnnd sonnderlich belangennde den artigkel, welcher vermag, daß er wider vonn fremden nach einheimischen buchdrugkernn, wider diese vnnsere vnnd Zuuor verliehene Genade mit eingriffen ad vberführung nicht solle bedrannget werden gannz treulich vnnd ohn alles gefehrd. Czw vrkhunnd habenn wir vnnser Stadinngesiegl ann diesen brif henngenn lassenn Gebenn, den dreissigistenn tag des monats Januarv Annorum Christi X V C vnnd im sechsvnndvirzigisten Jare.

Winklers letzter Druck ist vom Jahr 1555. Zu seinem Signet führte er ein Winkelmaas, wobei oben die Buchstaben *A. W.* und unten *I. V. R.* stehen.

Er

Er bediente sich zuerst der Cursiv-Schrift, wie sie Aldus Manutius zu Venedig aufgebracht hatte, nach dessen Exempel er auch am ersten die Griechischen Lettern einführte. Sein Druck auf gutem Papier ist rein, sauber und ziemlich correct, so dafs er dem Aldinischen wenig nachgiebt.

Sein Bildnifs befindet sich auf der Bibliothek zu St. Elisabet und der Kupferstich, gleichzeitig gestochen, stellet ihn dar im Schulhabit und einer Mütze auf dem Kopfe. Oben über dem Bilde stehet: *Viua Imago. Viri. Clariss. M. Andreae. Wingleri.* Neben dem Kopfe steht sein Wappen, ein horizontal getheiltes Schild, im obersten Felde 3 Sterne, im untersten ein Winkelmaas, oben auf dem Schilde ein geschlofsner Helm mit seinen Decken und darauf zwei Adlers-Flügel. Unter dem Bilde steht: *I. W. ⅂ R.*

Darunter diese Verse:

Quem Pietas, Musae, Charites, luxere abijsse
Winglerum Andream, picta tabella refert
Lustra decem, tribus et bis, ludo praefuit, annis,
Informans studijs, corda tenella, bonis.
Bresla dedit tumulum: patriam sed Saxonis ora,
Extendit famam docta schola, orbe, Senis.

Vixit annos, 76 Mort. V. Cal. Junij. Ao. 1575. Nepos F. F. *)

Von

*) Als eine Probe des deutschen Styls damaliger Zeit, lassen wir hier einen Theil von Winklers Testament folgen:

An meine Kinder allesamt. *)

„Ich bitte euch liebe Kinder vnd Eidam allesampt, wollet das Wenige, das mir sauer „worden, eine lange Zeit ohne Zanck vnd Wider Willen annemen vnd Gott vmb gute Nah„rung vnd sein Segen bitten, vnd euch Vnter einander lieben, den vnerzogenen Kindern helf„fen vnd Rathen, vnnd Thomas Glötzen geben meine tägliche Kleidung vnd Wammes vnd „2 Gulden.

*) Er hinterliefs deren acht, aus zwei Ehen. Aus der ersten Ehe zwei Töchter, Namens Elsa und Eva. Elsa war verheirathet an Herrn Caspar, Caplan zu Elisabeth, die andre, Eva an Herrn Velten Krampitz, Pfarrern zu Langenöls. Aus der zweiten Ehe zwei Söhne und vier Töchter. Sie hiefsen ihrem Alter nach: Andreas M. und Prediger zu Kaschau; Maria, Frau des Kretschmers Christoph Stephans; Agathe, Frau des Schneidermeisters Heinrich Bernets; Nicolaus; Anna und Martha. Die 3 letzten waren noch unmündig als er starb.

Von den in Winklers Officin gedruckten Büchern sind folgende bekannt:

1538. *Methodus Grammatices Donati.*

1539. *Elementa latinae Grammatices Philippi Melanchthonis.*
Syntaxis Melanchthonis cum Prosodia.
Farrago Epistolarum Ciceronis, Plinii, Longolii et aliorum.

1540. *Aphthonii Progymnasmata.*
Michaelis Verini Hispani Disticha de Moribus.
Methodus Grammatices Donati. editio II^da.

1541. *Evangelia Dominicalia in versiculos versa, Auctore Johanne Spangenbergio.*
**Divi Aurelii Augustini Soliloquia, in Dei cum cognitionem, tum amorem saluberrime introducentia. Ludovici Vivis Precationes selectiores, cum Commentario ad Orationem Dominicâ, Quibus adjectae sunt aliorum non contemnendae meditationes.* 12. 16 Bogen. Am Ende steht: *Vratislaviae ex Officina Andr. Vinckleri MDXLI.*

1541.

„2 Gulden. Denn dieweil das Kindlein meiner Tochter gestorben, hat er euch nicht weiter „anzusprechen.

„*Nunc dimittis servum tuum in pace etc. etc.*
„*In pace in ipsum dormiam, et requiescam etc. etc.*

„*Nudus extractus sum ab vtero matris, nudus eo sub terram. Non habemus hic „civitatem permanentem, sed futuram quaerimus: Sufficit mihi Domine, tolle ani„mam meam, neque enim melior sum', quam patres mei.*

Securus moritur, qui scit se morte renasci
Nec ea mors dici, sed mage vita potest.

„*Ego sum resurrectio et vita, qui credit in me vivet, nec moritur in aeternum. Misericordia Domini plena est terra.*

Im Testament setzte er seine zweite Frau, Namens Anna, eine Tochter Melchior Seidels, zur Erbin des Mobiliars und der Druckerey ein, doch an letzterer sollten zugleich die drei noch unerzogenen Kinder Theil nehmen: und empfiehlt sie dem Magistrat als Obervormund in folgenden Worten:

„im günstigen Bedenken, daß ich den lieben Schulen vnd Eurer Herrschaft geliebten Kin„dern vnd andrer Jugend arm und reich, sowohl den Frembden vnd Einheimischen noch „über die 50 Jahre lang treulich, ohne Ruhm geredet, so viel mir nur möglich, vnd „der liebe Gott verliehen hat, nicht allein in der Schulen mit treulichem Unterricht, son„dern zur hohen Schule vielmal gefördert, vnd also meine fürnehmliche Zeit vnd Alter in „diesem meinem Beruf nach dem Willen Gottes zugebracht."

1541. Vom Turcken. Wer er sey, vnd wie sich ein fromer Christ beim ewigen verdamnis seiner seelen für jme hüten sol, Auch wie man mit ernst, zu Gott wider seine Christmorderische Tiranney beten sol. An die Erlauchte Hochgeborne Fürstin vnd F. F. Anna, Geborne von Sagan, Hertzogin zu Münsterberg jnn Schlesien zur Olse ꝛc. Ambrosius Moibanus. Gedruckt czu Breßlaw durch Andream Wingkler. Im jar M. D. XLj.

1541. Eine Schrift wider den Türcken, oder wie ein schrecklich Bild auß des Türcken Tyranney unter andern Königreichen der Welt in Göttlicher Schrifft, uns Christen zu einer Unterweisung fürgemeldet, durch Ambros. Moibanum. 8.

Epistola de Consecratione Palmarum et aliis Ceremoniis Ecclesiasticis, ad Reverendum in Christo Dominum Johannem Episcopum Nicopoliensem et Suffraganeum Vratislaviensem. Vratisl. apud Andream Wingklerum. 8.

Ad Clarissimum Principem eundemque Reverendissimum Dn. Dn. Baltasarem a Promnitz Episcopum Vratislaviensem Epistola Gratulatoria. Adjecta est Epistola Philippi Melanchthonis ad eundem Episcopum. Vratisl. apud Andream Winglerum. 8.

Resolutio Quaestionum 1. *An Communio Infantum quae apud quosdam servatur probetur Ecclesiae.* 2. *An P. P. debeant mutare, cultus, cessantibus aut prohibentibus Episcopis aut Dominis superioribus.* 8.

Virgilii Haug, Erotemata Musicae Practicae.

P. Terentii Comediae juxta doctiss. virorum recognitionem, quam diligentissime excusae. 8. *Praefixa est epistola D. Ambrosii Moibani de alendis humanioribus disciplinis in scholis et collegiis ecclesiasticis.*

Colloquia evangelica duo, quibus pueriles animi exemplo Pueri Jesu ad pietatis studium invitantur. Auctor. Ambrosio Moibano. 8. *cum Praefatiuncula Johannis Moibani ad probe indolis puerum Johannem Hessum ornatissime Viri D. Joh. Hesso filium.*

1542. *Matthiae Aucti, primi Physici Vratislaviensis.* Pest Vnterricht.

Selectiores Odae Horatianae.

Langii Paraenesis hypometra.

1543. *Evangelia Graeca.*

Grammatica Graeca.

Epistola

1544. *Epistola Consolatoria scripta ad Christianos fratres, qui hoc calamitoso tempore Turcarum tyrannide affliguntur et opprimuntur.* 8.

1544. *Theobaldi Billicani Epitome Dialectices.*

Nicolai Winnmanni, Rectoris Scholae Nissensis, Dialogi.

1545. *Methodus Grammatices Donati. Editio tertia.*

1546. *Laurentii Vallensis de Rebus gestis Ferdinandi Arragonorum et Siculorum Regis Libri tres, e Manuscripto primum editi.*

Bonaventuri Rosleri Grammatographia.

1546. *Catechismus Ambrosii Moibani, cum Oratione puellari Elisabetae Wingleriae.*

1547. *Jani Dubravii Libellus de Piscinis.*

1548. *Hieronymi Wildenbergii Philosophiae rationalis Epitome.*

Johannis Langi Carminum Lyricorum Liber.

Compendiarii quinque Articuli totius Christianae Catecheseos Jacobi Crellii versibus graecis elegiacis redditi.

1549. *Friderici Dedekindi Grobianus de morum Simplicitate.*

Farrago Epistolarum etc. editio II^da.

Eines Erbarn Radts der Koniglichen ſtadt Breſlaw ſatzung vnnd ordnung, belangend die Meuerer, Czimmerheeuer, das Geſind, Magd, vnd Knecht, Taglöner, Rörmeiſter, Born vnd gruntgräber, Holtzheuer vnd Fusboten. 4.

1550. *Metzleri Grammatica Graeca.*

Georgii Fabricii Elegantiae pueriles e Cieeronis epistolis.

* ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ ΟΠΡΟΣ ΤΗΝ ΦΙΛΙΠΠΟΝ ΕΠΙΣΤΟΛΗΝ ΛΟΓΟΣ. *Demosthenis contra Philippi epistolam oratio. Vratislaviae in officina Andreae Vingleri. Anno MDL.*

1550. *Oratio de literis et praecipue graecis dicta in Schola Vratislauiana a Friderico Staphylo. Anno Do. MDL.* VIII. *Calend. Augusti. Vratislauiae in officina Andreae Vingleri.* 8. *)

1551.

Anm. Aus dieser Oratio gehet folgendes hervor: daſs Herr Strobel in Miscellaneen litterarischen Inhalts 1 Bdh. No. 1. pag. 38 beschuldiget die Unschuldigen Nachrichten und Jöcherisch Gel. Lexicon einer Unrichtigkeit, welche sagen: Staphylus sey Professor

1551. Der Khuniglichen Stad Breßlaw aufgerichtete Feurordnung. Am Ende steht: Gedruckt zu Breslaw durch Andream Wingler. Im Jahr 1551. 4. $3\frac{3}{4}$ Bogen.

Petri Vincentii Collectio Epigrammatum Melanchthonis.

Melanchthonis Grammatica.

Johannis Ludovici Vivis epistolae duae de ratione studii puerilis.

1552. *Antonii Schori de ratione discendae docendaeque Linguae Latinae Libellus.*

Elementale Graecum ex Aldo Manutio de Literis ac Diphthongis Graecis.

*ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΠΡΟΣ ΔΗΜΟΝΙΚΟΥ περι τον βασιλευειν παραινετικος λογος β. *Isocratis ad Nicoclem de regno parenetica, oratio secunda. Vratislaviae excudebat Andreas Vuinglerus MDLII.*

1553. *Johannis Cratonis a Crafftheim*, Ordnung der Präservation, wie man sich zur Zeit der Infection verwahren, auch Bericht wie die rechte Pestilentia erkannt und curirt werden soll. 4.

1555. Vorstehende Ordnung. 2te Auflage.

Johannes Sprembergers, Kurtzer und gründlicher Bericht, Rath und Hülfe wider die Pestilentzialische Krankheit. 4.

Gemeine Fürpit auff die Sontage vnd grossen Festen durchs Jahr. 4.

Diese Breslauische Kirchen-Agende ist vorher bald zu Anfang der Reformation in Breslau, zu Wittenberg durch Hans Luft gedruckt worden. $2\frac{3}{4}$ Bogen.

Professor der griechischen Sprache am Gymnasio zu Breslau gewesen. Aber Herr Strobel beschuldiget sie mit Unrecht einer Unrichtigkeit, weil Staphylus allerdings von 1550 im July bis 1552 Professor war. S. *Martini Hankii Propagatores Eruditionis a me ad annum usque* 1760 *continuatos Fol.* 8. wo es heifst: *dimissus abiit.*

Diese Oration beweiset unwidersprechlich, dafs er wirklich *Professor Linguae graecae* gewesen, bis er in einer Krankheit das h. Abendmahl *sub una specie* von dem Praelaten ad S. Matthiae empfangen und seinen Abfall öffentlich bekennet hat.

H. S.

---

5. Crispinus Scharffenberg. *)

Wahrscheinlich ein Abkömmling der Scharffenberge, die lange vor ihm und zu seiner Zeit in Cracau druckten, von denen Matthias, Marcus und Stanislaus bekannt wurden.

Crispin Scharffenberg übernahm und kaufte die Druckerey nicht vom Rector Winkler, wie man bisher immer geglaubt hat, sondern legte vielmehr eine ganz neue an, wie aus folgender Stelle eines Privilegii erhellet, das nachher George Baumann *d. d.* 26. *Januar* 1596 vom Kaiser Rudolph dem Zweiten empfing:

„Demnach verfloßenes 1553 Jars vnsere vorgehende Rathmanne alhier den Erbahrn vnd „Kunstreichen Crispinum Scharffenberg seeligen vnd seine Erben, Insonderer betrach„tung, das er nit mit weniger Mühe vnnd Vnkosten vnnd Darlagen, eine Druk„kerey alhier angerichtet vnd ins Werck gebracht, mit einem sondern Privilegio vnnd „Befreiung begabet vnnd Vorsehen, welches er sich auch vnnd sein Sohn Hannß „vor männiglichen vngehindert gebraucht ꝛc.

Folglich druckte er eine Zeitlang mit Winklern zugleich; oder dieser überliefs ihm nachher auch zugleich seine Officin: denn es ist uns nicht möglich gewesen, einen spätern Druck als den vom Jahre 1555 aus Winklers Druckerey aufzufinden.

Scharffenberg sorgte für gute und reine Schriften; sein lateinischer Druck ist besonders sehr sauber. Zu seinem Signet hatte er einen rauhen Felsen oder scharfen Berg nebst den Anfangsbuchstaben seines Namens *C. S.*

Er starb den 12. December 1576, als er sich in der Badstube auf dem Sande in eine Wanne gesetzt, am Schlage und wurde auf einem Wagen todt in sein Haus auf der Altbüsser Gasse gebracht.

Die merkwürdigsten seiner Drucke, soviel uns deren zur Hand gekommen, waren folgende:

1555.

---

*) S. die vorigen Quellen.

1555. Ein Schlesisch Singe Büchlein aus Göttlicher Schrift zusammengetragen durch Valentinum Triller von Gora, Pfarrherrn zu Pantenau im Nimptschen Weichbilde. 4.

1556. *Simon Musaei* Auslegung des ersten Psalm 1556. 4. $6\frac{3}{4}$ Bogen.

In diesem Buche nennt sich Musäus Doctor und Breslauischer Superintendent, welches die Ursache war, weshalb er wegziehen mufste.

1557. *Grammatices Thomae Linacri per Quaestiones et Tabulas explicatio.*

In dieser Schrift findet sich Crispin Scharffenbergs oben angeführtes Signet.

1561. *Liber Primus de Febribus Auctore. Bartholomeo Reusnero Lembergio. Vratislaviae. Excudebat Crispinus Scharffenberg. Anno Domini MDLXI.* 8.

1563. Gebet wider den Türcken. 1563. 4. Neuaufgelegt 1566.

1563. **Index omnium scriptorum Rev. Patris D. Martini Lutheri accomodatus et ad XIX Tomos Vitebergenses et XII. Ihenenses tum Veteris tum recentioris editionis omnibus studiosis librorum Lutheri perutilis per Sigismundum Suevum Freystadiensem. Vratisl. ex officina Crispini Scharffenberg.*

1563. Rechnung auff den Linien vnd der Federn, Auff allerley Handtierung, Gemacht durch Adam Risen. Auffs new mit Fleis durchlesen vnd zurecht bracht. 1563. 8. Am Ende: Gedruckt zu Bresslaw, durch Crispinum Scharffenberg M. D. LXIII. $11\frac{7}{8}$ Bogen. Auf dem Titel Adam Risens Brustbild mit der Umschrift: *ANNO* 1.5.5.0 *ADAM RIES SEINES ALTERS* IM *LVIII.*

1564. *Oratio Ministrorum Eccles. Vratis. habita ad Sacratiss. Regem Div. Maximil. II. in die 27. Decebr.* 1563 *paulo ante quam Regia ipsius Maj. Vratislaviae discederet, cum responsione Regiae Maj. per Dn. Vice-Canc. D. Zasium* 1564.

1564. *Mart. Helwigs* Erklärung der Schlesischen Mappen. 8.

1564. *Virgilii Bucolica.*

1564. Artickel des Fürsten-Tages.

1564. Breßlauisches Donnerwetter.

1565. Rechne Büchlein auff allerley Handthierung durch Johann Segkerwitz zur Zeit zu Breßlaw Rechnen-Meister auffgesetzt. Breßlaw. 8.

1565. *Christianismus*, d. i. kurtze vnd einfeltige Beschreibung der Haubtstücke Christlicher Religion, für die einfeltigen gestellet vnd zusammengetragen von George Roth, Hoffpredigern zu Brieg in Schlesien. Breslaw. 8. 10 Bogen.

1565. Breßlauische Hochzeit Ordnung. 4.

1566. Ein Bitgesang zu Gott Vater, Sohn vnd heiligen Geist inn gegenwärtiger Türcken Noth. Im thon, Aus tieffer not ꝛc. vor der Predigt zu singen Anno 1566. sampt zweyen schönen Gebeten gegen den Erbfeind den Türcken, Gott vmb Hülff anzuruffen.

1566. Ein andechtig Christlich Gebet, zu vnserm HErrn JhESV Christo vmb errettung seiner werden Christenheit wider den Türcken. Seinen lieben Kirchkindern gestellet, durch M. Joachim Specht derer von Groß Glogaw Prediger inn Prostaw. 1566. 8. 1 Bogen.

1566. Christliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.

1566. Ein ander Christliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.

1566. Bekandtnuß vom Heiligen Nachtmal des HErren JhEsu CHRISTI. Tilemanni Heßhusij, der H. Schrifft Doktor. Darauß zu lernen, was ein Christ vom Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi halten vnd glauben sol. Breßlaw. M.D.Lxvj. Am Ende: Gedruckt zu Breslaw durch Crispinum Scharffenberg. *) Hinten ein Holzschnitt, die Einsetzung des heil. Abendmals vorstellend.

1567. Becker Ordnung. 4.

1567. Kurtzer vnterricht, wie man sich zur Zeit der Pestilentz halten soll. Breslaw M.D.L.XVII. 8. 2 Bogen.

1568. Ein Gebet in diesen geferrlichen leufften in Kirchen vnd Heusern zu sprechen. Breslaw 1568. 8. 1 Bogen.

1567.

---

*) Anm. Wie tolerant man damals gegen die Reformirten dachte, davon aus diesem Buche eine kleine Probe.

„Zum vierdten ꝛc. Dörffen vns deswegen auch keine Vbiquistas heissen mit jhrem „schandmaul, sonder das Lehren, Glauben vnd bekennen wir, ob wol Christus wahrer „Mensch ist vnd bleibt, vnd sein Heyliger Leib im Himel droben zur rechten Gottes sitze, „so kan er doch gleichwol sein Leib hie auch auf Erden an vielen orten nach seiner einse„tzung vnd worten im Abendmal außtheilen, leiblich vnd wesentlich, nicht allein die krafft sei„nes Leibes, denn er ist allmechtig vnd wahrhaftig. Paulus sagt, er hab Jhesum Christum „mit seinen Augen gesehen, nach Christi Himelfart. Nun frag ich die Caluinisten: Ist Chri„stus von der rechten Gottes hernieder gestiegen, oder ist Paulus mit seinem Leib, zur „rechten Gottes vber alle Himel hinauf kommen? Weil der keines ist, so folget, das Chri„stus zur rechten Gottes sitzend, allhie auf Erden mit seinem Leib auch sein kan.

1568. Newe *Infections* Ordnung. 4.

1568. *D. Joh. Sprembergers* Bericht von zweyerley Geschlecht der Pestilentischen Fe=bern. ꝛc. 4.

1568. *D. Casparis Kegeleri*, ein nützliches und tröstliches Regiment, wider die Pesti=lenz. 4.

1568. *Eine Trostschrift an die lieben Christen zu Breslaw. Johann Pfeffinger. D. 8. 2 Bogen.

1568. Ein Gesangbuch der Brüder in Böhmen. 8.

1569. Schreib = Calender auff das 1570. Jar, welches ist ein *Embolismalis* mit xiii. newen Mondschein. Durch Thomam Petricouium der freyen Künste vnnd Ertzney Doctorem, gestellet auff den Meridian der Kayserlichen Stadt Breslaw. Ge=druckt zu Breslaw, durch Crispinum Scharffenberg. 4. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

1570. *Martin Hellwig* von allerlei Stunden Zeigern.

1570. *Petri Vincentii* Schulordnung. 4.

1572. *Hoffmanni Epicedia.* 4.

1573. Mäurer Ordnung. 4.

1573. Newe Hochzeitordnung.

1573. Newe Boten Ordnung. 4.

1573. Newe Feuer Ordnung. 4.

1574. Newe Feuer Ordnung. 4.

1574. Verneuerte vnd vermehrte Statuten vnd Ordnungen. 4.

1574. *Gnomae sive Sententiae Morales tyronibus literarum praescribendae iuxta seriem Alphabeticam collectae et Germanis verbis citra figuras expositae a Mart. Hellwigio Nisseno.* 8.

1576. Schützen Ordnung im Schüß Werder. 4.

Catechismi Capita Decem Primum Quibusdam Thematis. Deinde etiam Col=loquiis puerilibus illustrata, Juuentuti Vuratislauiensi proposita. Ambrosius Moibanus. Accessit et puellae cujusdam Oratiuncula, in nativitate Jesu Christi publice dicta, cum piis quibusdam precatiunculis. Cum Praefa=tione Philippi Melanch. Recognita omnia ab ipso Authore. Vratislaviae Excudebat Chrispinus Scharffenberg.

6. Johann Scharffenberg.

Ein Sohn des Vorhergehenden, druckte schon bei Lebenszeiten seines Vaters als Compagnon desselben. Denn man findet Bücher mit der Unterschrift: Gedruckt durch Crispinum vnd Johann Scharffenberg. Kaiser Rudolph II. bestätigte ihm das Privilegium seines Vaters im Jahr 1577.

Von seinen frühern Lebensumständen ist uns nichts bekannt. Seit dem 22. Sept. 1578 hatte er zur Ehe Magdalena, Sebastian Schromms, Fürstbischöflichen Raths, Tochter. Er starb den 19. August 1586 im 36. Jahre seines Alters. Dafs sein Name noch 1588 auf den Büchern gelesen wird, läfst sich daraus erklären, dafs nach ihm noch seine Frau, als Erbin und Inhaberin der Druckerey die Arbeiten in der Officin durch Factore fortsetzen liefs.

Das väterliche Signet veränderte er in einen felsichten Berg, auf dessen Gipfel eine Flamme und in derselben die zwei Gesetztafeln zu sehen sind, mit der Umschrift: *Mons acer et ardens*, welches in seinen meisten Büchern befindlich ist.

In seiner Officin, die er wahrscheinlich zuerst in das Haus *No.* 400 auf der Reifergasse verlegte, das noch heut den Namen der alten Buchdruckerey führt, sind die Breslauischen Statuten und Ordnungen aufgelegt worden; sowohl in Quarto als auch in Folio.

Das merkwürdigste Buch, welches in seiner Officin gedruckt ward, ist unstreitig:

Das Schlesische Wappenbuch *Anno Christi Salvatoris* 1578 in Folio ohne Titel und einige andre Nachricht. Die Familien sind nach dem Alphabet geordnet und es befinden sich deren 782 darinnen. Die Wappen selbst sind sauber in Holz geschnitten.

Von seinen übrigen Schriften sind uns noch folgende bekannt worden:

1577. *Johannes Cratonis Panegyricus Maximiliani II.* 4.
1579. *Procli Sphaera, cum interpretatione Thomae Linacri.* 8.
1581. *Jacobi Monavii Symbolum.* 8.
Illustris Scholae Bregensis Constitutiones. 4. 13½ Bogen.
1582. *M. Lucas Pollio.* Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes. 8.

1582. *Christophori Winteri fabrilium Silesiae Officinarum et Fodinarum descriptionem metricam, a Melchiore Severo denuo luci publice expositam.* 4.

Andreae Calagii Suggestum Magdalaeum Carmine hexametro descriptum. 4.

1582. Schreib Kalender, auffs 1583. Jar, Durch *M. Petrum Slouacium*, der löblichen Vniversitet zu Krackaw Astrologum, gestellet auff den Meridian der Kayserlichen Stadt Bresslaw. *Cum privilegio Sacratiss. Rom. Caes. Majest.* 4. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

1584. New vnd Alter Schreib Kalender, auff das 1585. Jar. Durch *D. Petrum Slouacium*, der löblichen Vniversitet zu Krackaw verordneten Astrologum, gestellet auff den Meridian der Kayserlichen Stadt Bresslaw. *Cum priuilegio Sacratiss. Rom. Caes. Majest.* Am Ende: Zu Bresslaw bey Johann Scharffenberg. 4. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

1585. *Drey Christliche andechtige Gebet, inn diesen gefehrlichen Sterbensleufften, Gott dem Allmechtigen vmb Abwendung der gegenwärtigen wolverdienten straffen der Pestilentz anzuruffen.

1586. *Gebet vnd Danckſagung der Breßlischen Kirchen vor die gnadenreiche erledigung der geschwinden seuche der Pestilentz, Gestellet durch Esaiam Heidenreich der Heiligen Schrift Doctorem.

1586. Christliche Leichpredigt vber den seeligen Abschied Weyland des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn *Georgii* Hertzogs in Schlesien, zur Liegnitz vnd Brieg, so den 5. May 1586. zu Nacht zwischen 11 vnd 12 der halben Vhr zu Brieg in Christo seeliglich entschlaffen, *ex Textu* 1. Thess. *IV.* 13—18. gehalten von M. *Laurentio Starck*, Fürstl. Briegischen Hoffprediger vnd General-*Superintendens*. Bresslaw. 4. 5 Bogen.

1587. *Laurentii Scholtzii M. D. Hortus Vratislaviae situs et rarioribus plantis consitus, carmine celebratus, cum Catalogo botanico. Vratislaviae.*

Cathedralis Ecclesiae Wratislaviensis Statuta Synodalia antiqua, item Acta et constitutiones Synodi Dioecesanae Anno Domini 1587. *)

Einfältiger vnd gründlicher Bericht warumb auff diesem Jammerthal so viel Wehklagens Noth vnd Fährlichkeit in deutschen Verschen, von Michael Reinhart dem ältern von Haßfurt, Mittbürgern in Breßlaw. Breßlaw 1587. 8.

Statuta et decreta antiqua S. Ordinis Praemonstratensis. 1588. 4. 1 Alph. 4 B.

1589. *Laurentii Scholtzii Med. D. Aphorismorum Medicinalium Sectiones octo Vratislaviae* 1589. *per haeredes Joh. Scharffenbergii.*

---

*) Vide Ezechiel. Silesia litt. Tom. 1. p. 427. p. m. 103. N. I.

7. George Baumann der Ältere.

Ward 1564 in Erfurt geboren, woselbst sein Vater, gleiches Namens, ebenfalls Buchdrucker war. Wenn er nach Breslau kam, haben wir nirgend auffinden können. Im Jahr 1589 heirathete er des verstorbenen Johann Scharffenbergs hinterlafsne Wittwe, die schon genannte Magdalena geborne Schromm, wodurch er Eigenthümer des Hauses und der Druckerey wurde. Ausser diesen wenigen Nachrichten aus seinem Leben ist uns nur noch sein Todestag bekannt. Er starb im Jahr 1607 den 9. März im 43. Jahre seines Alters. *)

Nach seinem Tode wurde die Druckerey von seiner hinterlafsnen Wittwe, theils unter dem Namen George Baumann, theils der Baumannischen Erben fortgesetzt, bis sie der Sohn des Verstorbenen im J. 1618 übernahm.

Sein schöner Druck und Verlag fand grofsen Beyfall, so dafs seine Pressen nie müfsig waren, obgleich damals zu Öls, Neisse, Görlitz auch gut bestellte Druckereyen sich vorfanden. Überhaupt war er ein unternehmender Mann, der viel für den Flor und die Verschönerung seiner Officin that, zu welchem Behuf er auch eine eigne Schriftgiesserey anlegte.

Vorzüglich berühmt ward seine Officin durch folgende Merkwürdigkeit. Aus ihr gieng der erste Arabische Druck nach Deutschland aus, zu einer Zeit, da nur in Rom, Paris und Leyden Arabische Lettern anzutreffen waren. Der nach-

*) Nicht 1610 wie Stief im Schlesischen Historischen Labyrinthe S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen S. 413 wollen, sondern an obigem Jahre und Tage, wie sowohl das Todtenbuch zu St. Elisabet als auch die Leichenpredigt, welche M. Caspar Wolfahrt George Baumann dem Jüngern den 5ten Januar 1650 zu St. Barbara gehalten, bezeugen.

Noch finden wir von ihm angemerkt, dafs er 1601 im Zwinger König ward und an den Vogel daselbst eine Medaille mit seinem Signet verehrte, welches ein ausgebautes Haus vorstellet, vor welchem ein Mann mit einem Winkelmaas stehet mit der Umschrift: Georg Bawmann. Typographus MDCI. Auf dem Revers steht folgendes: Audi, Vide, Tace, Si Vis Vivere In pace.

nachmalige Rector des Elisabetanischen Gymnasii, Petrus Kirstenius, *Philosophiae et Medicinae Doctor*, liefs nämlich diese arabische Lettern auf eigne Kosten giefsen, als er aber 1616 nach der Schwedischen Universität Upsal berufen wurde, nahm er sie dahin mit und vermachte sie nach seinem Tode der Universität. In der Zuschrift des ersten Theils seiner hier gedruckten Arabischen Grammatik an den Rath der Stadt Breslau freuet er sich aufserordentlich, diese Ehre seiner Vaterstadt eigen gemacht zu haben.

Von Kaiser Rudolph dem Zweiten empfing Baumann 1596 ein Privilegium, welches wir hier von Wort zu Wort hersetzen.

Wir Rudolff der Ander Von Gottes Gnaden Erwehlter Römischer Khaiser Zu allen Zeiten Mehrer des Reichß in Germanien zu Hungern Behaimb Dalmatien Croatien ꝛc. Khunig Ertz Hertzog zu Oesterreich Marggraff zu Märhern, Hertzog zu Lützenburg vnnd in Schlesien, Marggraff zu Lausitz etc. Bekennen vnd thun khundt Jedermänniglich, Nachdem vns Georg Baumann Buchdrucker in vnser Stad Preßlaw gehorsamblich berichtet, wie das er nach tödlichem abgang weiland Hannsen Scharffenbergs die Buchdruckerey daselbst mit denen Anno Zway vnd Funfzig durch die Rathmanne zu Preßlaw beschehener Begnadungen, vnnd vnserer Anno Sieben vnd siebenzig darauf erfolgter Confirmation, durch kräftige Verträge an sich bracht, nicht weniger auch also sein Vorfahr von Ihnen den Rathmannen zu Preßlaw ein sonderbahres Privilegium vnnd Freyheit erlanget, welches von Wort zu Wort also lautet: Wir Rathmanne der Stadt Preßlaw, bekennen vnnd thun kundt offentlich hiemit vor Jedermanniglich, Demnach verflossenes Tausent Fünf Hundert vnnd drey vnd Funfzigsten Jars vnsere vorgehende Rathmanne alhier den Erbahrn vnnd Kunstreichen Crispinum Scharffenberg seeligen vnd seine Erben, In sonderer Betrachtung, das er nit mit weniger mühe vnnd Vnkosten vnnd Darlagen eine Druckerey allhir angerichtet, vnnd ins Werk gebracht mit einem sondern Privilegio vnnd Befreyung begabet vnnd Vorsehen, welches sich auch er vnnd sein Sohn Hannß vor männiglichen vngehindert gebraucht vnnd aber diese beide Persohnen mit Tode Verblichen, die Druckerey aber vermög aines krefftigen Wehsen Vertrags an Georgium Baumann vnd sein itziges Eheweib Magdalena komben. Darauf vnnß dann nun ermelter Bauman alles gehorsamben vleises ersucht vnnd gebetten, weil er solche Druckerey mit andern newen schönen schrifften allerley Art zu vermehren vnd zu Verbessern gedächte, daß wier Inen, damit sein müh vnnd Vnkosten nit vergebens angewendet würden, andere auch durch Ihren aigennutz Ime an solchem seinem nützlichen Vorhaben vnnd arbeit nit ainigen Einhalt vnnd Hinderung beyfügen möchten, gleichfals mit vebermessiger Befreyung vnnd Immunitet bedencken vnnd vorsehen wolten, weil wir dann solch ansehnlich vnnd nützlich werk durch welches alle gutte Künste vnnd andere nützliche sachen dem Menschlichen geschlechte an Tag gegeben vnnd befördert werden, so viel an vns ist, zu befödern vnns schuldig und willig befinden, Alß haben wir nach Zeitigem Vorgehabtem Rathe vnserer Verordneten Schöppen Ime Georg Bauman solche befreyung gleichfalls mit theilen Vnnd zulassen wollen, Also vnnd dergestalt, daß wir, vnd vnsere nachkommende, ausserhalb seiner Buchdruckerey kaine andere Jemanden anzurichten oder Ime zu verfang sich derselben zu vnterfangen verstatteu wollen, sondern Er mag sich derselben seines gefallens Zu seinem und der seinigen nutz vnnd bestem verweigerlichen gebrauchen, doch daß er sich in allwege bein seinen Bürgerlichen Pflichten, damit er vnß Verwannd der Famos schrifften die Ime zu drucken gegeben werden möchten, heimblich vnnd offentlich zu drucken enthalte auch vnnß oder vnsern Hierzu deputirten Persohnen des was Ime alhir oder von frembden orte zn drucken vorkombt inn allewege ehe vnnd Zuvor eß ins Werk gerichtet wird Vorbringe, Als dann wir Ihme, weß er sich zu verhalten haben wird Ordnung geben zu wollen wissen. Gleichergestalt wollen Wir Ime auch vergunst vnd zugelassen haben, daß er für die Gemeine Studierende Jugent, allerley schülbücher vnnd Tractetlein alß den Donatum vnnd Grammaticam beysammen so woll Terenty Comedias vnnd etzliche ausserlesene Epistolas Cicerois, so wol den Catechismum vnnd andere, so der Schulen notturfft erfodern würde in der beqvemsten Form, wie es ihme am besten gelegen drucken vnnd zu feilem kauff setzen möge, dar-

an Ime die hirigen vnnd andere Buchführer keinen einhalt thun, viel weniger Inen mit frembden Exemplarien zu vberführen, oder dieselben alhir oder sonsten in vnserer Jurisdiction Zu verkauffen vnnd zu distrahirn befugt sein sollen, doch daß er wann er aus obgedachten stücken, waß drucken will, solches den Buchführern, damit sie sich in derselben materien mit frembden Exemplarien Zur vnnot nicht belegen, anzaige, Sie auch in dem kauffe, vber die gebühr nicht vbersetze, dabej er dann auch zu seinem selbst eignen besten darob zu sein wird wissen, damit alles vnnd Jedes so bein seiner Officin ausgehet Correct vnnd fleisig verrichtet kainer Vorsichtigkeit gesparet vnd allerhand Verdacht vnnd Vnrichtigkeit verhüttet werde. Dargegen damit er solcher seiner Mühe aine ergötzlichkeit haben, vnnd Vnsern gutten Willen im Werck spüren möge, haben wir vnß dahin erkläret, daß er solche gedruckte Bücher sampt dem Papirkauff vnnd Bauden gelde inn vnd zwischen den Jahrmärckten Zohlfrey aus vnd einzuführen, vnnd feil zu haben befugt sein solle Alles treulichen sonder Gefährde. Zu Vhrkundt haben Wir vnnser Stadt Insigel hirauf drucken lassen Geben den Achten Tag des Monats Augusty Nach Christi Geburth im Funfzehenhundert Neuntzigsten Jare. Vnnd vnß darauf in vnterthänigkeit gebetten, weil Ime von etzlichen allerley Eingriff, Insonderheit der Calender vnnd Allmanach, die er mit grossen vnkosten von den Crackischen vnnd andern Astrologen altem Brauch nach an sich brächte, beschehe, daß Wir nicht allein mehrgedachter der von Preßlaw gegebenes Privilegium zu Confirmiren, sondern Ime auch weitere Gnaden aus Kaiserlicher mildigkeit genedigst mitzutheilen geruhen wolten. Wann Wir dann nun gnedigst angesehen sein demüttige vnd vleisige Bitt, auch betracht das gutte nützliche Werck, so zu gutter Policey vnnd Ordnung dienet, so wol auch die vor Ine einkommende Intercessiones, Alß haben wir mit vorgehabtem zeitigen Rath, vnnd Rechtem Wissen mehrgemeltem George Baumann, sollich sein von dem Rath zu Preßlaw habendes vnnd hirinne inserirtes Privilegium nicht allein in allen Worten, Puncten, Clauselln vnnd Artickeln Confirmirt vnnd bestetigt, sondern, ihme auch noch ferner die Freiheit gegeben vnnd Verliehen, daß Ime kain Buchdrucker vnnd Buchführer, die Allmanach oder Calender so woll Richardj Bartholinj Austriadum libros, Item Conradi Celtis, Casparis Ursinj Velij, Georgij Logi, welche er mit sonderlichen Kosten erkauffen vnnd erlangen würde nicht nachdrucken vnnd Ime zu schaden einführen solle, Wo sich auch ain Formschneider oder Briffmahler neben seiner Druckerey zu Preßlaw würde einlassen, daß derselbe kain aigne Preß oder Buchstaben, darauß dann allerley Vnrath mit schmach Reden, vnnd andern sachen, die Ime Zuegemeßen werden möchten erfolgen würde, nicht halten, sondern da sie von Figuren oder Schrifften waß in Druck verfertigen wollen, seiner Officin sich gebrauchen sollen; Confirmiren und bestetigen Ime demnach, sollich sein Privilegium, sambt denen darinne begriffenen vnnd ob angedeuten Begnadungen alß Regierender Khünig zu Behaimb vnnd Oberster Hertzog in Schlesien hirmit wissentlich in Crafft diß Briffs. Mainen, setzen vnnd wollen, daß er also derselben vnser Confirmation vnnd gegebenen Begnadungen von männiglich vngehindert genissen und gebrauchen soll vnd mag. Gebitten darauf allen vnd Jden vnsern Vnterthanen, waß Würden, Standes Ambts oder Wesenß die in vnserm Khünigreich Behaimb vnnd desselben Incorporirten Landen sein, auch vnsern Obern vnnd andern Haubtleuten, Insonderheit allen Buchdruckern Formschneidern vnnd Buchführern, daß Sy offtgemelten Bauman bej dieser vnser Confirmation vnd newgegebenen Freyheit geruhiglich verbleiben lasset, bey vermeidung vnserer schweren Straff vnnd vngnad Vnd einer Peen Fünff Marckh Lötiges Goldes, die ein Jeder so offt Er darwider handelt, halb in vnser kammer vnd den andern thail mehrgemeltem Bauman vnnachläslich zu bezahlen verfallen sein soll, das mainen Wir Ernstlich. Zu vrkundt mit vnserm Kayserlichen anhangenden Insiegel verfertiget. Geben auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag: den Sechs vnd Zwantzigsten Tag des Monats January. Nach Christj vnsers Lieben Herren vnd Seeligmachers Geburth Funftzehenhundert vnnd Sechß vnnd Neuntzig. Vnserer Reiche, des Romischen im Ain vnd Zwantzigsten, des Hungerischen im Vier vnnd Zwantzigsten vnnd des Behmischen auch im Ain vnd Zwanzigsten Jahr.

Rudolff.

Ad mandatum Sacrae Caes
Mtis proprium

H: Müllner.

Nach

Nach Baumanns Tode suchte seine Wittwe eine Erneuerung und Bestätigung dieses Privilegii bei dem Rathe zu Breslau nach, die sie auch den 1. August 1612 empfieng; worüber ihr Kaiser Matthias *d. d.* Linz d. 1. May 1614 die Confirmation ertheilte.

Von seinem Druck sind uns folgende Schriften bekannt worden.

1590. *M. Andreae Calagii, Duo Epithetorum Tomi, ille propriis nominibus hic appellativis adjiciendorum omnium. Tom. I. in Folio.* 3 Alphabete. 5 Bogen.

1591. Der Kayserlichen Stadt Breßlaw Vornewerte Gerichts Ordnung vnd Proceſſ. Anno M.D.LXXXXI. Am Ende steht: Gedruckt in der Kaiſerlichen Stadt Breßlaw, durch Georgium Bavmann, J. Im Jahre 1591. in Folio $23\frac{1}{2}$ Bogen.

1591. Der Pſalter Geſangsweiſe, in verſtändliche deutſche Reime, vnd auff allerley vnd in vnſern Kirchen gebräuchliche Thon oder Melodeyen geſetzt vnd in Druck verfertiget, durch Joachim Sartorium, Cantorem zu Schweidnitz, Breßlaw in 8. 1 Alphabet. 6 Bogen.

1591. *Sententiae Salomonis Juxta Hebraicam Veritatem Summa cura redditae. Authore Philippo Melanchthone. Vratislaviae In Officina Typographica Georgij Baumanni, I.*

1592. *Hortus Doct. Lavrentii Scholzii Medici et Philosophi: Qvem ille colit Vratislaviae, situm intra ipsa Civitatis Moenia, celebratus Carmine, M. Andreae Calagii Vratisl. Vratislaviae in officina Typographica Georgii Baumanni, I. Anno Christi* 1592. *in* 4*to.* $2\frac{1}{2}$ Bogen.

1593. Arithmetica historica, die löbliche Rechenkunſt durch alle Species vnd vornehmſte Regeln, mit denkwürdigen Hiſtorien vnd Exempeln erkläret von Sigismundo Suevo. Breßlaw 4. 1 Alphab. $17\frac{1}{2}$ Bogen.

1593. M. Martin Hellwig von allerley Stundenzeigern. 4. (Siehe Crisp. Scharffenberg unterm Jahr 1570.)

1593. *Oratio de divo Joanne Baptista, à Jona Hempelio Falcoberg. Silesio, versibus heroicis. Vratislaviae. in* 4*to.*

1593. Eigentliche Beſchreibung des großen vnd vngeheuren Hagels, welcher zu Namslaw in Schleſien den 15. Juny diß 1593 Jahres mit großer Macht vnd Anzahl gefallen, vnd an Getrayd, Vieh vnd Dächern großen Schaden gethan. Breßlaw in 4to.

1594. *In Laurentii Scholzii Med. Vratisl. Hortum Epigrammata Amicorum. Vratislaviae in* 4*to.* 11 Bogen.

1595. Astrolabium Tetragonum. Ein viereckets Astrolabium Iſt ein feines, nützliches Instrument, In welchem ſchöne Astronomische Obseruationes begriffen ſein, vor den gemeinen Man, So auch zu den Astronomischen Künſten, eine luſt vnd liebe treget, faſt luſtig vnd lieblich, auff

auff vnsers Poli Arctici Höhe, 51 grad, 10 minut.: gerichtet. Aus einem alten Exemplar, Itzo gebessert vnd gemehret Durch Zachariam Bornman, Illuministen zu Bresslaw. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawman Anno 1594. 4. 3 Bogen mit einer Kupfertafel. *)

1595. Julianisch vnd Gregorianisch, d. i. Alt vnd Newer Numeration Schreib Calender, auff das Schalt Jahr so gezehlet wird nach Christo Jesu vnsers Herrn vnd Heilandes Geburt 1596. durch Christoph Sarcephalum. 4 Dedicirt Herrrn Joachim Maltzan Freyherrn von Wartenberg. ꝛc.

1596. New vnd Alter Allmanach vnd Schreib-Calender ꝛc. des 1597 Jahres. in 4to. dedicirt Herr Haubtmann vnd Rathmannen der Stadt Breßlaw.

1596. Astra Alle Bilder des Himmels, sampt deren Sternen artlich in Kupfferstich gebracht, durch die Longitudinem vnnd Latitudinem darbey auch die Magnitudines, vnd wie man die Sternen vnd Bilder des Himmels durch ein Instrument leichtlich erlernen kan, Allen Liebhabern der Astronomiae dienstlich. Durch Zachariam Bornman, Illuministen zu Breßlaw. Gedruckt zu Breßlaw bei Georgio Bawman. Anno Domini MDXCVI 4. 2 Bogen und 23 Kupfertafeln mit Sternbildern.

1596. Vorreden vnd Beschluß vber das erste Theil der heyligen Bibel, nehmlich vber das Alte Testament, gestellet durch Franciscum Vierling. Folio.

1596. Vorreden vnd Beschluß vber die Capittel des Newen Testaments, gestellet durch Franciscum Vierling. Folio.

1597. *Breve sed exquisitum vereque Philosophicum Judicium, doctrinis mysteriisque variis refertis Excellentissimi Philosophi et Medici. D. Joh. Montani Strigoviensis Silesii de vera nativa omnisque artis et fuci experte Terra Sigillata ibidem per divinam gratiam a se inventa, publicatum nunc in communem Christiani orbis vtilitatem et in lucem datum cura et studio Senatus Strigoviensis. Vratislaviae* 4. 3 Bogen.

1597. *Zachariae Herrmanni Sententias ex Patribus collectas.*

1597. *Compendium dialectices traditum in schola Wratisl. ad D. Elisabetae a Clariss. Viro M. Petro Vincentio, Rectore cum praefatione Autoris. Wratislaviae in* 8. 6 Bogen.

1597. *M. Andreae Calagii Synonyma Latina vocum phrasiumque orationis, tam prosae, quam ligatae, ex classicis selecta Autoribus. Accesserunt et voces atque Phrases Polonicae. Vratislaviae.* 8.

1597. *M. Andreae Calagii Latina Vocum Phrasiumque optimarum Synonyma e quatuor duntaxat Autoribus, Plauto, Terentio, Caesare, Cicerone. Vratisl.* 8. 13 Bogen.

1598.

---

*) Anmerk. Die erste Ausgabe ist 1584. in Breslau gedruckt worden, wie Ezechiel in seiner Silesia literata Mnspt. erwähnt.

1598. *Johannis Metzleri Grammatica graeca, cum veteri praefatione ejusdem. Vratislaviae in* 8. 13 Bogen.

1599. Kurtzer Bericht, Wie man sich in diesen Sterbensleufften, mit Gebrauch der Artzney verhalten soll. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr M.D.XCIX. Am Ende steht: Dieser Kayserlichen Stadt Bresslaw, bestalte Leibärzte. Sygmutt Woyssel D. Caspar Packysch, D. in 4to. 2¼ Bogen.

1599. Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes, gehalten von Luca Pollione. 8. 1 Alphabet. 3 Bogen.

1599. Schöne vnd andechtige Gebete den Kranken vnd Sterbenden fürzusprechen von Zacharias Hermann 8. 17 Bogen.

1600. *Joh Turnovi Reliquiarum.* 8.

1600. M. Lucas Walthers Leichpredigt beim Begräbnuß Herrn Adam von Reibnitz vnd Rathen, starb den 31sten October 1599. ex Psalmo XIII. 4. 8 Bogen.

1600. *Duodecimo Domiciliorum coelestium Tabula nova diligentissimo calculo suppotata a Christophoro Sarcephalo.* 4.

1600. Christoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Almanach aufs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Feltsch ꝛc.

1600. Deßelben Allmanach aufs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Abraham Jenckwitz Haubtmann vnd Raths Eltisten.

1601. New vnd Alter Numerations Allmanach auffs Jahr 1602 durch Christoph Sarcephalum Sil. L. C. et Mathem. Stud. vnd verordneten Bibliothecarium bei der Kirche zu St. Maria Magdalena in Breßlaw. 4. D. Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Feltsch.

1602. Der Kayserlichen Stadt Breßlaw Fewer Ordnung, Auffs New vmbgefertiget vnd gebessert. Anno MDCII. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen Stadt Bresslaw durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1602. Folio. 11 Bogen.

1602. Christoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Allmanach vnd Schreib Calender auffs Jahr 1603 4. Ded. Herrn Haubtmann vnd Rathmannen der Kayserlichen Stadt Breßlaw.

1603. Desselben Schreibcalender auffs Jahr 1604. Ded. Herrn Johann Schwabe von Buchen auff Vncristen, Raths Eltisten in Breßlaw.

1603. Rechenbüchlein auff allerley Handthierung. Durch Johann Seckgerwitz, zur Zeit zu Breslaw Rechenmeister, für seine Schüler, ordentlich aufs einfältigest gestellet. Auffs new mit fleis gebessert vnd Corrigiret. Anno MDCIII. Am Ende: Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawmann 8. 3 Bogen 7 Blätter.

1603. Lucas Pollio vom jüngsten Gericht Zehen Fasten Predigten Anno 1580. Auch von der Hölle 2 Predigten i. J. 1579 gehalten, aus dem rechten Original itzo zum andermal in Druck gegeben. 8. 1 Alphabet 4 Bogen.

1603. Lehr = Trost = Warnung = Beicht = und Gebetbüchlein für die Jugend und gemeinen Leute zusammengezogen durch Franziscum Vierling 8. 1 Alphabet 6 Bogen.

1603. Von der Grossen Conjunction Oder Zusammenkunfft der beyden Ober Planeten Saturni vnd Jovis, welche wiederumb nach verlauffenen XX Jahren diß herzunahende Jahr Christi MDCIIII mit angehendem ersten Politischen Teil, nemlich mit des Winters Anfang, im Fewrigen Triangel geschieht: Von derselben Periodischen vnd sonderbaren effect vnd Wirkung: Auch daneben von anderley Bösen Constellationen, wirckenden Finsternissen, vnd allerhand Zufällen bemeldten Jahres: Historischer vnd Astrologischer Bericht Durch M. Jacobum Güntherum Celichium S. Med. et Mathematic. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawmann. 4. $2\frac{1}{2}$ Bogen.

1604. Christoph Sarcephali Schreib-Calender aufs Jahr 1605 in 4to. Ded. Daniel Heseler auf Polokowitz Raths Verwandten.

1605. Sarcephali New vnd Alter Allmanach vnd Schreib Calender auffs Jahr 1606 4. Ded. Herrn Johann Georg von Zedlitz auff Mertzdorff vnd Blumenaw.

1605. Eines Erbarn Rathes der Kayserlichen vnd Königlichen Stadt Bresslau, Vmgefertigte Gassenmeister vnnd Baw: sowohl der Mäurer, Zimmerleute andern zum Bawwesen gehörenden Werckleute, Ordnungen Anno MDCV. Am Ende: Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1605. in Folio. 11 Bogen.

1606. Sarcephali Schreib Calender auffs Jahr 1607 in 4to.

Anmerk. Diese Calender sind bis 1522 hier gedruckt worden und werden in den folgenden Jahren nicht mehr mit aufgeführt werden.

1607. *M. JOHANN. PARITI. Diaconi ad D. Mariam Magdalenam, Breslae Silesiorum, Symbolum: Fiat Divina Voluntas. Ex Christi Salvatoris gemitibus, nec non Ex ejusdem praeceptis Oratoriis et salutaribus institutis formatum: Piis amicorum meditationibus, diversis carminum generibus efformatum: Centuria Prima conformatum. Anno NoLo: sI non VIs MoDerator poLo. Vratislaviae, Typis GeorgI. Baumanni.* Am Ende: *Wratislaviae, Ex Officina Calcographica GeorgI Baumann. Anno reparatae salutis* 1607. 8. $3\frac{1}{2}$ *Bogen.*

1607. D. Daniel Rindfleisch und D. George Rumbaums, Kurtzer Bericht, weß man sich anjetzo vorstehenden Sterbensläufften verhalten solle. In 4to.

1607. *Compendium Philippomelanchthonianae et Dialecticae, cum perspicua paraphrasi, et Grammaticae, adjectis in utrumq; tabellis methodicis: cum notis brevibus, rationem quorundam, quae dubia videri poterant, reddentibus. In usum tyronum Logices*

gices, concinnatum opera M. Johannis ab Hoeckelshoven Scholae Magdaleneae apud Vratislavienses Moderatoris. Breslae Typis Georgii Baumanni An. MDCVII. 8. 16 Bogen.

1607. Virzehn Predigten an etlichen Sonntagen vnd zur andern Zeit in der renovirten Kirchen zu Notenfirben im Breslauschen Fürstenthum gethan durch M. Zachariam Herrmann, Dienern des göttlichen Worts bei St. Maria Magdalena. Breßlaw in 4to.

1608. *In omnes Comoediarum P. Terentii Scenas Argumenta quondam ad D. Mar. Magdal. Discentibus a. M. Helwigio Ludimagistro tradita, Vratislaviae, nunc primum publicata a M. Andr. Calagio Vratisl. Poeta Caesareo Coronato. In* 8. 2 Bogen.

1608. *Tria Specimina characterum arabicorum, Petri Kirstenii, Vratisl. Phil. et Medic. Doctoris, sive Oratio Domini Jesu Christi, qua nulla ardentior exaudita est, in coelo et in terra, quam describit S. Johannes, cap.* 17, *ex vetusto codice manuscripto Arabico Caesario, transcripta. Et Regii Davidis, Psalmus quinquagesimus, vel secundum Hebraeos, quinquagesimus primus. Ac tandem primum* (hier das arabische Wort) *Suureta, libri, vulgo, Alkoran dicti, quod nonnulli Symbolum Mahhummedicum vocant, ex collatione Sex Exemplarium manuscriptorum, editum. Cum priuilegio. Breslae, typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In officina Baumanniana. Anno GerManI ArabIae stVDIa Captent. In Folio* von 11 Seiten.

1608. *Petri Kirstenii Vratisl. Phil. et Med. D. Grammatices, Arabicae, Liber I. Sive Orthographia et prosodia Arabica. Cum Privilegio. Breslae. Typis Arabicis et sumptib. Authoris. In officina Baumann. Anno DoMIne ChrIste VenI. In Folio* von 105 Seiten.

1608. *Ejusdem Vitae Evangelistarum quatuor: nunc primum, ex antiquissimo codice Mſso. Arabico Caesario, erutae. Ad Rudolphum II Imperatorem. Cum Privilegio. Breslae, typis Arabicis ac sumptibus Authoris. Anno MeDICI VerI. In Folio* von 56 Seiten ohne vier Seiten-Register.

1609. Christliches Trostschreiben oder Predigten auff Weynachten, Ostern, Pfingsten, ꝛc. gestellet von M. Joachim Pollione Pfarr zum heyligen Geist vnd S. Bernhardin in Breßlaw. 8. 15 Bogen.

1609. *Schema Characterum Arabicorum Petri Kirsteni Vratisl. Phil. et Med. D. Elementorum linguae Arabicae. In calce: EMICant faCILes LIngVae ArabICae CharaCteres.* 1 Bogen in Folio.

Ein Anhang der obigen arabischen Grammatik desselben Verfassers.

1609. *Liber secundus de Canone Canonis a filio Sina, studio sumptibus ac typis arabicis Petri Kirsteni Ph. et Med. D. V. Qua potuit fieri fide, ex Asiatico Africano exemplari Mſs. Caes. Arabice per partes editus, et ad verbum in latin. translatus notisque*

que textum concernentibus illustratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Anno MeDICInae ArabIae restItVtae. In Folio von 132 Seiten ohne 28 Seiten Register.

1609. *Petri Kirsteni. Vratisl. Phil. et Med. Doctoris Decas Sacra Canticorum et Carminum Arabicorum, ex aliqvot MSSis. Cum Latinâ, ad verbum interpretatione. Accessit quóq; Schema, priore luculentius, Characterum Arabicorum. Cum Privilegio ad 20 Annos. Breslae, Typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In Officina Baumannia. Orta a te nobIs serVes IDIoMata ChrIste.* 8. 6 Bogen.

1609. Eigentlicher vnd Kurtzer Bericht, Was massen das Jüngst, aus Falckonetten, in der Kayserlichen vnd Königlichen Hauptstadt Breslaw in Schlesien, den 5. Septembris, Anno 1609. von einem Erbarn Rath angesteltes Schüssen, Bey welchem sich 544 Schützen, Bürger vnnd deren Söhne, so ihre Mündische Jahre erreichet, gebrauchen lassen, Mit Ruhm vnd gutem Lob der Schützen volbracht, vnd zu Ende gelauffen in Deutsche Reyme gestellet. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1609. In 4to. 2 Bogen.

Anmerk. Auf dem Titelblatte ist das Falkonett-Schiesen auf einem illuminirten, sehr mittelmäsigen Holzschnitte abgebildet. *)

1610.

---

*) Wie erbaulich diese Reime sind, davon nur einige zur Probe.

Nachdem der Dichter sich über die Entstehung dieses Volksfestes weitläuftig ausgelassen hat, kömmt er zur Beschreibung des Falkonettschiesen selbst.

Denn als ein Edl, Hochweiser Raht,
Den Bürgern zugelassen hat,
Aus Stücken sich zu exercirn:
Bald thet man auff den Schüßplatz führn,
Schön Falckoneten new gemacht,
Mit jhnen all zughör ward bracht:
Ein jeder aus dem Stücke schos,
Welchs ihm zukommen war durchs Los:
Die Kugel man ohn Futtr ladte,
Sonst nichts als Hew zum Vorschlag hatte,
Es dorfft auch niemand auff der seitn,
Der andern Part das Stück beschreitn,
Auch ward durch Ordnung fein vorsehn,
Das niemand dorfft in Schrancken gehn,
Denn nur die, welche solten schüssn,
Vnd dems die Eltsten sonst zuliessn,
Wer wieder Ordnung was fürnahm
Ein straff zu lohn Er bald bekam:
Wenns nun dem Stücke fehlt an nicht,
Und manns nach dem Zelt hett gericht,
Die Dromel bald ein Losung gab,
Eh man dasselbe Stück brand ab:
Damit die Zieler kondten wissn,
Das man darauff bald würde schiessn:

Siebn

1610. *Petri Kirsteni Vratislaviensis Philosophiae et Medicinae Doctoris Liber de Vero Usu et Abusu Medicinae. Una cum Praefatione Facultatis Medicae in Academia Lipsiensi. Breslae, cum Privilegio Caesareo ad* 20 *annos. Sumptibus Authoris. Anno Est Mea CVra DeVs.* 8. 10 Bogen.

In diesem Buche sind viele Stellen mit arabischen Lettern gedruckt.

1610. *Ejusdem Liber Secundus Grammatices Arabicae, sive Etymologia Arabica. Breslae, cum Privilegio Caesario ad* 20 *Annos. Studio, typis ac sumptibus Authoris. Anno Est Mea CVra DeVs.* 41 Seiten. In Folio.

1610. *Ejusdem Liber tertius etc. etc.* 37 Seiten. In Folio. Nebst 17 Seiten Index.

Am Ende findet man: *Giarrumia Arab. Latin. Breslae.*

1610. *Orationes duae Introductoriae in Gymnasio Wratislaviensium cum a Magnifico et inclyto Senatu introduceretur Scholarum Wratisl. Rector Petrus Kirstenius Phil. et Med. D. quarum prior habita est a M. Joh. Scholtzio Past. ad D. Mar. Magd. vigilantissimo, posterior a novo Rectore d.* 5. *Aug. Ao.* 1610. *Ascesserunt carmina gratulatoria quaedam Amicorum, jussu Senatus Vratisl. impressum. Breslae.* 4. 13 Bogen.

1610. *D. Eliae Bonvinii Liber de Theriaca.* 8.

1610. *Montani Tractatus de Terra Sigillata Strigoviensi.* 4, Siehe auch das Jahr 1597.

1611. *Petri Kirstenii Philosophiae et Medicinae Doctoris Notae in Euangelium S. Matthaei, ex collatione textuum Arabicorum, Aegyptiac. Hebrae. Syriacor. Graecor. Latinorum. Quae non modo Studiosis linguarum, sed et cuilibet vero christiano erunt vtilissimae. Vna namque eademque opera ad notas hasce adhibito textu Graeco, omnes hoc textus velut legere, horumque diversitates cognoscere poterit. Cum privilegio Caes. ad* 20 *Annos. Breslae, typis Arabicis ac sumtibus Autoris, in officina Baumanniana. Anno In qVo notae hIstorIae sanCtI MatthaeI eDItae. In Folio* von 140 Seiten ohne 8 Seiten Zuschrift und Vorrede.

1611. *Ejusdem epistola S. Judae Apostoli, ex Mss. Heidelbergensi Arabico ad verbum translata additis notis ex textuum Graecorum et versionis latinae vulgaris collatione. Cum Privilegio ad* 20 *Annos. Breslae typis Arabicis et sumptibus Autoris. In officina Baumanniana. Anno IMpressIs BresLae hIs notIs epIstoLae IVDae. In Folio* von 17 Seiten.

Anm.

Siebn hundert Elen in das Feldt,
Vnd funffzig, ward gemahlt ein Gzelt,
Neun Eln in die Höhe gemeſſn,
Acht aber iſt es breit geweſn,
Nach dieſem Ziel haben ſie müſſn,
Ihr zwen vnd zwen mit einander ſchüſſn. u. ſ. w.

Anm. Ueber die sämmtlichen Schriften Kirstens kam zu Leipzig eine eigne Abhandlung unter dem Titel heraus: *Judicia e multis quaedam Virorum Revcrendorum, Nobilissimorum ac Clarissimorum de laboris Dn. Petri Kirstenii Vratislaviensis, Philosophiae et Medicinae Doctoris, omniumque scholarum in patria tum Rectoris Inspectoris. Quae Lipsiae excudebat Laurentius Cober. Typis Tobiae Beyeri. Anno M.DC.XI.* S. J. Baumgarten meint in seinen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 6 Band 31 Stück S. 15., dafs sie Kirsten selbst durch seinen Schwager, den Mauritius Schröter zu Leipzig, in der Absicht habe drucken lassen, um seine Arbeiten anzupreisen und den Verkauf derselben zu befördern.

1611. *Gnomologia Latino-Germanica super Lectiones Evangelicas, tum diebus Dominicis, tum praecipue totius Anni festis, in Ecclesiâ pro Concione explicare solitas, Auctorum, XV. Quorum nomina versâ pagellâ indicantur, publicata studio et opera Casparis Cunradi Phil. et Med. D. Cum Gratia et Privilegio. Vratislaviae sub incude Typographica Georgi Baumanni, Impensis Martini Gnieseri.* 1611. 8. 1 Alphabet 3½ Bogen.

1611. M Balth. Dsten, *Meditatio natalis*, andächtige Geburts Betrachtung oder nützliche Erinnerung, was ein jeder getauffter Christ an seinem Geburtstage, eigne Binde Schnürlein bedenken soll. 8. 7 Bogen.

1611. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in devotam Passionis Jesu Christi Dei et Hominis Commemorationem fasciculus ad Hebdomadam magnam sua cuique melodia affícta. Adjectis aliis quibusdam lamentationibus et Cantionibus latino-Germanicis Passionis tempore consuetis, a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio.* 9 Bogen.

1612. *Ejusdem Gaudii Paschalis Jesu Christi redivivi in gloriosissimae resurrectionis ejus laetam celebrationem relatio historica, a quatuor Evangelistis consignata et melodia harmonica adornata. Vratislaviae. Folio.* 5 Bogen.

1612. *Thronodiarum Sanctae Crucis in Salutiferam Passionis Domini nostri Jesu Christi recordationem Continuatio historica.* Das heylige Leiden vnd theure Blutvergißen Jesu Christi für vnsere vnd der gantzen Welt Sünden, wie es die heyligen 4 Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas vnd Johannes beschrieben, nach gewöhnlicher Passions Melodey, mit Fleiß vbersehen, vermehrt, vnd in offentlichen Druck verleget vnd gefertiget durch Samuel Beslerum. Folio. Dedicirt dem Rath zu Breslau.

1612. Astra, alle Bilder des Himmels, von Zacharias Bornmann, 4. Siehe oben das Jahr 1596.

1612. Lucas Pollio, Predigten vom jüngsten Gericht. 8. 1 Alph. 3 Bogen. Siehe oben das Jahr 1603.

1612. M. Lucas Walthers Leichpredigt bei Beerdigung Frau Magdalenä geb. Hessin von Stein Herrn Georgii Artzadt von Arnoldsmühle Haußfraw, starb den 27. August 1611. ex Apocal. XIV. 4. 6 Bogen.

1612.

1612. Dies laeti nuntii, frohlockende Gratulier Predigt, wegen Kayſers Matthiä Crönung zum Römiſchen Kayſer, gehalten von Zacharias Hermann, Inspector vnd Pastor zu St. Eliſabeth. 4.

1612. Ausführlicher, Wahrer, vnd gantz gründlicher Bericht, Des Fürſtlichen rechten Freyſchüſſens, Welcher Maſſen vnd Weiſe, daſſelbte nechſt verſtrichenen 21. May deß 1612. Jahres, auff gnädigſte Anordnung, Ihr Fürſtl. Durchlaucht Caroli, Ertzhertzogens zu Oeſtreich ꝛc. Biſchoffs zu Breſslaw, ꝛc. von einem Ehrenveſten vnnd weiſen Raht, der Biſchofflichen Stad Neyß in Schleſien, außgeſchrieben, dann den 19. Augusti ſich angefangen, gehalten, vnd endlichen den 28. Dits obigen Jahres, glücklichen ſeine Endſchafft genommen, Dem Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten, Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Carolo, Ertzhertzogen zu Oeſtereich, Hertzogen zu Burgundi, Steyr, Cärnten, Crayn vnd Würtenberg ꝛc. Biſchoffen zu Breſlaw, Graffen zu Hapsburg, zu Tyrol vnd Görtz, ꝛc. Meinem gnedigſten Fürſten, Herrn auch mächtigen Patronen vnd Beförderrn. Zu hoch beſondern Ehren, Ruhm vnnd erhebung, Dediciret, vnd Geſprächweiß in Deutſche Rithmologias verfaſſet, verfertiget vnd in Druck gegeben, durch Georgium Reuttern, Mitbürgern in Breſlaw, Auch der Armbruſt vnd Büxenſchützen in dem alten Schweidnitzin Zwinger, daſelbſt Schreiber. Anno Gott ſeI an Itzo Lob, Ehr VnD PreIß geſagt, aLs eInIgen ſtIffern Deß FrIeDens. 4. 1 Alph. 10 Bogen.

1613.

Anm. Das Werk selbst ist, wie das Obige, ähnlichen Inhalts, ebenfalls in deutschen Reimen abgefafst und äufserst sauber gedruckt. Der Text enthält einen fortwährenden Dialog zwischen einem *Nisus* und *Eurialus*. Der Verfasser verräth viel Bekanntschaft mit der ältern und der Geschichte seiner Zeit, worauf häufige Anspielungen vorkommen. Die Feyerlichkeit selbst aber ist viel zu umständlich beschrieben. (Nur ein paar kleine Proben:

Doch hab ich ein Bericht vernommen,
Das von Ulysse thu herkommen
Der Gebrauch, das man Nachbarn Schüſſn
Zu halten pflegt, welchs ich zu wiſſn
Euch machen wil, wie ſolches ſich,
Begeben hat beſcheidentlich.
In dems ein gewohnheit thet ſein,
Vnd bei den Heyden gar gemein.
Daß man auff Begräbniſſen groß,
Anrichte Rennen vnd Geſchoß,
Kampffſpiel vnd Ritterliche Schimpff,
Die Betrübten mit guttem glimpff,
Von jhrem Trawren abzumahnen:
Thet Ulysses den auch nachahmen,
Vnd ein Bogelſchüſſen anſtelt,
(Da dann mit Schoß manch freyer Heldt)

Homer in Odyſs.

Bey

1613. *Nova Tragicomoedia Tychermaea seu Stamatus. Acta Liberalibus in Gymnasio Vratislaviensi. Anno* 1613. *In calce: Vratislaviae In Officina Calcographica Georgij Bauman. Anno MDCXIII* 8. 4 Bogen.

1613. Eine Newe *Tragico-Comoedia Tychermaea* oder *Stamatus* genannt. Gehalten in der Faßnacht im Breßlischen Gymnasio. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Bawmann. Anno 1613. 8. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

1613. Joh. Crato von Crafftheim, Ordnung der Präservation wegen Mangel der Exemplarien wiederumb übersehen vnd corrigirt. 4. 10 Bogen.

1613. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in Salutarem Passionis Jesu Christi Dei et Hominis memoriam. Pars III a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio.* 12 Bogen.

1613. D. Rindfleisches und D. Rumbaums, kurtzer einfältiger Bericht, von der jetzt regierenden anfallenden Seuche. Breßlaw. 4.

1614. *Theriobulia sive Animalium de Regiis Praeceptis consultatio ad Ludovicum Hungariae et Bohemiae Regem. Auctore Johanne Dubravio J. C. Eq. Aur. Breslae, Typis Baumannianis, Impensis Johannis Eiringi et Johannis Perferti* 1614. 8. $5\frac{1}{2}$ Bogen.

1614.

Bey dem Begräbniß gros vnd starcẽ
Patroclij, vnd ohn alls arg
Solches thet, vnd gericht hat ahn,
Ja auch das best darbey gethan.
Dann vnter allen Schützen der best,
Dieser Ulysses ist gewest.
Von welchem dann alle Landschüssn
Entsprungen, vnd noch thun herfliessn. u. s. w.

Gegen das Ende:

No. 3. 25 fl. Vn.
Herr Matthes Appel ein gut Mann,
Rentmeister auff dem Schloß zum Han.
That auch in dem rechten Freyschiessn,
Fünff vnd zwantzig Ducatn geniessn.
Die all Ihr Durchlaucht lassen schlagn,
In der Stad Olß das mus ich sagn.

No. 4. Ein Geschir *pro* 25 fl. Vn.
Herr Hans Schmettaw blieb nit dahindn,
That sich vnter den Reissern findn.
Hett er ein schlechts geschossen nehr,
Zum besten er wohl kommen wehr.

No. 5. 24 fl. Vn.
Herr Hans Hencke vom Guhr genaw,
Geschossen hat, welchs ihn geraw,
Das er nicht besser darin:

No. 6. 1 Geschir *pro* 24. flor. Vng.
Andreas Keck hat zum gewihn,
Ein schön silbern Geschir mit dem
Zu Hauß er sich machte bequem,
Ein Schweidnitzer war, vnd junger Knab ꝛc.

1614. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in sacratissimam Passionis ac Mortis D. N. Jesu Christi recordationem. Centuria Ad Hebdomadam Magnam Et sextam Septimanarum per Annum feriam, alias Passioni Dominicae Sacram, sua cuiq; melodia affícta. Primum in ecclesiarum usum, separatim et in Fasciculo, et in Tertia Hymnorum ac Threnodiarum parte, forma majori edita: Nunc in hac minori, pietatis et Cantus Choralis amantium gratia auctior reddita, et in manualem fasciculum redacta. A Samuele Beslero, Brega Silesio. Wratislaviae, Ex Officina Typographica GeorgI Bauman. Sumptibus ipsius Auctoris. Anno MDCXIV.* 8. 11¼ Bog.

1615. *M. Georgii Seidelii Compendium Prosodiae Latinae. Vratislaviae.* 8.

1616. *Wratislavia urbs augusta caesaria regia, metropolis Silesiae amplissima, florentissima, elegantissima, L. Programmatis mysticis ex doctrinis multangularium erutiſs. Carmine elegiaco nec non Epigrammatis aliquot descripta, ejusdemque inclito Senatui et Spectabili Civitati in debita gratitudinis monumentum dedicando consecrata a Christophoro Schwartzbachio. Vratislaviae.* 4.

1616. *Designationes Lectionum Duae, Una Generalis, Altera Specialis. Publice propositae XX. Nov. a M. Thoma Sagittario. Vratislaviae in Officina Typographica Baumanniana. Anno MDCXVI.* 4. 1½ Bogen.

1616. *Actus quasi Comicus De Nativitate Jesuli Nostri exoptatissima, a M. Thoma Sagittario, Vratislaviae Typis Baumannianis. Anno* 1616. 4. 6 Bogen.

1617. *Leges Scholarum Vratislauiensium renouatae ex Mandato Magnifici Nobilissimi et Incluti Senatus consignatae et conscriptae. a M. Thoma Sagittario, earundem Rectore et Inspectore. Vratislauiae. Imprimebat Georgius Baumann A.* 1617. 4. 10½ Bogen.

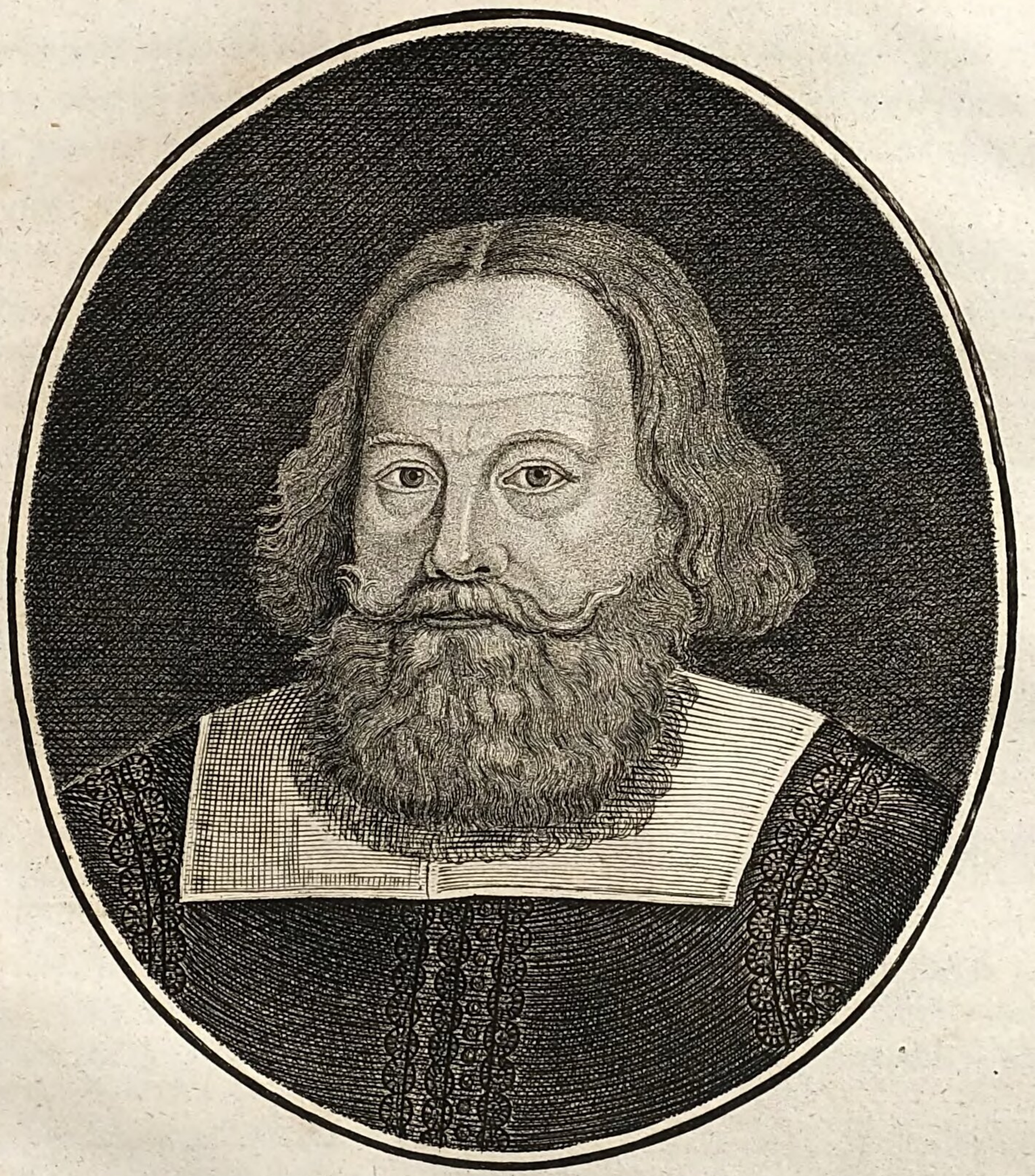
1617. Geiſtliche Trauer vnd Klage Predigt vber den Abſchied Frau Urſulä Haſin, Georgii Menschii Dienern am Worte Gots zu Mittelwalde HaußEhre, welche den 17. May 1617. geſtorben vnd den 10. ejusdem begraben worden, gehalten ex Ezech. XXIV. zu Mittelwalde von David Wiſäo, Paſtor der Kirche Gottes zu Habelſchwerde. Breßlaw, 4. 6 Bogen.

8. George Baumann der Jüngere.

Ein Sohn des Vorhergehenden und der Magdalena verwittweten Scharffenberg, gebohren zu Breslau den 4. Nov. 1592.

Frühe Neigung zu einer Kunst, die sein Vater mit so vielem Glücke und Ruhme trieb, bewogen diesen, ihn in allen einem Buchdrucker unentbehrlichen Wissenschaften unterrichteu zu lassen. Mit solchen Vorkenntnissen versehen, kam er ums Jahr 1606 in die Lehre zu dem damals so berühmten Buchdrucker zu Liegnitz Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider). Hier hatte er während seiner Lehrzeit das Unglück, im J. 1607 seinen Vater zu verlieren. Dies hielt indefs seine Mutter nicht ab, ihn nach ausgestandenen Lehren in fremde Länder zu schicken. Der junge Baumann benutzte diese Gelegenheit gewissenhaft und lernte die damals so merkwürdigen Officinen in Holland, Brabant, und den benachbarten Provinzen genauer kennen. Drei Jahre war er auswärts, als seiner Mutter die Aufsicht über die Druckerey allein zu führen zu schwer fiel. Er kam daher 1613 in seine Vaterstadt zurück und betrieb nun mit seiner Mutter zugleich die Geschäfte der Officin.

Im Jahre 1618 ward er endlich alleiniger Eigenthümer derselben und heirathetete bald darauf Maria geb. Reichel, eines Matthäi Lischkens, Bürgers und Barbiers nachgelafsne Wittwe, mit welcher er vier Töchter zeugte, davon aber nur zwei ihn überlebten. Nach einer 22jährigen Ehe starb ihm diese Gefährtin seines Lebens im J. 1639. Sechs Jahre blieb er darauf Wittwer und heirathete dann Maria Deichstädtern, mit der er aber nur vier Jahre, und zwar kinderlos, lebte, da ihn ein Schlagflufs, der ihn plötzlich den



George Baumann der Jüngere
Besitzer der Breslauischen Stadtbuchdruckerey
vom Jahr 1618 bis 1650.
Geb: zu Breslau d: 4 Novbr. 1592.
Gest: ebendaselbst d: 1 Jan.r 1650.

1. Januar 1650 Abends zwischen 7 und 8 Uhr überfiel, von ihrer Seite trennte, in einem Alter von 57 Jahren. Der Druckerey stand er 32 Jahre rühmlich vor *).

Zu seinem Signet hatte er einen unausgebauten Pallast mit der Umschrift: *Audi et tace et feras. Georgius Baumann Junior.*

Seine Typen, die er sich in der von seinem Vater angelegten Gieſserey selbst goſs, waren schön und scharf und haben einige Ähnlichkeit mit den Ungerischen. Er druckte auch griechisch.

Von seinen Drucken haben wir folgende auffinden können.

1518. *Epithalamia in celebritate Nuptiarum Danielis Schwarzbachii Vratislaviensis, Collega in Gymnasio patrio fidelissimo et foeminae Ursulae Endern die* 20. *Februarii. Breslae.* 4. 1 Bogen.

1618. *M. Thomae Sagittarii Scholarum Vratislaviensium Rectoris Consilium, Quomodo Loci Communes in studiis cujuscunq. generis sint constituendi et colligendi. Breslae Typis Baumannianis. Anno* 1618. 8. 8 Bogen.

1618. Großer Calender vnd Astrologiſche Practica auf das Jahr 1619. von Valentin Hanncke. 4. Diese Calender gehen vom Jahr 1615 bis 1622. Siehe C. Ezechiels *Silesia Literata Mst.*

1618. *Cum Jehovah sacris ordinibus initiato Ecclesiastae Cygneo designato Joh. Albino, Chambo-Palatino, moris, amoris et honoris ergo scriptae* 1618. *Vratislaviae.* 4. 4 Bogen.

1618. *Concentus Ecclesiastico-Domesticus.* Kirchen vnd Hauß Muſica Geiſtlicher Lieder, Auff den Choral Muſicaliſcher Art Vierſtimmig geſetzt vnd Componiret Durch Samuelem Beslerum, Bregensem Sil. Der Schulen beym H. Geiſt vnd S. Bernhardin zu Breßlaw Moderatorem.

---

*) Stieff im schlesischen historischen Labyrinth S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen haben mehrere Unrichtigkeiten, seine Lebensumstände betreffend. Der Letzte läſst ihn erst 1630 die Druckerey übernehmen und Stieff sogar erst in diesem Jahre mündig werden, da er 1630 doch schon 38 Jahr alt war.

Sein Leichnam ward den 5. Jan. zu St. Barbara beigesetzt und M. Caspar Wohlfahrt, Archidiaconus und Senior zu St. Elisabet hielt ihm nach geschehener Beisetzung im Trauerhause eine Leichenrede, die wir auch nachher anführen, worinn er ihm das öffentliche Zeugniſs eines biedern und zugleich religiöſen Mannes ertheilt. Hier ist der Schluſs dieses Panegyrikus: „Kurz, was sein Christenthum, Leben und Wandel betrifft, so hat er solches auch wohlgeführet, und sich als ein christlicher Baumann verhalten.“

deratorem. Ander Theil. Cantus Altus, Tenor, Bassus. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann. In Vorlegung deß Autoris. Anno MDCXVIII. quer 4. jede Stimme besteht aus 7 Bogen.

1619. *De Cometarum Significatione Cl. Virorum Andreae Dudithii Commentariolus et D. Thomae Erasti sententia. Elias Major Vratislaviensis denuo edidit et adjecit* παραδοξον ὁτα κδεις κομητης ὁσις ἐκ αγαθὸν φερει. Breslae 1619. 8. 10 Bogen.

1619. *Historia Gosephs, ex Gen: XXXVII. XXXIX. XL. XLV et XLVI.* bey dem Leichenbegängnüß Carl Christophs von Gellhorn vnd Jacobin, Herrn Fr. von Gellhorn vnd Petersdorff auff Jacobin, Kunert ꝛc. hertzliebsten Sohnes, den 15. Januar erklärt zu Jacobin von Johann Klärhe. Breßlaw. 4. 5 Bogen.

1620. *Oratio Poëtica Liberrima Divi Friderici Comitis Palatini ad Rhenum et Rom. Imperii Electoris etc. in Regem Bohemiae Electione, in frequentissimo Auditorum Consessu, debita gratulationis ergo devotissima et subjectissima mente die* 13. *Februarii publice habita, a M. Thoma Sagittario. Breslae. Folio.* 3 Bogen.

1620. Fried = Ehren = Thron, Oder Die Ehrenpfort, Welche Dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Fridrichen dem Ersten dieses Nahmens, Könige in Böheim, Pfaltzgraven beym Rhein, vnnd Churfürsten, Hertzogen inn Bayern, Marggraffen in Mähren, Hertzogen in Schlesien vnd Lützenburg, Auch Marggraffen in Laußnitz, ꝛc. Als seine Königl. Mayest. in Breßlaw die Hauptstadt der Schlesien, von den Hochlöblichen Herren Fürsten vnd Ständen dieses Landes die Huldigung anzunemen, durch Gottes Genade, Begleitung vnd Schutz den 23. Febr. Ihren Einzug halten solten. Von einem Edlen, Gestrengen, Ehrenvesten, vnnd Hochweisen Raht, der Bürgerschafft vnd Volckreichen Gemeinde daselbst zu vnterthänigster Ehrerbietung, vnnd Ehrerbietigster Vnterthänigkeit, auff freyem Marckt auffgerichtet vnd erbawet. Erstlich Carmine Elegiaco, jetzo außführlicher mit Teutschen Reimen beschrieben vnd erkläret, von Thoma Schrœero U. J. C. Curiae Vratisl. Advocato ordinario. Zu Breßlaw druckts vnd verlegts Georg Bawman, Im Jahr Christi 1620. 4. 5 Bogen.

1620. Frewdenreiche, fröliche, recht Christliche, Schrifftmessige, Königliche Glückwünschung, Dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Friederichen, deß Ersten dieses Nahmens, Erwöhleten vnd gekröneten Königs zu Böheimb, Pfaltzgraffen am Rhein, deß Heiligen Römischen Reichs Ertztruchseß vnd Churfürsten, Hertzog in Bayern, Marggraffen in Mähren, Hertzog in Schlesien vnd Lützenburg, auch Marggraffen in Laußnitz, ꝛc. Fleissig gestellet, Durch Casparum Schreibern allhie Mitbürgern. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawman. 4. $1\frac{1}{2}$ Bogen. Ohne Jahrzahl.

1620. Kurtze vnd gründliche Beschreibung deß Königlichen Einzuges, Welchen der Durchlauchtigste, Großmächtigste Fürst vnd Herr, Herr Friedrich König zu Böhemb, Pfaltzgraffe bey Rhein,

vnd

vnd Churfürſt, Hertzog in Bayern, Marggraff in Mähern, Hertzog zu Lützenburg in Schleſien, Marggraff in Ober vnd Nieder Lauſnitz, ꝛc. zu Breßlaw gehalten. Was zuvor, in, vnd darbey, Auch ſo lange Jhre Königliche Mayſtet daſelbſt verwartet, biß zu deroſelbten Abzuge ſich begeben vnd verlauffen hat. Obſerviret vnd zum Druck vorfertiget Von Georgio Reuttern, Mitbürgern in Breſslaw. Anno KönIg FrIDerICVs kahrt bey Vns eIn, Thet Vnſer angeneMeſter Gaſt ſeIn. Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawman. 4. 8 Bogen.

1620. *Dictionarium Nominum Verborumq; secundum accidentia Grammatices Latine digestorum: addita interpretatione Germanica Polonica Bohemica; Mandante Inclyto Senatu Vratislaviensi Pro Scholis potissimum Vratislaviensibus confectum. Breslae, Typis Georgii Baumanni. Sumptibus Davidis Muelleri Bibliopolae Vratislaviensis. Ao. Christi MDCXX.* 8. 1 Alphab. 7½ Bogen.

1620. Huldigungs Predigt als Fridericus König in Böhmen, von den Hochlöbl. Herren Fürſten vnd Ständen in Ober vnd Nieder Schleſien zu Breßlaw den 27. Februar 1629 die Huldigung empfangen, in der Kirchen zu S. Eliſabeth gehalten, von M. Zacharias Hermann. Text 1. Petri 2. Breßlaw. 4. 3 Bogen.

1620. Abrahami Sculteti Huldigungs Predigt als Fridericus König von Böhmen zu Breßlaw den 27. Febr. 1620. die Huldigung empfangen. 4.

1620. *Citharae Davidicae Psalmorum Selectiorum Prodromus. Pro Augusto Auspicatoq; Augustissimi Bojemorum Regis Friderici I. Wratislaviam Silesiae Metropolin Ingressu adornatus et humilime dedicatus a Samuele Beslero Bregens. Sil. Scholae Wratislaviensis in Neapoli Moderatore. Breslae In Officina Typographica Baumanniana. Anno M.DC.XX. Fol.* 5 Bogen.

1621. Der hertzliche Friedens-Wunſch des Volckes Gottes, in einer Huldigungs Predigt, über den 85. Pſalm, von M. Joachim Fleiſcher. 4.

1621. Einzugs vnd Glückwünſchungs Predigt, als Johann Georg Churfürſt zu Sachſen den 20 post Trinitatis zu Breßlaw eingezogen von M. Joach. Pollio. 4. 5 Bogen.

1621. Deßelben Frieden vnd Freuden Predigt am Sonntage Oculi, als die zwiſchen Churfürſt Johann George zu Sachſen an Seiten der R. Kayſ. Maytt. vnd den Hochlöblichen Schleſiſ. Fürſten vnd Ständen anderſeits getroffene Accommodation publicirt worden. 4. 5 Bogen.

1621. Deßelben gute Freytags vnd Oſterpredigten. 8. 10 Bogen.

1621. *M. Balthasaris Osten, Epithalamion Christi Sponsi: et Ecclesiae Sponsae*, das Braut-Lied König Davids im 45. Pſalm beſchrieben. In zwoen Predigten erkläret den 27. October vnd 10. Novemb. als Jhre Churfürſtliche Durchlauchtigkeit zu Sachſen in Kayſerlicher vnd Königlicher Commission zu Breßlaw anweſend die Huldigung zu empfahen. 4.

1621. *Ant. Scandelli Sereniſs. Electoris Saxon. Augusti, etc. quondam Capellae-Magistri Musici praestantissimi Passio* Das Leyden Vnſers Herrn Jeſu Chriſti, nach dem H. Evangeliſten Johanne. Durch Samuelem Beslerum, der Schulen beym H. Geiſt vnd S. Bernhardin in Bresslaw Moderatorem mit der Chorſtimme vermehret, zum Druck verleget vnd gefertiget. Anno M.DC.XXI. Gedruckt zu Bresslaw, durch Georgium Bawman. Folio. 11 Bogen.

1622. Declaration vnd Ordnung in puncto deß bey dieſer Stadt Breßlaw hergebrachten Juris retractus vnd Einſtandrechtens. Gedruckt zu Breßlaw. Fol. 2½ Bogen.

1623. *Danielis Bucretii, Dan. F. Wratislaviensis Epigrammatum Liber Singularis Ad Nobilissimum et Magnificum Dn. Isaacum Khlokherum. Anno MDCXXIII. Breslae Typis Georgi Baumanni.* 8. 2 Bogen.

1623. *Danielis Bucretii, Dan. F. Wratislaviensis* EIKONΩN *sive Encomiorum Liber Singularis ad Magnif. et Nobiliſs. Virum Dn. Christophorum Georgium de Bergk, in Herrndorff et Claden, etc. Anno MDCXXIII. Vratislaviae imprimebat Georgius Baumann.* 8. 2 Bogen.

1624. *Johannis Teutschmanni, Diaconi ad S. Bernhardini, XXIV. pia et fructuosa ad Jesum suspiria*, oder 24. Chriſtliche in Gottes Wort gegründete, vnd zwar auf die Zahl des 1624. Jahres gerichtete, doch aber in jedes Jahr zu den jetzigen letzten vnd betrübten Zeiten zu gebrauchen, nützliche Hertzens-Seuffzerlein, ſampt andern ſchönen Gebethlein, zu dem lieben Jeſulein. 8. 1 Alphab. 14 Bogen.

1624. *Gnomae sive Sententiae Morales, Tyronibus Literarum Praescribendae juxta Seriem Alphabeticam collectae, et Grammaticis verbis citra figuras expositae a Martino Helvigio Niſseno. Vratislaviae* 8. 4 Bogen. Auf diesem Titelblatt ist das oben beschriebene Signet George Baumanns des jüngern zu sehen.

1625. Breßlawiſche Infections Ordnung. 4.

1625. Σὺν Θεῷ. *Praesidum Scholarum Vratislaviensium respective amica invitatio ex paterna cohortatio ad actus promulgationis Legum Scholasticarum Renovatarum habendos*

Febr. die { 4. *in Elisabethana* / 6. *in Magdalenea* / 8. *in Bernhardina* } *Schola.*

H. circiter mediam nonam matutinis. in calce: Vratislaviae, ex Officina Typographica GeorgI Baumanni. 4. 1 Bogen.

1625. Publication Deßjenigen, in vnterſchiedenen Landeß Puncten, von den Herren Fürſten vnd Ständen, in Ober- vnd Nieder Schleſien, bey deren, nach dem Vollendeten Oberrecht Jubilate, vnd darauff folgenden Fürſtentage, deß 1625. Jahres, gehaltenen Zuſammenkunfft, gefaſſeten Schluſſes. Zu männigliches wiſſenſchafft gerichtet, vnd in Druck gegeben. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr M.DC.XXV. 4. 1½ Bogen.

1626.

1626. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw Execution Ordnung, oder Hülffs-process. Publiciret. Anno M.DC.XXVI. Fol. 3 Bogen.

1626. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breslaw New vbersehene vnd verbesserte Becker Ordnung. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Bauman, Anno Christi MDCXXVI. Fol. 2 Bog.

1626. E. E. Rathes der Stadt Breßlaw Ordnung: Wie es nach nunmehr, Gott lob, gestilleter Infection mit eröffnung, sauberung vnnd reinigung der Häuser vnd dero Gemächer, Wie auch der Bette, Kleider vnd Geräthe, vnd sonsten gehalten werden solle. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Anno Christi 1626. 4. 1 Bogen.

1626. *Eliae Craetschmaris Horologium Zodiacale.* 4.

1626. Deßelben New vnd Alter Calender auff das Jahr Christi 1627. auff den Breßlawischen Horizont gerichtet. 4. dedicirt dem Rathe zu Schweidnitz.

1627. Breßlauische Röthe Ordnung. Folio.

1628. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breslaw New übersehene, und verbesserte Becker-Ordnung. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Anno Christi MDCXXVIII. Fol. 2 Bogen.

1629. Von Prüfung der Lehre Christliche Predigt Am Achten Sontage nach Trinitatis. An. 1629. gehalten zur Bernstadt, durch M. Georg Kirstenium Fürstl. Münsterbergischen Hoffpredigern vnd Pfarrern daselbst. 1. Johann. 4. Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Baumann. 8. 3 Bogen.

1629. *Dionysii Catonis Disticha de Moribus ad Filium. Ex mente Jos. Scaligeri potissimum et Casp. Barthii Germanice expressa a Martino Opitio; Cum ejusdem excerptis ac notis brevioribus. Vratislaviae Typis Baumannianis, Impensis Davidis Mulleri.* 8. 6 Bogen. Ohne Jahrzahl, die Dedication ist blos 1629 datirt.

1629. *Historia Incendiorum.* Historischer Brand- vnd Fewerspiegel, Oder Ordentliche Erzehlunge, vieler schädlicher Fewersbrünste, so im Lande Schlesien, sonderlich zu Breßlaw, bald vom Wether, bald aus Verwahrlosung, bald von bösen Leuthen, Vnd solche alle vmb der Sünde willen, auffgeschüret, vervrsachet, vnd entstanden sind: Sampt kurtzer Beschreibung deß Landes, der Städte, vnd Oerter, die den Brand-schaden empfunden, Mit angehengtem Bericht, von der Oder, vnd anderer Schlesischen Wasser Vrsprung, fort- vnd außgange, auch Zweyen nützlichen Registern: Männiglich für Augen gestellet, von Nicolao Polio Wratislaviensi. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Bauman, Im Jahr, M.DC.xxix. 4. 1 Alphab. 6 Bogen.

1629. Leich Sermon, nach dem Christ-Adlichen Begräbnüß Jungfer Susannae geb. Eichhäuserin, Herr Stanislai Eichhäuseri von Leonhartwitz, auff Protsch, Weyda vnd Lilienthal, des Raths vnd Cämmerers in Breslaw einigen Tochter, den 2. Septemb. 1619. gethan, von M. Joachim Fleischern. 4 5 Bogen.

1629. *Carmen de subito et antehac Vratislaviae inaudito Incendio A. C.* 1628. 28 *Junij* ☿ *circa meridiem hora* 1. *in Novoforo exorto et usq. in horam* 14. *continuato, quo ultra centum et octoginta Aedes in quatuor diversis locis sunt devastatae, piae posteritati pro memoria concinnatum, et Die S. Johanni Baptistae sacro, Patronis suis oblatum Ao. D.* 1629. *a M. Jeremia Tschondero.* 4. 1 Bogen.

1630. *Wratislavia, Urbs Augusta, Caesaria-Regia, Metropolis Silesiae Amplissima, Florentis. Elegantis. L. Paragrammatis Mysticis ex Doctrinis Multangulariis erutis, Carmine elegiaco, nec non epigrammatis aliquot descripta; Ejusdemq; Inclito Senatui, Et Spectabili Civitati, In debitae gratitudinis monumentum dedicando consecrata, Autore Christophoro Schwartzbachio L. L. Poëta Laureato Caes. Scholae Wrat. M. M. Collega. Typis exscripsit Georgius Baumannus. in calce haec verba leguntur; TrIno, OMnIs VnI DebIta, SoLI bono, sIt gratIa In AXe IoVae, et gLorIa.*

1630. Der Kayserlichen Stadt Breßlaw, Fewer-Ordnung, Wie dieselbe anderwerts vbersehen, auffs new vmbgefertiget, vnd verbessert. Anno M.DC.XXX. Am Ende: Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. 13 Bogen.

1630. Christliche Ehren Predigt der heyligen Dreyfaltigkeit zu Lob vnd Preiß 1630. in der Fürstl. Bernstädtischen Vielguter Kirchen am Fest der heyligen Dreyfaltigkeit gehalten durch M. Joachim Pollio. 4. 3 Bogen.

1630. Michael Döorings Phil. et Med. D. *Appendix* oder Anhang zu dem Ao. 1625. auff Befehl eines Edlen Raths der Stadt Breßlaw, wider die damalige Infection ausgegangenen Bericht. 4.

1631. Das Leben vnd die Geschichte der heyligen Hedwigis, geborner Fürstin von Meranien, Großhertzogin in Polen vnd Schlesien. Hiebevor außgegangen zu Breßlaw im 1504. Jahre: anjetzo nach laut selbigen Exemplares auch daselbst gedruckt durch GEORGIUM Baumann. 1631. 8. 1 Alphabet 9 Bogen. *)

1631. *Publication*, Etzlicher vnterschiedlichen Landes Puncten, welche von den Herren Fürsten vnd Ständen in Ober- vnd Nieder-Schlesien, nach geendetem allgemeinem Fürsten Tage, bey jetzo hien vom 16. Junii dieses 1631sten Jahres in Breßlaw continuirter Versamblung, durch einhelligen Schluß, erlediget worden. Zu Männigliches Wissenschafft, auß dem Memorial

*) Im vorliegenden Exemplare dieses Buches, dem Ecclesiasten Herrn H. Scholtz gehörig, findet sich folgende merkwürdige Nachricht die obige Legende der heil. Hedwig betreffend:

„*Autographum Vitae Hedwigis asservatur in Bibliotheca Lignicensi ad divum Petri et Pauli.*“ *H. S.*

morial, de dato 26. Julij, extrahiret, vnd in offentlichen Druck verfertiget. Gedruckt in der Kayser: vnd Königlichen Stadt Breßlaw, durch Georgium Baumann. Fol. 4 Bogen.

1631. Christlicher, Hertzlicher, vnd zu diesen vnsern noch vnfriedlichen Zeiten hochnöthiger Friedenwuntsch am heyligen newen Jahrstage in einer offentlichen Predigt zu S. Bernhardin in Breßlaw gethan durch Johann Teutschmann. 8. 7 Bogen.

1631. *Hugo Grotius*, von der Wahrheit der Christlichen Religion, auß dem lateinischen ins Deutsche gebracht von Christophoro Colero. 12.

1632. *Oratorium Exercitium, in quo casus quidam fictus, actionis forensis modo tractabitur, ad d. XII. et XI. Cal. Qvinctil. publice habendum indicit M. E. Major.* 4. 1 Bogen.

1632. M. Joach. Pollio *Gratulation* Predigt, darinnen abermals dem Kayser gegeben wird was des Kaysers ist, vnd Gott was Gottes ist, wegen Glatz. 4. 4 Bogen.

1632. Christliche Predigt Bey Dedication vnnd Einweyhung der Newerbawten Kirchen zu Schwotsch, im Breßlawischen Fürstenthumb gelegen. Am Tage Michaelis deß Sechzehnhundert ein vnd dreissigsten Jahres. Gehalten durch M. Michaëlem Hermannum, Dienern deß Göttlichen Worts in Breßlaw zu S. Mar. Magdalena, vnd zur Heyligen Dreyfaltigkeit. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Baumañ, 1632. 4. 4 Bogen.

1632. *In Aedem Schwotianam Magnifici atq. Incluti Senatus Vratislaviensis auspiciis et sumptibus, Denuo Instauratam, et Ipso die S. Michaelis Ann. Christian. cIↃIↃcXXXI. tum Reverendi, Clarissimiq. Viri Dn. M. Michaelis Hermanni, Ad D. Mariae Magdalenae, et ad S. S. Trinitatis, Verbi Ministri, Concione solemni, tum Frequentissimi Auditorii hymnis et precibus, Uni Trino Deo pie dedicatum, Gratulatoria, Mnemoneutica, Votiva Carmina. Vratislaviae, Typis et Impensis GeorGI Baumanni.* 4. 2 Bogen. Es ist der Bogen *E* und *F.* von obiger Einweyhungs-Predigt.

1633. Der Stadt Breßlaw vernewerte Ordnung, wie es nunmehr nach abermals mehrentheils gestillter Infection, mit Eröffnung, Säuber vnd Reinigung der Häußer, Gemächer, Bette, leinen = geräte vnd sonst gehalten werden solle. 4.

1633. Newe anmuttige Gebet in Reymen auff Gefährliche Sterbenßleufften gerichtet. Psalm 109. v. 4. Ich aber bete ꝛc. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr 1633. 4.

1634. *Loci Communes* Schlesischer *Gravaminum.* Zusammengetragen durch Christianum Trewlich, vnd außgedruckt in Breßlaw Anno 1634. 4. 16¼ Bogen.

1634. Außsatz, vnd Verordnung, Wie es, nach gelegenheit jetziger Kümmerlichen, Mangelhafften Leuffte, bey Hochzeiten, Kindtauffen, vnd Begräbnüssen, alhier zu Breßlaw gehalten werden solle. Publiciret im Monat Majo. Anno Christi MDCXXXIV. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Fol. 2½ Bogen.

1635. Der Kayserlichen Stadt Breßlaw Bothen Ordnung, Wie dieselbe auffs neue vbersehen, vermehret vnd verbessert worden. Anno MDCXXXV. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. 3 Bogen.

1636. *Eliae Majoris Strena Musea, Dn. Johanni a Pein V. J. D. ei Reip. Vrat. Syndico observantiae ergo Ao.* 1637. *ineunte oblata. Vratisl.* 1636. 4.

1636. *Davidis Schickfusii Currus triumphalis, quo morientium animae ex nebuloso mundi hujus domicilio in Serenissimam beatorum Sedem transvehuntur.* 8.

1637. *Chrisostomi Schultzii Oratio inauguralis, de causis propter quas Germania nostra tantis subjecta cladibus, in Splendidissimo Summorum et honoratissimorum Virorum Consessu.* 4. 4 Bogen.

1637. Christliche treuhertzige Buß Predigt nach Anleitung der Prophetischen Ermahnung Esaiae LV. 6. 7. Gastweise gehalten zu St. Elisabeth von Christophoro Gerhardo. 12. 3 Bogen.

1638. Eine Hertzliche Klage vnd Christliche Vermahnung, Klage vber die Sünden, Vermahnung zur Buße vnd Bekehrung, von Melchior Ritter. Breßlaw. 8. 3 Bogen.

1639. *Christophori Coleri Dissertationes de antiqua et nova Germanorum Poësi, et utriusq; vindicibus Programma.* 4. 1 Bogen.

1640. *Carmina Secularia De Typographia, ante annos ipsos ducentos a Germanis inventa. Curabat pariter atq; imprimebat Georgius Baumann Typographus Vratislaviensis, Anno Christiano* 1640. 4. 6 Bogen.

1640. Andreas Tschernings Lob der Buchdruckerey. Am Ende: Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. 4. 2 Bogen.

1640. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlau Neu verbesserte Gesinde Ordnung. Publiciret im Monath Augusto Anno M.DC.XL. Zu Breßlau druckts Georg Baumann. Folio. $2\frac{1}{2}$ Bogen.

1640. Publication Deß, von den gesambten Herren Fürsten vnd Ständen, in Ober- vnd Nieder-Schlesien, bey jetziger, den Achtzehenden Octobris, wehrender Zusammenkunfft in Breßlaw geschlossenen modi, die Ihr Kayserl. Maytt. vorwilligte Auffschläge, auff Wein, Bier, Meth, vnd Brandtewein, zu colligiren vnd Einzunehmen. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. $2\frac{1}{2}$ Bogen.

1640. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw New verbesserte Ordnung, wie es bey Hochzeiten, Kindtauffen vnd Begräbnüssen hinfüro gehalten werden solle. Publiciret im Monath Aprili, A. C. MDCXXXX. Zu Breßlaw druckts Georg Baumann. Folio. 4 Bogen.

1641. New vnd Alter Schreib Kalender, Sampt Astronomischer Vorsagung, Astrologischer Muthmassung vnd Historischer Auffmerckung. Auffs Jahr vnsers Herren Jesu Christi M.DC.XXXXII. Auff das Land Schlesien vornemblich gerichtet vnd gestellet, Durch Georgium Gebhardum Cruciburgensem Silesium. Zu Breßlaw druckts vnd Verlegts Georg Baumann. 4. 9 Bogen.

1641.

1641. Geldt = Anloge, Deß Fürstenthumbs Oelß; Wie solche wegen vnvmbgänglicher vorgefallener Landesangelegenheit, vber vorige Contributiones eylfertig angeleget, vnnd alsobaldt einzubringen, auß Landeß Fürstlicher Macht publiciret werden müßen. Den 1. Octobr. Anno M.DC.XXXXI. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann. Folio. 2 Bogen.

1641. *Danielis Czepconis Panegyricus, de asserta Svidnicio, Illustrissimo Heroi Georgio Ludovico Stahrembergio dictus. Folio.* 4 Bogen.

1641. *Monumentum Gratitudinis fortissimis Patriae, contra Tartaros Propugnatoribus, cum primis a Illustrifs. ac Celsifs. Principi ac Dno. D. Henrico II. s. pio Silesiae Duci, erectum a Chrisostomo Schultz.* 4. 1 Alphab.

1642. *Fidelis admonitio ad Cives Vratisl. Literatos in conclusione Demonstrationum Catholicarum a Coturio, Jesuita, abjectae fidei accusatos atq; ad suscipiendam Religionem pontificiam, modo hypocritis familiari invitatos, in qua ex locis communibus potissimum et Confessione Catholica D. Gerhardi ostenditur, Coturium in suis demonstrationibus quas vocat, Catholicis, nihil fere dixisse, quod non ab aliis Jesuitis dictum a nostris multoties refutatum fuerit. Vratislaviae* 8. 7 Bogen.

1642. *Scutum fidei et bonae famae telis coturianis, pro vindicanda fideli admonitione Wratislaviensibus non ita pridem inscripta, objectum a M. Mich. Hermanno, e Societate Jesum Wratislaviae sincere praedicanti, Pastore Neapel. Breslae* 8. 12 Bog.

1643. Johann Heermans Geistliche Hertzstärckung für Verfolgte, Weinende vnd Krancke, in 3. Predigten. 4.

1644. Dreyfache Erklärung der Zukunfft vnsers Herrn vnd Heylandes, in Versen, von M. Abraham Paritius, Poëta Caes. Laureato. Breßlaw 1644. 8.

1644. *Joh. Herrmanni Praeceptorum moralium et sententiarum lib. III.* Zuchtbüchlein für die zarte Schul Jugend. Breßlaw 12.

1643. Joh. Heermanns Leichpredigt, gehalten Frau Anna geb. Beckin, Herr M. Henrici Klosii Rectoris zu S. Maria Magdalena Ehefrau, welche den 5. December 1643. gestorben, in Text: Rom. VIII. 18. Breßlaw 1644. 4. 3 Bogen.

1645. *Christophori Coleri, Ex eminentis Viri Joh. Barclaji Icone animorum Novem hominem Genius oratoriis characterismis notatus. Breslae* 1645. 4. 2 Bogen.

1646. *Prid. Eidus VI.tiles Julianas, A. C. cIↃIↃcXLVI. Perquam-Reverendo, Excellentissimo, Clarissimoq. Viro Dn. Ananiae Webero. S. S. Theol. Doctori; Vratislaviae in D. Elisabetae Templo Pastori merentissimo; caeterarumq; ibidem Ecclesiarum et Scholarum Evangalic r u a m Inspectori vigilantissimo, Natalis L. Votiva Elegia pii affectus et officii ergo celebratus a Christophoro Colero. Ibidem exscripsit Georgius Baumannus.* 4. ½ Bogen.

1647. Kurtzes, jedoch Wohlgegründetes Arithmetisches Handbuch, darinne 250. Tabellen zu befinden ꝛc. Verfertiget durch Gottfried Herrn, der Arithmetischen Kunst Liebhabern, vnd E. Gestr. Hochweysen Rathß der Stadt Breßlaw Unter-Renthschreibern. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann, in Vorlegung des Authoris, 1647. Folio. 39 Bogen.

1648. Schreib Kalender Auffs Jahr nach Christi Geburt, 1649. Mit Vermerckung etzlicher gewisser Tage, an welchen das Fürsten- oder Oberrecht, so wol das Königliche Mannrecht, Landtrecht, Leuterungß Tage, Stadtrecht, Schöppenstube vnd Ferien bey Gerichten, die Grosse vnd Kleine Wolleschaar, in der Kayserl. vnd Königl. Stadt Breßlaw, wie dann auch das Landtrecht, so zum Neumarckt, pfleget gehalten zu werden. Allen Obrigkeiten, Doctorn, Cantzleyverwandten, Advocaten, vnd Kauffleuten, zu dienlichem brauch sonderlich zugerichtet: Durch Valentini Hanckens Continuatorem (D. F. C. M.) nunmehr ins Drey vnd Zwanzigiste Jahr. Zu Breßlaw druckts Georg Baumann. 8.

1649. *Panegyricus Genethliacus Illustrissimo Celsissimoq; Principi ac Domino, Dno. Georgio Rudolpho, Duci Silesiae etc. cum Celsitudo ejus Ao.* 1649. *die* 22. *Januarij Natalem suum LV. Vratislaviae Solemni ritu celebraret, dicatus consecratusq; a Christophoro Colero, Vratislaviae*, 4. 5 Bogen,

9. Die Baumannschen Erben.

George Baumann der Jüngere hinterliefs zwei Töchter als Erbinnen seines Hauses und seiner Druckerey. Die älteste, Maria, heirathete den Breslauischen Kauf- und Handelsmann Heinrich Franke; die jüngste, Rosina, den Bürger und Buchführer Caspar Klosemann. Der Letzte übernahm die Druckerey, Schriftgiefserey nebst allem Zubehör. Der noch vorhandene Kaufbrief des schon oben genannten auf der Reifergasse gelegenen Hauses ist vom 29. Januar 1650 datirt. Klosemann lebte aber nicht lange und seine Frau ward nun als Erbin ihres Mannes alleinige Besitzerin der Officin und des Hauses. Um diese Zeit im Jahr 1662 versuchte es ein gewisser Samuel Butschky, eine zweite Buchdruckerey in Breslau anzulegen. Die Sache kam bis vor den Kaiser. Die Baumannsche Officin wiefs ihre Privilegien vor und Butschky ward abgewiesen.

Rosina Klosemann blieb Wittwe bis zum Jahre 1657. In demselben verheirathete sie sich zum zweitenmale mit dem Syndicus der Stadt Breslau Andreas von Assig und Siegersdorff *Iuris Vtriusque Doctor*, doch so, dafs sie als eine Baumannsche Erbin die Besitzerin der Druckerey blieb. Assig verkaufte mit Bewilligung seiner Frau das Haus auf der Reifergasse und verlegte die Officin auf die Mühl- oder Windgasse in das Eckhaus Nr. 291, worinn sie sich noch jetzt befindet.

Andreas von Assig starb den 10. Mai 1676 und nicht lange darauf den 6. September desselben Jahres seine Frau. Letztere übermachte in ihrem Testamente vom 24. August 1676 (*publicatum* den 7. Sept. 1676) das Haus und die Druckerey ihrer Schwester Tochter, Maria gebohrne Franken, Christoph Albrechts, Kauf- und Handelsmannes in Breslau, Ehefrau; „ohngeachtet“ — heifst es im Testament — „*defunctus maritus* sie gebeten, sich gegen seinen Sohn Jo„hann, der ihr grofsen Kummer verursacht, ferner wohlthätig zu erweisen und „wenn er sich in sein Vaterland verfügen würde, da er in der Cron Schweden „Dienste stünde, ihm alles, was seines Vaters gewesen, zu verlassen, als die Bi„bliothek und das Silberwerk.“

Diese Frau Maria Albrechtin war den 25. März 1642 in Breslau gebohren, verheirathete sich mit dem genannten Christoph Albrecht den 30. Sept. 1659 und gebahr ihrem Manne zwei Töchter und vier Söhne, von denen drei Söhne schon in früher Jugend ihr Leben endigten. Ihr Mann starb 1682 den 8. April, 47 Jahre alt. Sie aber erreichte ein hohes Alter. Ihr Todestag war der 12. Januar 1729. Sie ward also beinahe 87 Jahre alt.

Unter ihrer Direction erhielt die Officin ihren alten Flor. Albrechtin empfieng auch von Kaiser Joseph dem Ersten ein neues Privilegium darüber, *d. d.* Wien den 17. November 1707. Die Confirmation desselben ertheilte ihr Carl VI. *d. d.* Wien 20. Juny 1713. Letzteres ist auch besonders abgedruckt und mit dem Attest des Raths zu Breslau versehen *d. d.* 16. August 1713. Um sie in ihren Rechten völlig zu sichern, ertheilte ihr Carl VI. *d. d.* Wien 19. Januar 1714 ein zweites, worinn alle Privilegia vom Crispin Scharffenberg an mit inseriret und bestätiget sind.

Nach ihrem Testament vom 15. April 1725 (*publicatum* den 12. Januar 1729) waren Erben ihres hinterlassenen Vermögens: 1. die drei Kinder ihrer an den D. Samuel Grafs verheiratheten, aber verstorbenen Tochter Rosina, Namens: 1. Rosina verehlichte Sommer, 2. Samuel Grafs, *Med. D.* und 3. Benjamin Grafs, *Advocatus juratus*; ferner 2) ihres verstorbenen Sohnes Gottlieb Albrechts von Baumann auf Radaxdorff, kaiserlichen Raths hinterlafsne vier Kinder, Namens: 1. Johanna Eleonora verehlichte von Bock, 2. Carl Gottlieb, 3. Johann Ernst und 4. Christian Wilhelm. Haus und Druckerey empfing aber D. Samuel Grafs der Jüngere in Voraus.

Dieser Samuel Grafs, der Philosophie und Medicin Doctor, wie auch der Kaiserlichen Reichs-Akademie *Naturae Curiosorum* Mitglied, war den 14. December 1684 in Breslau gebohren worden. Sein Vater hiefs Samuel Grafs und war *Med. Doct.* und hernach *Proto-Physicus* zu Breslau und seine Mutter die schon genannte Rosina gebohrne Albrechtin. Den 7. August 1715 verheirathete er sich mit Johanna Sophia, deren Vater George Eisfahrt, hiesiger Bürger Kauf- und Handelsmann war. Er zeugte mit ihr neun Söhne und zwei Töch-

ter

ter. Die Druckerey übernahm er den 12. Januar 1729. Den 17. März 1738 wurde er vom Rath zu Breslau zum Stadt-Physicus ernannt.

Unter ihm begieng die Officin im J. 1740 den 24. Juny das dreihundertjährige Jubiläum von Erfindung der Buchdruckerkunst, welches in allen grofsen Städten Deutschlands, wo es Druckereyen gab, feyerlichst begangen ward. Auch hier wurde in allen Kirchen darüber gepredigt, als dem Andenken an eine Begebenheit, die einen so entschiedenen Einfluſs auf die Beförderung wahrer Religiosität gehabt hat. Das hiesige Jubiläum wurde den 25. und 26. Juny in den Zimmern der Druckerey selbst mit einer stark besetzten Musik in Gegenwart des Magistrats, der Geistlichkeit, mehrerer angesehenen Kaufleute u. a. gefeyert. Alle dabei veranstalteten Feyerlichkeiten, sind in einer eignen Schrift beschrieben, die wir zum Theil zu dieser Biographie benutzt haben und deren vollständigen Titel wir weiter unten anführen werden. *).

Zum Gedächtnifs dieser Begebenheit liefs auch Grafs eine Medaille prägen. Sie stellt auf der Vorderseite die Bildnisse Guttenbergs und Fusts mit denen darunter befindlichen Anfangsbuchstaben ihres Namens *I. G.* und *I. F.* vor, mit der Um- und Unterschrift: der Buchdruckerkunst Erfinder 1440 in Mainz. Auf der Kehrseite sieht man das Buchdruckerwappen, welches Kaiser Friedrich III. sämmtlichen Kunstverwandten ertheilte, in dessen Schilde ein doppelter Adler mit einem Winkelhaken und über dem gekrönten Helm ein Greiff mit zwei Druckerballen in den Klauen befindlich ist. Darunter folgende Schrift und das Datum:

Als Guttenberg und Faust den Bücherdruck erdacht,
Ward Wahrheit und Verstand in helles Licht gebracht.
Drittes Jubiläum 1740 *den* 24. *Junii.*

Die Medaille selbst ist von dem damals berühmten Breslauischen Medailleur Kittel.

Nach

---

*) Noch lebt ein Veteran unsrer Stadt, der diesem Jubiläum als Jüngling beiwohnte. Es ist dies der verdiente Ecclesiast bei unserer Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet Herr Hieronymus Scholtz, ein grofser Freund und Kenner der schlesischen Geschichte, dem wir auch mehrere schätzbare Beiträge zu dieser Schrift verdanken.

Nach der Besitznahme Schlesiens von Friedrich dem Zweiten, Könige von Preussen, suchte Grafs um eine Bestätigung seiner Privilegien nach und erhielt sie *d. d.* Potsdam 20. November 1742.

D. Samuel Grafs starb den 28. November 1745, alt 61 Jahre.

Beinahe noch drei Jahre führte darauf seine hinterlafsne Wittwe die Direction der Druckerey. Dann übergab sie dieselbe im J. 1748 ihrem zweiten Sohne Carl Wilhelm Grafs, mit welcher sie nun den Namen der Druckerey der Baumannschen Erben verlohr und von ihm den Namen der Grassischen erhielt.

Da die vorhin genannten Besitzer der Officin keine gelernten Buchdrucker waren, so war man genöthigt, Factore zu halten, denen man die Aufsicht über die Arbeiten in derselben anvertraute und unter deren Namen die Bücher und Schriften aus der Presse kamen. Der Zeit nach waren es folgende:

1. Gottfried Gründer.

Ein Anverwandter George Baumann des Jüngern, in dessen Lehre er auch gestanden. Er verwaltete sein Amt vom Jahr 1650 bis 1663.

2. Johann Christoph Jacob.

Sein Vater war ein hiesiger Buchführer und hiefs Christoph Jacob. Ersterer wurde gebohren den 22. November 1635, lernte die Kunst unter Gottfried Gründern und stand nach seinen Reisen wieder unter demselben, bis er, da dieser im J. 1663 wegzog, vom Herrn von Assig zum Factor angenommen wurde. Er heirathete eine Tochter M. Johann Grünwalds, Namens Rosine und erkaufte sich im J. 1673 eine eigne Druckerey in Brieg. Er starb den 19. September 1689. Nach ihm kam wieder der obige

3. Gottfried Gründer.

Er verwaltete von neuem das Factorat von 1673 bis 1681. Ob er aber 1681 gestorben oder wieder abgegangen, weifs man nicht. Ein Gottfried Gründer druckte 1711 zu Brieg Herrmanns Maslographie: ob es vielleicht sein Sohn war, ist ebenfalls unbekannt.

Johann

4. Johann Günther Rörer.

Gebürtig von Königssee aus der Grafschaft Schwarzburg in Thüringen, verwaltete das Factorat v. J. 1681 bis 1699, in welchem Jahre er im Monat April seinen Abschied nahm und in seine Vaterstadt zurückgieng.

5. Johann Jancke.

Gebürtig von Lübben in der Niederlausitz, lernte die Kunst in Frankfurth an der Oder, conditionirte hernach in Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt, Breslau, wo er im J. 1663 postuliret, in Brieg und wieder in Frankfurth an der Oder. Hier heirathete er und ward darauf nach Breslau verschrieben. Den 1. Mai 1699 trat er sein Amt als Factor an, welches er beinahe 19 Jahre verwaltete und in dieser Druckerey zusammen 26 Jahre in Diensten gewesen. Er starb den 24. April 1718.

6. Johann Theophilus Straubel.

Gebohren den 24. Jan. 1677 zu Frankenhausen in Thüringen. Er war von 1710 bis 1718. Buchdrucker in Öls, woselbst er 1710 die grofse Pest mit überstand und in dem Hause seines Prinzipals der Einzige war, der mit dem Leben davon kam, und eben so glücklich der ihm drohenden Gefahr, lebendig begraben zu werden, entgieng. Den 24. Apr. 1718 ward er von Frau Maria Albrechtin in seinen Posten als Factor eingeführt und in Gegenwart ihres Sohnes, Gottlieb Albrecht von Baumann auf Radaxdorf, des D. Samuel Grafs und des Stadtvogts Zacharias Machnitzky, den Kunstverwandten der Officin vorgestellet, deren Namen uns Straubel selbst noch hinterlassen hat. Es waren: Johann Pretel, Christoph Schlieben, Christian Friedrich Güntzel, Christoph Scheer, Heinrich Polack, Johann Schultze, Heinrich Mühlstephan und Johann Jacob Heyer. Straubel verwaltete sein Amt über 35 Jahre mit vieler Treue und starb nach einer langwierigen, schmerzlichen Krankheit an einer gänzlichen Entkräftung den 6. Mai 1753 über 76 Jahre alt. Sein Leichnam wurde auf dem Kirchhof zu St. Elisabet begraben. Er gehörte zu den thätigsten und redlichsten Factoren der Officin und ward als ein frommer und treuer Diener seines Herrn ungemein bedauert.

Die Officin selbst erhielt sich während dieser Zeit in ziemlichem Flor. Drei Pressen waren wenigstens beständig im Gange. Auch scheint die Giesserey noch eine Zeitlang bestanden zu haben; war aber unter Grassen nicht mehr vorhanden. *)

Von den durch die Baumannschen Erben gedruckten Schriften haben wir noch folgende aufgefunden:

Ohne Jahrzahl: *In fatales Turris et Templi Elisabetani Vratislav. Casus.* Entwurff des Thurns vnd der Kirchen zu St. Elisabeth in Breßlaw Einfalls. Gedruckt zu Breßlaw in der Baumannischen Druckerey durch Gottfried Gründern.
Wahrscheinlich vom Jahre 1650 da die Thurmspitze 1529 herabfielden 10 und 15. August 1649 drei Pfeiler sammt der Orgel einstürtzten undum dieses Jahr erst Gründer sein Amt als Factor antrat.

1650. Leich-Sermon, über den plötzlichen doch seeligen Hintritt, des weyland Ehrenvesten, und Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der Stadt Breßlaw: Welcher an dem Neuen Jahrs-tag dieses eingetrettenen 1650 Jahrs des Abends zwischen 7 und 8 Uhr, auß dieser mühseligen Welt abgeschieden, und den 5 Jenner, Christlichem brauche nach, bey der Kirchen zu St. Barbara beygesetzet worden. Bey hochansehliger und Volckreicher Sepultur gehalten von M. Casparo Wolfahrt, Archi-diacono und Seniore bey der Kirchen zu St. Elisabeth. 4. 1¾ Bogen. Hinter dieser Rede folget:
Trost-Gedancken, über dem wiewol plötzlichen iedoch seeligen Hintritte, des weyland Ehrenvesten, und Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der Stadt Breßlaw: Aufgesetzt von M. Johann Friedrich Schröck, Diacono zu St. Elisabeth. 4. 1 Bogen. Dahinter folget: *Diuturnae Memoriae Viri Honestissimi, Integerrimique, Civis apud Vratislavienses Laudatissimi; Typographi ibidem Solertissimi atque Assiduissimi, Dn. GeorgI Baumann, Ipsis Calendis Januariis Ann. cIↃIↃcL. piam beatamq; quamvis celerrimo fato, mortem apti; ab Amicis, meritissimo Ipsius, consecrata Epicedia. Ejusdem B. Baumanni Typis Vratislaviae impressit Gottfridus Gründer, Defuncti Cognatus.* 4. 3¼ Bogen. Hinter diesem folgt: Gedächtnüß-Ruhm, auf Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers allhier, zwar uhr-plötzlichen doch seeligen Hintritt, In höchster eyl bey andrer Unmüsse entworffen von Christophoro Colero. 4. 1 Bogen.

1650.

---

*) Sämmtliche zu diesem Abschnitte erforderlichen Nachrichten sind mühsam, theils aus Kundmann, theils aus handschriftlichen Aufsätzen und Notaten, theils aus Testamenten, Kaufbriefen, Tauf-, Trau- und Todtenlisten und Leichenpredigten zusammengetragen worden.

1650. Apotecker Ordnung vnd Taxa, der Kayser = vnd Königlichen Stadt Breßlaw auffgerichtet vnd publicirt Anno 1650. Breßlaw, in der Baumannischen Druckerey, druckts Gottfried Gründer. Folio. 18 Bogen.

1653. J. N. J. Denck = vnd Danck = Mahl, Von Bekehrung dieser Landen, Aus dem Heyden = zum Christenthum; in kurtzen teutschen Getichten auffgerichtet; Und von etlicher, hernach genandter, Freyherr = vnd Adelicher, Bey dem Gymnasio zu St. Mar. Magdal. in Breßlaw studierender Jugend, den 22. Mertz, deß 1653. Jahres, Zum Beschluß der Jahrmarckts = Feyer, offentlich dargestellet. Breßlaw, In der Baumannischen Druckerey, druckts Gottfried Gründer. 4.

1654. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlaw New Revidirte und verbesserte Mühlen = Ordnung. Publiciret den 16. May 1654. Breßlaw, In Baumannischer Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio.

1655. *J. N. J. Mnemosyne Diei Nominalis hodie feliciter reversi, Viro-Juveni Eximio, Humanissimo, Doctissimo Dn. Ephraim Heermanno, Athenaei, dum florebat, Glogoviensis Con-Rectori solertissimo, etc. a nonnullis Gymn. Vrat. M. Magdal. Alumnis d. IV. Non. Sept. A. Epochae C. cIↃIↃcLV. Wratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bogen.

1655. *Lanx Satura De Pace Sacri Romani Imperii Religiosa, In Officina Bonarum Mentium Elisabetana, Stilo Et Filo Declamatorio VI. Kal. Junias Anni cIↃIↃcLV. A Juventute In Solemni Distribuendorum Donativorum Panegyri Exhibenda, Directore Christoph. Colero Eloquent. Histor. Et Politices Profess. Pub. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1 Bogen.

1657. *J. F. Diatribe Declamationum Nonnullarum Ex Epistolis Phalaridis, Agrigentinorum Tyranni, adornatarum, D. XIII. Septemb. An. Christ. cIↃIↃcLVII. in Gymnasio Magdalenaeo habenda, ducto M. Johann Fechneri. Wratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1 Bogen.

1658. *Honorifica Nominis Memoria, Nobilis, Clarissimi, atq; Experientissimi Viri, Dn. Blasii* Gleyssenberg *Leorini, Medic. Doctorandi, Olim apud Hainovienses in Lignicensi Ducatu Physici Ordinarii; Hactenus autem in Incluta Vratislaviae Urbe per annos complures Medicinae Practici, Utrobiq; et sollertis nec infelicis: derepente primum attonito corporis stupore peregre prostrati, et brevi post Pridie Calend. Novembris Anno Christi* 1658. *aetatis autem ipso sexagesimo ad exitum jam properante Vratislaviae exstincti; non nullorum Carminum monumentis ab Amicorum affectu consecrata. Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bog.

1659. Auff den Tödtlichen Hintritt deß Wohl = Edlen, Gestrengen, und Hochbenambten Herrn Gregor Biebers, Deß Raths, und wohlverordneten Bauherrens, bey der Kayser = und Königlichen

lichen Haupt=Stadt Breßlau; Wie auch treuen Vorstehern der Kirche zu St. Mar. Magdal. daselbst; Welcher nach deß Allerhöchsten unerforschlichem Rath und Willen, den 10. Jul. dieses lauffenden 1659. Jahres im 56. Jahr seines Alters, Kurtz für entstandener schrecklichen Feuers=Brunst, sich begeben; Zu schuldigen Ehren, und rühmlichem Angedenken auffgesetzte Grab=Getichte. Breßlau, Druckts Gottfried Gründer, Baumannischer Factor. 4. 1 Bogen.

1660. A. Ω. *Nuptiis Gasto-Freiwaldianis, Wratislauiae Silesior. III. Febr. Ann. MDCLX. Feliciter Adornandis; Faventiam et Voventium Amicorum Fausta Acclamatione, Consecrata Epithalamia. Typis Baumannianis exscripsit Godofredus Gründer.* 4. 1 Bogen.

1660. New=Jahrs=Lied, Auff das 16[illegible]oste Jahr Christi, Dem allein unsterblichen Gott zu Ehren, Und denn; Denen Wol=Edlen, Gestrengen, Ehrenvesten, Hoch= und Wolbenambten Herren N. N. Praesidi und Rathmannen, Der Kaiserlichen und Königlichen Stadt Breßlaw. Seinen insonders Hochgeehrten Herren, und Hochwerthen Patronen. Auß schuldigster Submission übergeben Von Tobias Zeutschnern, Not. Caes. Publ. und Organisten zu St. Mar. Magdal. in Breßlaw. Breßlaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumannischen Factor. 4. ½ Bogen. enthält 10 Verse auf 4 Stimmen gesetzt.

*Ohne Jahrzahl. **Concert*, Nun dancket alle Gott, der grosse Dinge thut, ꝛc. Mit 4. Vocal- vnd 10. Instrumental-Stimmen, sampt dem Basso Continuo, Gott förderst zu Ehren, Und denn Denen Wol=Edlen, Gestrengen, Edlen, Groß=Achtbaren, Hoch= vnd Wolgelarten, Ehrenvesten, Hoch= vnd Wolbenahmten Herren N. N. Praesidi, Rathmannen vnd Syndicis, Der Kaiser= vnd Königlichen Stadt Breßlaw. Seinen insonders Hochgeehrtesten Herren, vnd Hochgeneigten Maecenaten, Componiret, Dediciret, vnd dienstfertigst offeriret Von Wolff=Ernst Rothen. Breßlaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern Baumannischen Factorn. Fol. 6 Bogen.

1661. *J. N. J. Solemnitas Parnassia Onomasteriis Excellentiſs. Clariſs. Doctissimiq; Viri, Domini M. Eliae Majoris. P. L. C. Gymn. ad D. Elisab. quod est Vratislaviae Rectoris et Professoris etc. A nonnullis Nominis ejus Cultoribus Bonarumq; Artium Alumnis A. Redempti Orbis cIↃIↃcLXI. d. XX. Julii etc. Wratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 2½ Bogen.

1661. *Capitulation*, Von Anno 1645. Wie solche anjetzo zu Einbringung Einer=von der Röm: Kaiserlichen auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königl. Mayt. Vnserem Allergnädigstem Kaiser, König, vnd Herren, an die Hochlöbl. Herren Fürsten vnd Stände, Allergnadigst begehrten Eventual-Türcken Hülffe, an statt eines andern freygestelleten modi Extraordinarii, in diesem Hertzogthumb Ober= vnd Nieder=Schlesien, practiciret werden soll. Im Jahr 1661. Breßlaw, gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumannischen Factorn. Folio. 6 Bogen.

1663. *De Gratitudine Oratio Laudatoria etc. Cliens subjectissimus Paulus Paulini, Cibinio-Transilv. Ad Aed. D. Mar. Magd. Choral. Anno a cunis Christi MDCLXIII. Vratislaviae, Typis Baumannianis, exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bogen.

1663. *Carmina bonae Famae bonaeq; Mente sacra etc. Foeminae Mariae natalibus Hermanniae, M. Johannis Balthasaris Cargii, Templi Gymnasiiq; Elisabethani apud Vrat. Cantoris et Collegae Conjugis etc. quae obiit An. cIↃIↃcLXIII. ipsis Nonis Sextilibus intra horam XI. et XII. nocturnam An. aetatis climacterio XLIX. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Johan. Christoph Jacob.* 4. 3 Bogen.

1665. Der Kayserlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw New auffgelegt vnd eingerichte Ordnung, Wie es bey Hochzeiten, Kind=Tauffen vnd Begräbnüssen Hinfüro gehalten werden. solle. Auffs neue publiciret im Monath Januario A. C. MDCLXV. Breßlaw, druckts Johann Christoph Jacob, Baumannischer Factor. Folio. 4 Bogen.

1665. *Discursus Politicus, seu Famularis Prodromus, Novorum Chronicorum Ducatus Silesiae, etc. etc. ab Ephraim Ignatio Nasone, J V. P. Wratislaviae Impensis Godefridi Jonischi, Bibliopolae. Typis Baumannianis, Excudebat Johannes Christoph. Jacob. M. DC. LXV.* 4. 6½ Bogen.

1665. *Fama Posthuma Virtutis et Honoris Episcoporum Vratislaviensium, Virtuti et Honori Reverendissimi ac Celsissimi Principis Domini, Domini Sebastiani Dei et S. Sedis Apostolicae gratia Episcopi Vratislaviensis, Sacrae Caesareae Regiaeq; Hungariae ac Bohemiae Majestatis Consiliarii, et Supremi in utraq; Silesia Capitaneatus Administratoris, cum Solenni ritu in Silesiae Antistitem consecraretur, Oblata A Caesareo Regioq; Collegio Vratislaviensi Societatis Jesu. Anno MDCLXV. Wratislaviae, Typis Baumannianis imprimebat Johannes Christophorus Jacob. Folio.* 26 Bg.

1666. *Alimonia Menstrua*, Monathliche Seelen Nahrung, Oder Andacht=Ubungen, jedes Monath Gottseeliglich zu gebrauchen, beschrieben durch R. P. Bartholomaeum Christelium Soc. Jesu. Cum Superiorum Facultate. Breßlau, druckts Johann Christoph Jacob, Baumannischer Factor. 1666. 12. 1 Alphab. 19½ Bogen.

1666. *R. P. Petri Canisii Societatis Jesu Theologi, Catechismus Graeco-Latinus. Nunc iterum in Gratiam Studiosae Juventutis, opera Georgii Mayer Societatis Jesu editus, denuo accuratius revisus. Anno* 1666. *Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Joh. Christoph. Jacob.* 12. 5 Bogen.

1667. *GerManVs VratIsLaVIae DeCor, consistens in Palatinis et Palatiis utrobiq; Magnificis, Quem Stylo Artificis Phidiaco, et Filo Poëtae Pythico καδδύναμιν adumbratum Ad Patres Patriae Maecenatesque Verendos officiosissimi amandat Georgius* Schöbel, *J. U. C. Vratislaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Joh. Christoph.*

Christoph. Jacobi. Anno cIↃIↃcLXVII. Folio. 15 Bogen. Mit den Bildnissen der damals lebenden Raths-Glieder.

1667. *Phoenix Redivivus, Ducatuum, Svidnicensis, et Javroviensis.* Der wieder-lebendige Phönix, Der beyden Fürstenthümer, Schweidnitz, Und Jauer. Autore, Ephraim Ignatio Nasone, ICto, Supremae, Regiaeq; Curiae, Ducatus Silesiae, Concipista. Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey, Druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Im Jahr 1667. 4. 1 Alphab. 20 Bogen.

1668. Der Kayserin Bet-Buch. (mit Holzschnitten) Breßlaw, in der Baumannischen Erben Druckeren druckts Johann Christoph Jacob, Factor. 1668. 12. 1 Alphab. 4½ Bogen.

1668. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlaw Auffs neu umgefertigte, vermehrte und verbesserte Bau-Ordnung. Gedruckt und publiciret im Jahr 1668. In der Baumannischen Erben Druckerey, druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Folio. 14 Bogen.

1671. Beylagen zu dem Nesselrode Hatzfeldischen Statui Causae gehörig. Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Joh. Christoph Jacob, Factor. 1671. 4. 4 Bogen.

1672. Der Kayser- und Königlichen Stadt Breßlaw Auffgerichte Wechsel-Ordnung. Anno 1672. Breßlau. In der Baumannischen Erben Druckerey, Druckts Johann Christoph Jacob, Factor. Folio. 3 Bogen.

1673. Ob Ein Jedweder in seinem Glauben die Seligkeit erlangen könne? Berathschlagung Weiland Deß Wol-Ehr-würdigen P. Julii Caesaris Coturii, Societatis Jesu. Nunmehro Auß der Lateinischen in Teutsche Sprache übersetzet Von Ephraim Ignat. Naso von Löwenfels. Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Johann Christoph Jacob, Factor. 1673. 12. 14 Bogen.

1673. *Vellus Aureum Quindecim Romanorum Regum et Caesarum, Gloriosissimae Archiducalis Domus Austriacae, Ob Solennia Nuptialia Inter Augustissimum et Invictissimum Caesarem Leopoldum, et Serenissimam Archiducem Austriae Claudiam Felicitatem, Graecii in Styriae* 15. *Octobr. celebranda, In contestationem laetitiae publicae compendiosissime concinnatum, Anno quo DoMVs AVstrIa noVa beatVr feLICItate. Vratislaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Godofredus Gründer.* 8. 2 Bogen.

1676. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau, Statuta und Ordnungen, auffs Neu umbgefertiget Anno M.DC.LXXVI. Breßlau, in der Baumannischen Erben Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio. 11 Bogen.

1676. *Publication* Der Gesindes-Ordnung, Wie solche Von denen Hoch- und Löbl. Herren Fürsten und Ständen im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, hiebevor den 1. Martii An. 1652, den 20. Octobr. Anno 1653, und 16. Julii An. 1654, als auch nechsthin wiederumb den 18. Septembr. dieses ablauffenden, 1676sten Jahrs beschlossen, erfrischet, geschärffet,

geschärffet, und vermehret worden, und im Lande bey denen Wirthschafften unnachbleiblich gehalten werden sol. Ausgefertigt den 9. Novembr. Anno 1676. Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio. 4 Bogen.

1680. Der Hoch- und Löblichen Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien Neue *Infections*-Ordnung, De dato Breßlau den 14. Februarii 1680. Gedruckt zu Breßlau, In der Baumannischen Erben Buchdruckerey, durch Gottfried Gründern. Fol. 9 Bogen.

1680. *Medicinisches* Pest *Consilium*, entworffen von denen Breßlauischen Physicis im Jahre Christi M.DC.LXXX. Gedruckt zu Breßlau In der Baumannischen Erben Buchdruckerey durch Gottfried Gründern. Folio. 12 Bogen.

1684. *Capitulation in Anno* 1684. Wie solche zu Einbringung Einer von der Röm. Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Mayt. Vnserm Allergnädigsten Kaiser, Künig, und Herrn, an die Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände, Allergnädigst begehrten Türcken Hülffe, anstatt eines andern freygestellten modi Extraordinarii, in diesem Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schlesien practiciret werden soll. Breßlau, gedruckt durch Johann Günther Rörern, Baumannischen Factorn. Folio. 6 Bogen.

*Ohne Jahrzahl. *Vollständige Kirchen- und Haus-Music, Darinn außerlesene Gesänge, Psalmen und Hymni, auff die gewöhnliche Sonn- und Fest-Tage, auch sonst in allerhand Anliegen nützlich zu gebrauchen, in guter, richtiger Ordnung begriffen; Durch D. Martin Luthern, und andere Gottfürchtige Männer gestellet; So mehrentheils Anno 1611. zu Görlitz in Druck außgegangen: Anjetzo aber zu deß Allerhöchsten Lob und Ehr, auff inständiges Anhalten Christlicher Hertzen, zum Siebenden mal außgefertiget, und mit vielen Geistreichen Gesängen, nebst ihren Melodeyen, vermehret und gebessert. Sampt Dreyen nutzbaren Registern. Cum Gratia et Privilegio. Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Johann Günther Rörer. 8. 2 Alphab. 22 Bogen. *)

1688.

---

*) Aus der Vorrede dieses Buchs ergiebt sich, dafs schon Crispin Scharfenberg, und George Baumann, Vater und Sohn, das in Breslau eingeführte Gesangbuch der evangelischen Gemeinden gedruckt habe. Hier ist die darauf sich beziehende Stelle:

„Unter welchen denn mit Wahrheit zu rühmen, nicht allein die vor geraumen Jahren allhier in GOTT seelig verstorbene Herr Crispinus Scharffenberg, und Herr George Baumann, der Eltere, sondern auch dieses Sohn, Herr George Baumann, Berühmte Buchdrucker allhier, und nach seinem seeligen Ableben, dessen Eydam Herr Caspar Kloßmann, Buchführer, als welche nach und nach unterschiedne dergleichen Lieder mühsam zusammen und in Druck bracht, vornehmlich aber, das nicht unbekannte vollständige Gesangbuch, unterm Titul vollständige Kirchen und Haus-Music, mit großen Unkosten zum Sechstenmale wiederumb auflegen lassen."

Und

1688. *Johannis NeubarthI continuirter* Neu = und Alter Schreib = Calender, Auff das Jahr nach der Geburt Jesu Christi, M.DC.LXXXIX. Darinnen nebenst dem Lauff und vornehmsten Aspecten derer Planeten, und vermuthlicher Witterung, Erwehlung, und anderer Natürlichen und Menschlichen Zufällen, auch der Sonnen und des Mondes Auff = und Vntergang, Tages = Anbruch und Länge, auff 51. Grad gerechnet, zu befinden ist. Zum Gebrauch der Lande Schlesien, Lausitz, und anderer benachbarten Oerter, mit Fleiß gestellet und beschrieben. Cum Gratia et Privil. Sac. Caes. Majest. Gedruckt zu Breßlau. 4.

1696. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau Umbgefertigte und verbesserte Gassen = Meister Ordnung. Im Jahr M.DC.XCVI. Breßlau, in der Baumannischen Erben Druckerey druckts Johann Günther Rörer, Factor. Folio. 4 Bogen.

1700. Bettel = Ordnung Des Landes Schlesien, Wie es sowohl mit denen Außländischen und Frembden, als Inländischen und Einheimischen Bettlern, und dem Armuth solle gehalten werden. Beschlossen in offentlicher Landes = Zusammenkunfft derer Hoch = und Löbl. Herren Fürsten und Stände Abgeordneten, Den 6. Novembris Anno 1700. Breßlau, In der Baumannischen Erben Buchdruckerey, druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 3 Bogen.

1700. Der Kayserlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau Neue Heb = Ammen Ordnung. Breßlau, in der Baumannischen Erben Druckerey Druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 3 Bogen. d. d. 21. April 1700.

1704. Der Kayser und Königl. Stadt Breßlau, Policey = und Kleider = Ordnung. Breßlau, in der Baumannischen Erben Druckerey, druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 2 Bogen. NB. Es wäre zu wünschen, daß diese Kleider = Ordnnng in unsern jetzigen Zeiten wieder in Ausübung gebracht würde, doch dieses wird wohl unter die *pia desideria* gehören.

Der Seltenheit wegen ist hier der dritte, vierte, fünfte, achte und neunte Artikel beigefügt worden. Wie folget:

Drittens, werden denen von Zunfften und Zechen, ihren Eheweibern und Kindern, über obige *No.* 1. *spcificir*te Sorten, alles Sammet, und kostbare Seidne Zeuge, von gesponnenem Gold und Silber verfertigte Knöpffe, insonderheit die von Gold- und Silber-Stück, oder auch nur von dergleichen eingetragenen Zeugen gemachte Mütz-Bodem, Käppel, und Lätze, wie auch die goldene Ketten und Armbänder, aufsdrücklich untersaget, und sollen Sie mehr nicht, als Taffet, und Ferentin, halb-Seidene Zeuge, ein paar Schnur Perlen umb den

---

Und weilen nicht weniger rühmlich ist, ein Werk in seinem Wohlstande zu erhalten, als anzugeben: Als hat ingleichen der Seelige, Weiland Erbe und Besitzer der Baumannischen Buchdruckerey, Herr Christoph Albrecht, Bürger und Handels = Mann dißfalls nicht minder seinen Christlichen Eyffer verspüren lassen, indeme durch seine und dessen hinterlassnen Frauen Wittib Beförderung, diese sogenannte Kirchen und Hauß = Music, nicht alleine zum neuntenmale in Druck befördert, sondern auch mit vielen Geist = reichen Gesängen vermehret worden.

den Halfs, doch die nicht allzu kostbar, und Ringe mit Steinen zum höchsten 30. Fl. r. werth, wie auch Silberne oder vergoldte Gürtel zu tragen befugt seyn. Jedoch wird der Krätschmer- und Part-Crämer-Aeltesten, wie auch der Reich-Cramer Ehe-*Consort*innen eine goldene Kette zu tragen freygelassen.

Zum Vierdten, Werden dem Gesinde, alfs Kauffmanns- und Herren Dienern, Handwerks-Gesellen, Dienst-Weibern und Mägden, nicht allein alle obige und bey *No.* 1. 2. und 3. genannte Stücke ernstlich verbothen, sondern auch keine andere Kleidung, als von Wolle, und zum höchsten von Camel-Haaren, wie auch endlich ein Silberner Gürtel erlaubet.

Und nachdem auch

Fünfftens durch die stets veränderliche *Mode* das gemeine Weibs-Volk den Vornehmen Personen alles gleich machen, und dadurch der in einem gemeinen Wesen nöthige Unterscheid in den Ständen zerrittet werden wil; Als verbitten Wir hiermit nachdrücklich, dafs kein Handwercks Weib, Tochter oder einiges Dienst-Mensch einen *Manteau*, oder auffgesteckten Schlaff-Rock zu tragen, sich nicht unterstehen sol.

Zum Achten dem *Luxui*, und der Pracht der Wagen, länger nicht nachzusehen, sondern solchen zu *restringi*ren die Nothwendigkeit erfordert, so verordnen Wir, dafs keiner, als die *Doctores*, Kauffmanns-Aeltesten, Kirchen- und Hospital-Vorsteher, Bürger *Capitain*, und diejenigen Gelehrte und Kauffleute, so zwanzig Jahr lang Bürger allhier seyn, sich der Wagen bedienen mögen, doch sollen dieselbigen nicht vergoldet, und nur mit Leder, Wollenen Tripp, oder einländischem Tuch gefüttert seyn; Wie denn auch denen Gast-Wirthen vor ihre Gäste einen Wagen zu halten unbenommen verbleibet.

Desgleichen stehet denen Zunffts- und Handwercks-Persohnen, so ihre Nahrungen mit Pferden treiben müssen, alfs Krätschmern, Färbern, Fleischern, Tuchscheerern, Hirdlern, und Lehn-Kutschen, jedoch nur zu ihrer Nahrung, keines Weges aber vor ihre oder der ihrigen Persohnen, Pferde zu halten, frey, denen andern allen werden die Pferde und Wagen verbothen.

Letztlichen und zum

Neundten, hat auch der Ueberfluſs und Hoffarth bey Hochzeiten und Kindtauffen, dergestalt über hand genommen, dafs verschiedene Persohnen ihr Vermögen so Sie zusammen bringen sollen, und sich bey diesen kummerhafften Zeiten, damit hätten nähren können, theils auff die Hochzeiten, theils auff die Kindtauffen und Sechswochen-Bette verwendet; Dannenhero verordnen Wir hiermit ernstlich, das bey Vermeydung empfindlicher Straffe bey den Hochzeiten kein Uberfluſs mehr sol gebrauchet, noch die Sechswochen-Bette mit so kostbaren Seidenen Vorhängen, und überflüssigen weifsen Spitzen nicht behangen noch bebrämet werden sollen.

1706. Nachruff der Ehren Leopoldi I. Magni, Oder Historische Lob- und Gedenck-Rede, ꝛc. entworffen von Gottfried Schultzen, Phil. et Med. Doct. und Practico. Breßlau, in der Baumannischen Erben Druckerey druckts Joh. Jancke, Factor. 4. 1 Alph. 22 Bogen.

1740. *Germanum Typographiae Decus In Actu Publico Ob Distribuenda Magnifici Senatus Praemia Solenni Die XVI. Junii A. C. MDCCXL Horis Locoque Consvetis A Jvventvte Gymnasii Elisabetani Selecta Considerandum Significat* Johann Gottlieb Deichsel, *Pro-R. Prof. et Bibliothec. Elisab. Vratislaviae In Officina Baumanniana Typis Exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor. Fol.* 1 Bogen.

1740. Breßlauisches Jubel-Gedächtnüß Der vor Dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, In einer Vollständigen Sammlung alles desjenigen Wodurch im Jahre Siebenzehnhundert und vierzig In den Drey Evangelischen Haupt- und Pfarr-Kirchen der Stadt Breßlau Am Feste Johannis in denen ordentlichen Predigten, und zuvorher in beyden Evangelischen Gymnasiis daselbst, Auch sonst von andern gelehrten Federn, Bey der offentlich darüber angestellten Freuden-Bezeugung Der in Breßlau über Zweyhundert Jahre schon blühenden Baumannischen Buchdruckerey Das danckbare Andencken dieser edlen Erfindung zum Preise Gottes Einstimmig erneuert worden. Breßlau in der Baumannischen Erben Buchdruckerey; druckts Johann Theoph. Straubel, Factor, 1740. 4. 12 Bogen. Die 2 Actus 14 Bogen. Die Carmina $7\frac{1}{2}$ Bogen.

1742. Die zu Pohlnisch Wartenberg in Schlesien Den 4. Novembr. Anno 1742. frühe zwischen 2. und 3. Uhr aus Verwahrlosung entstandene heftige Feuers-Brunst, Welche diese arme Stadt bis auf den vierdten Theil in die Asche geleget. Nach den wahrhaften Umständen beschrieben von Daniel Gomolcken Bürger und Gräupner allda, Welcher auch selbst mit abgebrannt. Cum Censura. Breßlau, in der Baumannischen Erben Buchdruckerey, druckts Joh. Theoph. Straubel, Factor. 8. 1 Bogen.

1744. *Almae Matri Studiorum Academiae Regiomontanae Friderici II. Potentissimi Borussiae Regis, Electoris Brandenburgici, Supremi Silesiae Ducis, Rel. Secularia Sacra altera vice An. MDCCXLIV. die XXVII. Augusti feliciter celebranti, publica haec gaudia pie gratulantur ad eorum Societatem honorifice ab eadem invitati Gymnasii Wratislaviensium Elisabetani Rector et Professores publici. Wratislaviae, in Officina Baumanniana, exprimebat Joh. Theophil. Straubel, Factor. Folio.* 2 Bogen.

10. Carl Wilhelm Grafs.

Der Sohn des Vorigen, gebohren den 14. Januar 1724, ward von seinem Vater schon in der Kindheit zum Buchdrucker bestimmt und lernte die Kunst in Lauban bei dem Buchdrucker und Buchhändler Nicolaus Schiller vom Jahre 1739 bis 1742 und postulirte *) den 30. Juny desselben Jahres. Von hieraus gieng er nach Leipzig in die Breitkopfische Officin, worinn er so lange conditionirte, bis ihn seine Mutter nach Hause berief. Nachdem er ihr eine kurze Zeit zur Seite gestanden hatte, überliefs ihm diese den alleinigen Besitz der Druckerey im J. 1748. Allein er starb schon acht Jahre darauf, den 9. November 1756, beinahe 33 Jahre alt.

Nach seinem Tode übernahm seine Mutter von neuem die Officin, bis sie solche im October 1758, ihrem jüngern Sohne Friedrich Sigismund übergab. Sie starb den 27 März 1768.

Die Officin beschäftigte sich jetzt weniger mit gröfsern Werken und schränkte ihre Arbeiten mehr auf städtische Geschäfte ein, die ihre Pressen hinlänglich im Gange erhielten. Sie druckte namentlich die seit dem Jahre 1740 unter preussischem Schutze eingeführte politische Zeitung, das durch D. Burg veranstaltete neue

*) Das Postulat, Aufnahme in die Mitgliedschaft oder den Gesellen-Stand, war ein seit der gröfsern Verbreitung der Kunst, von fast allen Buchdruckereyen in Deutschland und andern Ländern angenommener Gebrauch; eigentlich aber ein Nachtrag des Lehrgelds und zum Besten der ärmern Jünglinge, welche sich der Kunst widmeten, eingeführt. Die Ausgelernten bildeten eine besondre untergeordnete Klasse, waren von den Vorrechten der Postulirten ausgeschlossen und überdies mit einer wöchentlichen Abgabe belegt. Hielten sie um das Postulat an, oder mit andern Worten, entrichteten sie das Nachzuzahlende, so erfolgte ihre Aufnahme in einem feierlichen Actus, Deposition genannt. Der um die Kunst so hochverdiente Immanuel Breitkopf liefs durch seinen Hausgenossen und Freund Professor Schwabe an die Stelle der alten Deposition, die gröfstentheils aus ungereimten und lächerlichen Ceremonien zusammengesetzt war, eine neue verfertigen, welche nachher von allen Officinen angenommen wurde.

neue Gesangbuch der evangelischen Gemeinden in Schlesien und aufserdem die in den hiesigen Gymnasien und Lehranstalten sowohl deutschen, als lateinischen und polnischen Schulbücher, Programme, die deutschen und latein. Evangelien, Katechismen, Spruchbücher und andre Schriften der Art, die zu bekannt sind, als dafs wir sie erst hier dem vollständigen Titel nach anführen dürfen.

II. Friedrich Sigismund Grafs.

Der jüngste Sohn des obigen D. Samuel Grafs, gebohren den 1. Mai 1736. Auch er ward von seinem Vater der Buchdruckerkunst gewidmet und deshalb im J. 1749 (den 5. Juny) in der hiesigen Officin zur Lehre aufgenommen. Da die Druckerey aber besonders für seinen Bruder bestimmt war, so gieng er nachher auf das hiesige Elisabethanische Gymnasium und an Michaelis 1755 nach Halle, um Medicin zu studiren. Hier empfieng er am Ostern 1758 das Doctordiplom und kam darauf nach Breslau zurück, woselbst ihm seine Mutter nach dem Ableben seines Bruders im October desselben Jahres die Druckerey übergab.

Den 15. Mai 1770 verehlichte er sich mit Caroline Sophie gebohrne Opitz, einer Urenkeltochter der Schwester seines Vaters, der ältesten Tochter des Kaufmann Carl Engelhard Opitz und Sophie Elisabet gebohrne Müller, mit der er drei Kinder zeugte: 1. Friedrike Sophie geb. den 19. Sept. 1771, 2. Carl Samuel geb. den 18. Nov. 1772, gestorben den 12. April 1773. und Juliane Willhelmine Elisabet, geb. den 2. Nov. 1776.

Er starb den 18. April 1788.

Nach seinem Tode setzte seine hinterlafsne Wittwe die Druckerey fort, bis sie dieselbe den 15. Januar 1798 an den nachfolgenden, jetzigen Besitzer derselben abtrat, der sie bis zum Jahre 1802 unter der Firma betrieb: „Grasses seeligen Erben und Barth“, und von diesem Jahre: Grafs und Barth.

Grafs

Grafs und seine Gattin druckten ebenfalls keine gröfsern Werke und begnügten sich mehr mit dem Druck der vorhin genannten Schul- und Erbauungsbücher und der hiesigen städtischen Gelegenheitsschriften, die ihren drei Pressen Beschäftigung genug verliehen. Die nähere Aufsicht selbst war einem Factor übergeben. Diese waren:

1. Gottlob Heyn.

Gebohren den 12. Juny 1709 in Sagan, ward 1756 Factor und starb den 2. August 1794, alt 85 Jahr

2. Johann August Barth.

Empfieng das Factorat den 23. März 1788, und verliefs Breslau den 5. Mai 1790. Ihm folgte

3. Johann Gottlieb Langner.

Gebürtig aus Lissa im jetzigen Südpreussen, trat sein Amt, als Factor, den 17. Mai 1790 an und legte es am 1. Mai 1797 nieder. Nach diesem erhielt es zum zweitenmal

4. Johann August Barth.

Und behielt es so lange, bis er eigner Besitzer der Officin ward.

geb. zu Lüneburg d. 1 aug. 1765, gest. 9 Sept 1818.

12. Johann August Barth.

Gebohren den 1. August 1765 zu Königswarthe bei Bauzen. Sein Vater, dasiger Schlofsverwalter und Oeconom, hiefs: Johann Barth und war gebürtig aus Braune bei Camenz und seine Mutter: Maria Dorothea gebohrne Jäger. Nach dem Willen seines Vaters sollte Barth ein Kaufmann werden, der Sohn hingegen zeigte mehr Lust zum Buchdrucker. Die Umstände begünstigten auch seine Neigung. Er kam im J. 1782 nach Bauzen zur verwittweten Frau Johanna Eleonora Scholtzin in die Lehre, in eine Officin, welcher damals der jetzige Besitzer derselben, Herr George Gotthold Monse, als Factor vorstand. Unter der weisen und väterlichen Leitung dieses Mannes hatte er jetzt schon Gelegenheit, sich nicht blos die mechanischen Fertigkeiten seiner Kunst, sondern auch so manche wichtigere Kenntnifs seines Berufs zu eigen zu machen. Hier war er $4\frac{1}{2}$ Jahr Lehrling und trat dann als Geselle 1787 zu Breslau in dieselbe Officin ein, die nun seinen Namen führt. Aber das Schicksal war ihm damals noch nicht günstig. Er verliefs daher Breslau drei Jahr darauf, nachdem er die letztern zwei Factor gewesen war, und ging über Berlin, Hamburg und Kiel nach Kopenhagen. Am ersten und letztern Orte conditionirte er eine Zeit lang und nahm dann seinen Weg nach Hamburg wieder zurück, wandte sich nach Gröningen und arbeitete daselbst. Im J. 1792 sah er Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht und langte nach einer langen und beschwerlichen Fahrt in London an. Hier suchte er Heidingern, einen gebohrnen Ölsner, auf, an den er durch Kreutzern, dem bischöflichen Hofbuchdrucker zu Breslau, empfohlen worden war, welcher daselbst eine Drukkerey und einen Buchhandel etablirt hatte, jetzt aber Bibliothekar eines reichen Lords war. London war der Ort, an dem Barth sein Künstlertalent zu erweitern Gelegenheit fand und er benutzte sie, sich mit den Vortheilen der englischen Setzer und Drucker bekannt zu machen. An Ostern 1794 verliefs er wieder England, sah mehrere deutsche Städte, brachte in Wismar eine Druckerey

rey in Ordnung und verschaffte sich in Halle bei Hendel deutliche Begriffe vom Notendruck. Schon entschlossen, in Guben eine eigne Druckerey anzulegen, empfing er zu Anfang des Jahres 1797 von der verwittweten Grafs zum zweitenmal den Ruf zum Factorat in ihre Officin. Barth, eingedenk des Versprechens, das er vormals dem D. Grafs auf seinem Krankenlager gegeben hatte: „seine Frau und Kinder nach seinem Tode nicht zu verlassen“ nahm ihn an. Man war mit seiner Amtsführung so zufrieden, dafs er ein Jahr darauf Compagnon und das zweite Schwiegersohn seiner Principalin wurde, indem er sich mit der ältesten Tochter des Hauses, der schon vorhin genannten Friederike Sophie, den 22. Mai 1799 verheirathete. *)

Noch vor seiner Verheirathung erkaufte Barth den 1. April desselben Jahres Haus und Druckerey. Kaum besafs er diese, so dachte er auf eine zweckmäfsige Verbesserung derselben. Er vergröfserte das Arbeitszimmer durch das ehemals daran anstofsende Waarengewölbe; vermehrte die Anzahl der Pressen von 3 gangbaren auf 8; legte eine neue Schriftgiefserey an; veranstaltete die erste schlesische Notendruckerey; etablirte eine Kupferdruckerey; bestimmte ein eignes Gewölbe zur Verlagshandlung und dem Comtoir und brachte das, seinem Vorfahren dem Hrn. v. Assig zugehörige nachher aber veräufserte auf der Engelsburg sub Nro. 287 belegene Haus, wieder zu dem Hauptgebäude.

Den 1. Juny dieses Jahres vereinigte er seine Officin mit der Druckerey der hiesigen katholischen Leopolds - Universität durch einen rechtskräftigen Pachtvertrag, die bisher unter der Leitung und Aufsicht des Königlichen Directors der katholischen Schulen Hrn. Zeplichal gestanden hatte.

Barth druckte während seiner Direction bis zu diesem Jahr 164 grössere Werke, aufser einer Menge kleinerer Schriften, als Gedichte, Programme, Predigten, An - und Abkündigungen u. dergl.

Bis

---

*) Anm. Vollständiger hat Hr. Prorector Schummel Barths Biographie in seinem „Breslauer Almanach für den Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Erster Theil. Breslau bei Grasses Erben und Barth. Seite 32—38“ geliefert.

Bis in die spätesten Zeiten blühe eine Anstalt, die so klein in ihrem Entstehen, so unerschütterlich in ihrer Dauer war, und jederzeit für Breslau und seine Bewohner, wo nicht ein mitwirkendes Mittel zur Beförderung ihrer Cultur, doch ein wohlthätiges Werkzeug zur Verbreitung so manches Angenehmen und Nützlichen ward. Gott bewahre sie auch in Zukunft vor allen Unglücksfällen. Nur ihm und seinem allmächtigen Schutze sey sie daher anempfohlen!

Barth beschäftigt gegenwärtig ein Personale von 43 Personen, von welchen wir die Mitglieder der beiden Officinen hier namentlich aufführen.

A. Stadtbuchdruckerey.

Carl Caspar Noack, *Factor*, gebohr. in Bauzen den 25. März 1759.
Johann Samuel Hilgner, *Factor*, geb. in Kunitz bei Liegnitz den 22. März 1765.
Johann Caspar Erbrich, *Schriftgieſser-Factor*, geb. in Wiesa bei Neustadt den 6. Febr. 1764.
Christian Philipp Hartmann, *Corrector*, geb. zu Halle im Magdeburgischen d. 26. Mai 1765.
Immanuel Gottlieb Leupert, *Buchhalter*, gebohren in Dittmannsdorf den 1. März 1780.

Fendt, *Friedrich Wilhelm*; aus Breslau.
Franke, *David Heinrich*; aus Halberstadt,
Freyberg, *Johann Friedrich*; aus Leipzig.
Gemeinhardt, *George Christ. Salomon*; aus Hof im Fürstenthum Bayreuth.
Gläser, *George Gottlob*; aus Breslau.
Klarner, *Christoph Friedrich*: aus der Harte bei Waldheim in Sachsen.
Leuckart, *Johann Rudolph Gottfried*; aus Helmstädt im Braunschweigischen.
Axel-Lilie, *Andreas Franciscus*; aus Görlitz.
Moser, *Franz*; aus Ödenburg in Ungarn.
Riedel, *Christoph*; aus Rudolstadt.
Schüler, *Johann Christian*; aus Dresden.
Seyfert, *Carl Heinr. Leberecht*; aus Bibra in Thüringen.
Siebert, *Johann Friedrich*; aus Crossen.
Sommer, *Johann Gottlieb*; aus Wittenberg.
Swarra, *Johann*; aus Meschwitz bei Bauzen.
Vater, *Johann Carl*; aus Leipzig.
Zäschmar, *Joh. Carl Sigismund*; aus Breslau.
Zimmer, *Friedr. Wilhelm*; aus Oberschlesien.
Zimmermann, *Johann Heinrich Gottlieb*; aus Berlin.

B. Universitätsbuchdruckerey.

Johann Jacob Grell, *Factor*, geb. in Breslau den 3. Mai 1764.

Gläser, *Joh. Gottl. Ferdinand*; aus Breslau.
Hübner, *Johann Carl Benj.*; aus Breslau.
Krone, *Johann Friedrich*; aus Berlin.
Proft, *Joh. Wenzel*; aus Dux in Böhmen.

Lob der Buchdruckerkunst

von

George Gustav Fülleborn

in

Musik gesetzt von J. Elsner, Musikdirektor in Warschau.

Clavicembalo.

Moderato.

f *dolce.*

Auf und stimmt ein Lied der Lie - der, ei - nen ju - beln - den Pä -

p

an, Kunstge - nos - sen, ed - le Brü - der, un - srer Kunst zu Eh - ren

an! Nur des Des-po-tis-mus Freunde, die im schwarzen Bunde

stehn, nur des hel - len Lich - tes Fein - de kön - nen

die - se Kunst uns schmähn.

Chor.

Volti subito.

Chor.

Canto ed

Alto.

Blüh o Kunst in al - - - - len Landen, von der O - der bis zum

Tenore e

Basso.

Belt! Kunst, die zu dem Heil der Welt Gutten - berg und Faust er - fan - den.

DalSegno.

Auf und stimmt ein Lied der Lieder
Einen jubelnden Päan,
Kunstgenossen, deutsche Brüder,
Unsrer Kunst zu Ehren an!
Nur des Despotismus Freunde,
Die im schwarzen Bunde stehn,
Nur des hellen Lichtes Feinde
Können diese Kunst uns schmähn.

C h o r.

Blüh, o Kunst, in allen Landen
Von der Oder bis zum Belt!
Kunst, die zu dem Heil der Welt
Guttenberg und Faust erfanden.

Denn der weisen Vorwelt Spuren
Wären aus der Zeit Ruin
Ohne Pengel und Puncturen
Nimmer bis zu uns gediehn.
Seht, der Weisesten Orakel
Und der Dichtkunst Meisterstück
Zieht in Schaaren vom Tenakel
Durch die Welt im Augenblick.

C h o r.

Stille, wenn die Ballen pochen!
Stille, wenn der Deckel fällt!
Horcht, es wird zur halben Welt
Hier ein groſses Wort gesprochen!

Ueber Berge, Thal und Meere
Eilet schnell von Ort zu Ort
Tausendfach das Wort der Lehre
Und die neue Zeitung fort.
Was die Menschen, eure Brüder,
Auf der ganzen Erde trift,
Meldet diese Kunst euch wieder
Schneller, als die schnellste Schrift.

C h o r.

Sie erzählt der Türken Kriege
Und Brittannia's Parteyn,
Und vom Padus bis zum Rhein
Frankreichs leichenvolle Siege.

Und des Herrschenden Befehle
Kommen kaum aus seiner Hand,
Macht sie ohne Schwerdt und Kehle
Unsre K u n s t sogleich bekannt.
Alle Fehler, alle Mängel,
Was die Staaten drückt und neckt,
Wird durch Ballen und durch e ngel
Allen Augen aufgedeckt.

C h o r.

Eilt ihr muntern Drucker-Chöre,
Färbet, rollet, preſst und schiebt!
Munter, daſs es Bogen giebt
Und die Welt die Wahrheit höre!

Schmiedet, giftige Kabalen,
Still und heimlich euren Plan!
Bergt euch vor der Sonne Strahlen!
Hier wird alles aufgethan.
Unsre Kunst kann mächtig retten,
Menschenrechte stellt sie her:
Mancher Thorheit Zentnerketten
Macht ihr Zauber minder schwer.

C h o r.

In den hochbeglückten Landen,
Wo die Druckerkunst gedeiht,
Weilet die Gerechtigkeit,
Wird der Bosheit Werk zu Schanden.

Welches Krösus Schatz erschwänge
Sich zur Lust, zum Unterricht
Guter Bücher eine Menge,
Hülfe diese Kunst ihm nicht!
Daſs die Armen, wie die Reichen
Sich der Musen Dienste weihn,
Nicht vor schnödem Golde weichen,
Dankt ihr dieser Kunst allein.

C h o r.

Wenig fordert sie zum Lohne,
Sendet um geringes Geld
Mild und freudig durch die Welt
Meisterwerke jeder Zone.

Huldigt ihr, der Tonkunst Söhne
Und der Sänger frohe Schaar!
Seht, sie stellt euch eure Töne
In den schönsten Formen dar.
Stets die Schriften zu verschönen,
Machen Meister sich zur Pflicht:
Länger sollt ihr uns nicht höhnen,
Stolze Britten, länger nicht.

C h o r.

Welche Schärfe, welche Fülle!
Preiset jeden, der gewandt
Schöne Formen sich erfand
Ungern, Göschen, Baskerville!

Macht ein Finsterling uns bange,
Will uns neues Dunkel drohn,
Allen Listen, allem Zwange
Spricht die Kunst der Drucker Hohn,
Darum stimme, sie zu preisen,
Wer die Menschen liebet, ein!
All ihr Guten, all ihr Weisen,
Schliefset euch an unsre Reihn.

C h o r.

Blüh, o Kunst, in allen Landen
Von der Oder bis zum Belt!
Kunst, die zu dem Heil der Welt
Guttenberg und Faust erfanden.

Anhang.

Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.

Beuthen.

George Freyherr von Schöneich, dieser um Beuthen so verdiente Mann, stiftete hier ums Jahr 1600 ein academisches Gymnasium und zum Besten desselben auch eine Druckerey. Ihr stand im Jahr 1616 zuerst Johann Dörffer vor. Als aber nach dem darauf erfolgten Tode des Stifters das Gymnasium im 30jährigen Kriege wieder aufgelöst wurde, hörte zugleich die Officin mit auf.

Breslau.

Die Bischöfliche Druckerey auf dem Dohme.

Ein Glätzischer Typograph Andreas Franziscus Pega war im Jahr 1699 ihr Stifter. Er empfing den Titel eines Bischöflichen Hofbuchdruckers und druckte zuerst 1702. Ihm folgte sein Eidam Caspar Rudolph Müller 1714 und diesem Carl Friedrich Hilsen, welcher den 22. Nov. 1739 starb und die Officin seiner Wittwe Maria Clara hinterliefs. Diese besafs sie 4 Jahre und verehlichte sich 1743 mit Johann Franz Kreutzer, geb. den 14. März 1714 zu *Thomasdorf* bei *Freywalde* Oestreischen Antheils. Kreutzer betrieb die Officin 53 Jahre und starb 1796 den 30. April, 83 Jahre alt. Seine hinterlafsne Wittwe Josepha Kreutzern ward Erbin der Druckerey und verwaltete sie 4 Jahre. Sie starb den 3. August 1800 und hinterliefs sie ihren Töchtern, die sie jetzt durch den Factor Franz Joseph Friebe fortsetzen und betreiben lassen.

Die *Kornsche* Officin.

Wilhelm Gottliieb Korn, hiesiger Kaufmann und Buchhändler, geb. den 24. Decbr. 1739, etablirte diese Druckerey im J. 1793. Sie hat 9 Pressen, wovon 7 gangbar sind und beschäftiget jetzt 22 Personen, ohne die Lehrlinge. Der Factor ist August Ludwig Kuhlemann, aus Verden bey Bremen.

Die Universitätsbuchdruckerey.

Ward mit Bewilligung Kaiser Carls des Sechsten im J. 1726 errichtet. Ihr Stifter war *P. Franciscus Hertzig*, ein Jesuit und Canzler der Universität. Er starb den 27. März 1732. Nach ihm besafsen sie folgende Mitglieder desselben Ordens: *Korcisz*, *Habel*, *Ilgner*, *Jorath*, *Steger*, *Habendorf*, *Nestroy*, *Bahr*, *Enzendorf*, *Meissner* und Director *Zeplichal*. Factore waren: *Gabriel Olbrich*, *Caspar Bräuer*, *Franz Morauer*, *Friedrich Köhler*, *Joseph Brieger*, *Christoph Schlunke* und *Jacob Grell*. Im Juni 1804 vereinigte sie *J. A. Barth* mit der hiesigen Stadtbuchdruckerey.

Brieg.

Die Falchsche Officin.

Der Stifter und ersten Besitzer der zweiten Druckerey dieser Stadt war Gottfried Börner, vor dem Jahre 1750 Buchdrucker in Schlichtingsheim in Grofspohlen, dann Factor in der hiesigen Trampischen Officin. Da Tramps jüngster Sohn postulirte, wandte sich Börner nach Oppeln, errichtete hier eine Presse zum Behuf verschiedener Arbeiten der damals hier befindlichen Königlichen Preussischen Oberamtsregierung; erhielt auch darüber ein *Privilegium* v. Jahr. 1755. Da aber nach dem siebenjährigen Kriege die Königliche Cammer nach Brieg verlegt wurde, zog auch Börner hierher. Er starb 1792 den 14. Januar, als der älteste Buchdrucker Schlesiens, 82½ Jahr alt. Nach ihm besafs die Officin sein Schwiegersohn Philipp Eberhard Falch und dann 1795 dessen Sohn Carl Gottfried Falch, der sie mit neuen Schriften und einer zweiten Presse vermehrte.

Die Wohlfahrtsche Stadtbuchdruckerey.

In Brieg errichtete Caspar Siegfried, vormals in Neisse, i. J. 1611 die erste Buchdruckerey, die in dem gegenwärtigen Pfarrwittwengestifte auf der Milchgasse befindlich war. Von Siegfrieds hinterlafsnen Wittwe kaufte sie August Gründer, gebürtig aus Breslau, vorher in Neisse, im J. 1621 und vermehrte sie mit einer zweiten Presse. Nach ihm folgte 1640 Balthasar Klos, welcher sie aber nur kurze Zeit betrieb und darauf 1648 an Christian Tschorn überliefs. Von 1673 bis 1691 besafsen solche Hanns Christoph und sein Sohn Christian Jacobi. Der Letzte hinterliefs eine Wittwe, welche Gottfried Gründer 1701 heirathete. Nach Gründer kam die Officin 1731 an Gottfried Tramp, dessen Sohn Johann Ernst Tramp sie 1759 übernahm und im April 1801 starb. Tramps Wittwe heirathete den gegenwärtigen Besitzer der-

selben

selben Christian Gottlob Wohlfart im J. 1802. Die Officin führt zum Unterschiede von der zweiten den Namen: der Stadtbuchdruckerey.

Bunzlau.

Die Druckerey dieses Orts ward zum Besten des hiesigen Waisenhauses im J. 1774 mit 2 Pressen angelegt. Der erste Buchdrucker war Reimers, vorher Buchdrucker in Löbau und nachher in Hirschberg. Das Waisenhaus erkaufte seine Drukkerey, die er nicht länger behaupten konnte und überliefs sie unter ihrer Direction seiner Führung. Nach seinem Tode erhielt Holzer aus Sachsen seine Stelle, die nach dessen Abgange Johann Martin Lindner, aus Halle im Magdeburgischen, seit $4\frac{1}{2}$ Jahre bekleidet.

Dyhrnfurth.

Der Name des ersten Buchdruckers dieser Stadt, der seine Officin im Anfange des 16. Jahrhunderts hier anlegte, ist unbekannt. Er war seiner Geburt nach ein Böhme und brachte seine Pressen aus Holland hierher. Sein Factor war: Michael Horatius Wagner. Da aber das Unternehmen des Erstern nicht glückte, so entfernte er sich aus der Stadt und überliefs den Juden den Platz, welche sich nach dem grofsen Sturm in Öls (den 1. Sept. 1535) hierher begaben. Der erste Aufseher dieser jetzt neu angelegten ebräischen Officin war Rabbi Sabbathäus, ein gelehrter Israelit, dem sein Sohn Rabbi Joseph und diesem sein Schwiegersohn folgte, welche beiden Letztern sich aber darüber veruneinigten und zum gänzlichen Verfall der Druckerey die Veranlassung gaben. Graf Dyhrn von Dyhrnfurth restituirte sie in der Mitte des 17 Jahrhunderts von neuem und erhielt auch vom Kaiser Leopold I. 1667 ein Privilegium darüber. Unter dem 27. April. 1744 bestätigte dieses Friedrich II, König von Preussen.

Der jetzige Besitzer derselben, ebenfalls ein Israelit und gelernter Buchdrukker, Michel Loebel, erkaufte sie im J. 1775. Er beschäftigt 21 Personen.

Friedland.

Johann Christian Müller, gebohren 1751, seit dem Jahre 1784 Buchdrukker in Schweidnitz, verlegte seine Officin im J. 1803 hierher.

Glatz.

Nach *M. Georgii Aelurii* eines Glätzischen Chronisten Bericht, ward hier 1619 zuerst eine Buchdruckerey angelegt, die aber nur bis 1622 fortgedauert haben soll.

Allein

Allein man findet noch ein zu Glatz im Jahr 1632 von Rudolph Müller gedrucktes Gedicht, woraus man mit Wahrscheinlichkeit schliefsen kann, dafs dieser sie vielleicht käuflich an sich gebracht habe.

Im Jahre 1640 besafs sie eine Wittwe Müllern, vermuthlich die hinterlafsne Frau des oben erwähnten Rudolph Müllers, die sie von einem Factor verwalten liefs. Nach ihrem Tode scheint die Officin aufgehört zu haben.

Im Jahre 1675 errichtete Ignatz Constantin Schubert von Neisse eine neue, der das darauf folgende Jahr *Gualter Ambros* von *Liebenfeld's* Beschreibung vom Landecker St. Georgen Bade druckte.

Nach ihm scheint *Matthäus Erich* gedruckt zu haben. Das Glätzer Begräbnifsbuch nennt seinen Namen als Buchdrucker und seinen Todestag.

Im J. 1683 gehörte die Glätzische Buchdruckerey dem Andreas von Pega, der sie bis 1702 allhier fortsetzte und dann auf den Dohm nach Breslau zog.

Nach diesem besafs sie Carl Friedrich Hilsen, der auch in Breslau in der Bischöflichen Druckerey Pegas Nachfolger wurde und beide Officinen zum Nachtheile der Glätzischen verwaltete. Denn Hilsen versendete seine Lettern bald von Breslau nach Glatz, bald wieder von Glatz nach Breslau, wodurch verschiedene Defecte veranlafst wurden.

Nach Hilsen war *Korger*, man weifs jedoch nicht, in welchen Jahren, Buchdrucker zu Glatz.

Diesem folgte Matthäus Schwab aus Tyrol, und diesem im J. 1763 Joseph Teichmann, der ersterm die Officin abkaufte.

Von Teichmann erkaufte sie im J. 1790 Franz Pompejus, ein Schlesier. Dieser ungemein betriebsame Mann, voll Eifer für seine Kunst, wandte alles an, diese in Verfall gerathene Druckerey wieder empor zu bringen. Zu diesem Zwecke legte er eine eigne Giefserey an, gofs verschiedene Schriften selbst, liefs andre neue Schriften kommen, etablirte drey Pressen und brachte es durch unermüdeten Fleifs in kurzer Zeit dahin, dafs die von ihm gedruckten Werke mit allgemeinem Beifall vor dem Publikum erschienen. Seit dem Jahre 1793 sind von ihm ausser verschiedenen in seinem Verlage sonst gangbaren Artikeln 21 neue gröfsere Schriften gedruckt worden.

Glogau in Niederschlesien.

Den ältesten Buchdrucker Glogau's nennt Runge; er hiefs: Joachim Funke, und druckte ums Jahr 1606. Sein Nachfolger war *Erasmus Rösner*, der noch 1678 druckte, aber nachmahls als Protestant von hier vertrieben wurde. Im Jahre 1703 errich-

errrichtete Johann Julius Hunold, katholischer Religion, eine neue Officin in dieser Stadt und blieb bis zum Jahre 1741 hier, wo er sich sodann nach Schlichtingsheim und von da weiter nach Bojanowe in Polen begab.

Nach ihm kam Christian Gottfried Welcher nach Glogau, der ein Königliches Privilegium und den Character eines Königlichen Cammer-Buchdruckers empfing; starb aber schon 1748. Seine hinterlafsne Wittwe, eine gebohrne Steinberg, setzte das Werk durch einen Factor aus Nürnberg, Namens Wolfgang Michael Schweickhardt weiter fort und heirathete ihn ein Jahr darauf. Schweickhardt druckte nun unter seinem Namen und mit dem ihm überlafsnen Privilegium und Charakter. Nach einigen Jahren entstand aber zwischen ihm und seiner Frau eine solche Unzufriedenheit, dafs eine völlige Trennung erfolgte, die dahinauslief, dafs genannte Steinberg die Druckerey zurückbekam und Schw. sich genöthigt sah, eine neue anzulegen. Dieser zog in Kurzem die meisten Königlichen Arbeiten an sich, dafs endlich Jene gedrungen wurde, ihre Officin zum Kauf auszubieten. Der Käufer war der Buchführer Christian Gottfried Günther im J. 1763, der alles anwandte, diese gesunkene Officin wieder in Aufnahme zu bringen. Es gelang ihm so gut, dafs der inzwischen mehr durch eignes Verschulden herab gekommene Schw. ihm die Seinige zum Kauf anbot. Günther nahm dies Anerbieten an, kaufte sie, und erhielt auch zugleich den von Schw. bisher geführten Charakter eines Königl. Cammerbuchdruckers. Noch gröfser ward diese Officin, als Günther mit derselben die ehemals in Fraustadt und in Freystadt befindlichen Druckereyen verband, und jene 1789 von *E. S. Platt* und diese 1794 von Carf Friedr. Liscovius käuflich an sich brachte. Günthers Verdienste um diese Officin sind entschieden. Er beschäftigte 7 Drucker- und 5 Kupferpressen und lieferte mehrere sehr correcte Schriften. Er starb den 5. April 1802, alt 75 Jahr. Nach seinem Tode fiel die Druckerey nebst der Buchhandlung an seine hinterlassene 3 Kinder Sophie Charlotte Christane Friedrike verehl. Niegisch, George Christian Gustav und George Heinrich Eberhard Günther, die sie gemeinschaftlich nach dem Willen ihres Vaters von Gottlob Niegisch, Buchdrukker und Buchhändler unter der Firma: Christian Friedrich Günthers Königliche privilegirte Cammerbuchdruckerey, fortsetzen lassen.

Ausserdem giebt es in Glogau noch eine zweite Officin, der Neu-Güntherischen Buchhandlung gehörig.

Glogau in Oberschlesien.

Auch hier gab es in den Jahren 1608—1640 eine Druckerey. Ihr Stifter war der damalige Besitzer des Orts, ein Graf *Oppersdorf*, und der Drucker hiefs Michael Rehehorn. Die Zeit ihrer Dauer ist unbekannt.

Hirschberg.

Die hiesige Stadtbuchdruckerey wurde von Joh. Gottlieb Ockel im Jahr 1709 errichtet, welcher sie aber an seinen Bruder Christian Ockel abliefs und dafür die Druckerey seines Vaters in Schweidnitz übernahm. Im Jahre 1714 verkaufte Letzterer die hiesige Officin an den eben bei ihm in Condition stehenden Dietrich Krahn, aus Alt-Stettin gebürtig, der sie bis an seinen Tod, der im J. 1738 erfolgte, geführt hat. Seine Wittwe wurde Erbin und unter der Factorie ihres einzigen Sohnes Immanuel Krahn ging das Werk im Segen fort. Als Jene starb, empfing dieser die Officin, der sie mit guten Schriften vermehrte und verbesserte. Da auch er im J. 1787 den 13. Septb. mit Tode abging und 3 Kinder hinterliefs, so setzte sie seine Wittwe unter der Factorie ihres ältesten Sohnes Immanuel Krahn's bis an ihren Tod, der den 9. Juny 1802 erfolgte, weiter fort. Der jetzige Besitzer ist der eben genannte, vormalige Factor derselben. Mithin hat diese Druckerey beinahe hundert Jahre den Krahnschen Namen geführt.

Hundsfeld.

Auch dieses Städtchen hatte einst eine Officin, in welcher nicht blofs deutsche, sondern auch hebräische Schriften gedruckt wurden. Der Name eines einzigen Buchdruckers dieses Orts ist bis auf unsre Zeiten gekommen. Er hiefs: Paul Helicz, und soll auch die Breslauer (Novellen) Zeitungen eine Zeitlang gedruckt haben. Einen einzigen Druck dieses Mannes verwahrt die Elisabetanische Bibliothek, dessen vollständigen Titel wir hier, der Seltenheit wegen, anführen:

„Elmental; oder lesebüchlen, Doraus meniglich, mit gutem grund vnderwisen wirt wie man deutsche büchlen, Missiuen oder Sendbriue, Schuldbriue, so mit ebreischen, aber Jüdischen buchstaben geschrieben werden. Auch die Zvl, Jar, Monad, und anders zu gehörig lesen vnd versten sol. Jtz neu.ich an Tag gegeben. Gedruckt zum hundsfeld durch paul helicz M.D.xxxxiij. In 4. 2 Bogen.

Jauer.

Nur die Namen der ersten Buchdrucker dieser Stadt, nicht die Zeit, wenn sie gelebt haben, sind uns bekannt. Doch gehören sie sämmtlich in den Anfang und die

die Mitte des 18ten Jahrhunderts; denn man weifs, dafs vor dem Jahre 1698 keine Druckerei in Jauer war. Sie sind: Johann Christian Lorenz, Johann Gottfried Weber und Johann Christoph Jungmann. Weber druckte 1711 Dewerdecks *Silesia Numismatica* mit Kupfern 4.

Der thätigste unter ihnen aber war unstreitig Heinrich Christoph Müller, ein geborner Thüringer, bekannt durch seinen Bibeldruck und mehrere gemeinnützige Werke. Er hinterliefs die Officin seiner Wittwe, welche sie unter dem Factorat ihres Verwandten Reichwein eine Zeitlang fortführte, nachher aber an Löper aus Leipzig verkaufte, von dem sie der jetzige Besitzer derselben, Carl Joseph Schloegel, geb. 1781 zu Neifse den 29sten September 1800 käuflich übernahm.

Landeshut.

Gottfried Wetzold war der erste Buchdrucker dieser Stadt, von welchem vor, in und nach dem Jahre 1720 mehrere Schriften bekannt sind. Nach ihm setzten seine Erben die Officin weiter fort und darauf sein Sohn: Gottfried Wetzold bis zum Jahre 1755. Diesem folgte 1756 Johann Zacharias Deyboldt bis 1759. Von dieser Zeit an druckte bis ohngefähr 1765 Johann Heinrich Zipfel, und nach diesem N. Dörner. Im Jahr 1764 errichtete Johann Carl Müller eine neue Officin, verliefs aber den Ort wieder in den Jahren 1767 — 68. Landeshut hatte von jetzt bis zum Jahre 1801 keine Druckerei. Die gegenwärtige ist ein Etablissement der Compagnie des Johann Christoph Neumann, aus Herzberg in Kursachsen, und Carl Heinrich Jahn, aus Zittau in der Oberlausitz.

Liegnitz.

Nach den Meinungen einiger älteren Litteratoren soll Liegnitz schon ums Jahr 1480 eine Officin gehabt haben. Sie gründeten ihre Behauptung auf den bekannten *Dialogus Fratris Hermanni*, einen vermeintlichen Liegnitzischen Druck vom Jahr 1481, welchen Joh. Saubert in seiner *historia Bibliothecae Norimbergensis p.* 141 als ein Eigenthum dieser Büchersammlung zuerst bekannt machte, die nachher aus ihm Michael Maittaire in den *Annalibus typographicis P. I. p.* 160. und Marchand in seiner *histoire de l'Origine et de premiers progres de l'Imprimerie. Haag.* 1740. *P. I. p.* 76. anführten. Man hielt diese Nachrichten lange Zeit für wahr, wenigstens für sehr wahrscheinlich, ohne sich nach diesem Drucke weiter zu erkundigen. Der in neueren Zeiten um die Geschichte der Typographie so verdiente Panzer ward ebenfalls darauf aufmerksam, suchte an der Quelle nach und fand kein Buch mit diesem Titel und Druckort, so dafs er genöthigt war in den *annalibus typographicis*

pographicis Vol. IV. p. 342 Sauberts Nachricht für eine Erdichtung zu erklären. Auch Runge, ein sehr bewährter schlesischer Litterator, hatte lange vor ihm dieselbe Meinung. Dieser, begierig, sich von dem Daseyn jenes alten Liegnitzischen Drucks genauer zu überzeugen, schrieb an seinen Freund Gustav Philipp Mörlius (*Ecclesiarum Noribergensium Antistes*) mit der Bitte, ihm denselben zur Ansicht auszubitten. Mörlius gab sich auf Runges wiederholtes Erinnern alle Mühe, den so gerühmten Dialogus zu finden; aber vergebens, und äufserte die Meinung, Saubert müfste ihn vielleicht auf den mündlichen Bericht oder auf eine fehlerhafte schriftliche Nachricht eines Andern angezeigt haben. Runge kam dadurch auf die sehr wahrscheinliche Vermuthung, ob nicht dieses Buch durch einen Schreibfehler mit einem andern verwechselt worden wäre (wie auch Panzer glaubt) und vielleicht dasselbe sey, was man noch jetzt als eine Seltenheit auf der Hausbibliothek der reg. Chorherrn zu unsrer lieben Frauen auf dem Sande vor Breslau verwahrt und den Titel führt: *Dyalogus fratris Bernardi Ordinis Carthusiensis immensam et innumerabilem immaculate Dei genitricis Virginis Marie misericordiam per multa miracula atque exempla elucidans nec non amplificans.* Am Ende dieses Drucks vor dem Register steht: *Ob reverentiam gloriosissime Virginis Marie est collectus pns Dyalogus. Et propter Specialem caritatem dilecti spiritualis filii sui juvenis Carthusiensis Christopheri per fratrem Bernhardum monachum professum ordinis Carthusiensis in domo passionis ihu Xpi prope Civitatem Legenitz. Et completus anno Dni M. CCCC. LXXXI. in vigilia assumptionis Virginis Marie.* Und zu Ende des Registers: *finitum est pns opusculum anno dni M. CCCCXCVII. Et impressum in foelici urbe Lyptzigk per me Melchior Lotter.* (56 Blätter in 4). Diese Schrift steht in genannter Bibliothek unter den ascetischen Werken im *Reposit. XV. Ser. II. N.* 30. und ist von den Verf. dieser Nachrichten genau nachgesehen worden. Nach Leichius Bericht (*in origine et Incrementis Typographiae Lipsiensis Lips.* 1740. *p.* 67.) giebt es von diesem Buche noch eine frühere Ausgabe vom Jahr 1493. Aus allem diesen erhellet, dafs diese Schrift zwar im Jahre 1481 in Liegnitz geschrieben, aber erst 1493 und 1497 in Leipzig gedruckt worden sey. (S. *Astronomiam Silesiacam et praesertim Fastorum Calendarium Conditores Silesiacos a Juventute Mar. Magdalenea Praemiis S. P. Q. V. ornanda, A. O. R. MDDXLI. DXXVI. Januarii. exhibitum iri, De Triga Langerorum Bolkenhainensium praefatus, significat Christianus Rungius Pro-Rect. et Prof. Vratislaviae in Officina Haeredum Baumanniorum exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor.* 2 Bogen in Folio. S. 6.)

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also das hohe Alter der Liegnitzischen Officin ein blofser Irrthum. —

Der

Der erste Typograph dieser Stadt, von dessen Arbeiten wir mit Zuverlässigkeit reden können, war Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider) gebohren 1560 zu Görlitz. Er trat 1576 bei Ambrosius Fritsch, Buchdrucker desselben Orts in die Lehre und gieng nach vollendeten Lehrjahren 4 Jahre auf Reisen. Nach seiner Rückkehr empfieng er das Factorat zu Zittau und heirathete hier Bernhard Schneiders hinterlassene Tochter Dorothea, mit der er 14 Kinder zeugte. Zwei Jahre darauf erhielt er vom Herzog von Liegnitz Friedrich IV. einen Ruf nach Liegnitz, den er annahm. Er starb den 18. Dec. 1621. Unter seiner Direction erlebte die Officin ihr goldnes Zeitalter, dafs sie sowohl in Hinsicht der Mehrzahl der Schriften und der Schönheit der Typen die übrigen Schlesischen Druckereyen, die Breslauische ausgenommen, weit übertraf. — Die Drucke, die wir von ihm gesehen haben, sind überaus correct und sauber. Ihm folgte Sebastian Koch, George Springer und diesem Zacharias Sartorius, ein Sohn des Vorigen, (1668.) der in seinem Signet einen Schnitter führte, mit der Inschrift: *Aliis serentibus, aliis meto.* Nach ihm kam Wigand Funke, Christoph Willing (1673.) und der Factor Johann Mathias Gichtel (1675.) sodann Joh. Gerlach Nerlich, Christoph Wätzold, dessen Sohn Joh. Christoph Wätzold und nach dessen Tode seine Wittwe mit ihren Söhnen. Der letzte Wätzold starb 1741. Diesem folgte Petzold, gebürtig von Lauban, unter dem die Officin von ihrem alten Flore noch völlig herabsank. Von letzterm kaufte sie der jetzige Besitzer derselben, Pappaesche, geb. 1742. den 22. July in Lauban, wo sein Vater Organist war. Sie beschäftigt gegenwärtig zwei Pressen.

Neifse.

Wenn *Pancratii Vulturini Panegyricus Slesiacus* 1521. 4, wovon das einzige noch übrig gebliebene Exemplar auf der hiesigen Elisabetanischen Bibliothek sich befindet, wirklich zu Neifse gedruckt worden, welches aber noch nicht ganz gewifs ist, da die Anzeige des Druckorts fehlt, so hätte die Neifsische Officin ein hohes Alter. Der erste Buchdrucker, den mit Gewifsheit seine Arbeiten verrathen, war Johannes Cruziger, (Creutziger, Kreuzträger) ein in seiner Kunst und selbst in den Wissenschaften sehr erfahrner Mann. Er druckte meist theologische Werke. Man hält die *Constitutiones Synodi Comitatus Glacensis in Causa Religionis*, welche 1559 erschienen, für seinen ersten Versuch. Sein merkwürdigster Druck ist wohl unstreitig die erste Schlesische Landcharte Martin Helwigs, der in Neifse 1516 gebohren ward und in Breslau als Rector der damaligen Magdaleneischen Schule 1574 starb. Sie besteht aus zwölf hölzernen Tafeln und ist zuletzt das siebente Mal

1776 in der Grafsischen Officin abgedruckt worden, wo man sie noch fleifsig aufbewahrt. (Umständlich beschrieben hat sie Herr Rect. M. Scheibel in den Beiträgen zur Topographie von Schlesien, im IV. Bande der neuen ökonomischen Nachrichten der Schles. Patriot. Gesellschaft 1783. S. 156.) Die erste Ausgabe dieser Charte von 1561 ist so selten, dafs man nur noch die einzelen Exemplare derselben zählt, deren es fünf geben soll, wovon das Eine auf der hiesigen Maria Magdaleneischen Bibliothek aufbewahrt wird. Die Nachfolger Crucigers waren Andreas Reinheckel (von 1586 bis 1600) Adam Thran, Caspar Siegfried, (bis 1614) Crispin Scharffenberg, (bis 1615) Augustin Gründer, (bis 1624) Johann Schubart, (von 1624 bis 1649), Ignatius Constantin Schubart, (bis 1684), der eine Menge Schriften, die Schefflerischen Streitigkeiten betreffend, druckte, Christoph Lertz, (von 1684 bis 1693), Johann Joseph Krembfsl und Wittwe, (1699) Joseph Schlögel (von 1707 bis 1739) und dessen Sohn Franz Joseph Schlögel, dessen hinterlassene Wittwe im Jahre 1798 Franz Rosenkranz heirathete und dadurch auch Besitzer der Officin ward.

Oels.

Nach der Breslauischen Stadtbuchdruckerey ist der Zeit nach die ehemals den Juden zu Oels gehörige Officin, wohl entschieden, die älteste. Dies ergiebt sich aus dem merkwürdigen *Pentateuchus cum V Megilloth et Haphtaroth* durch *David ben Jonathan* und *Chajim ben David Sachor*, in Folio, auf dessen Titelblatte man die Worte liest: Gedruckt in der heiligen Synagoge zu Oels unter der Regierung des Herrn Herzogs Carl im Monat Abh oder August, nach der kleinern Zeitrechnung im 290sten Jahre d. i. im Jahre Christi 1530; dessen Druck durch den schrecklichen Orkan vom 1 Sept. 1535 unterbrochen und zerstreut wurde und späterhin der so berühmte Hamburger Theologe und Literator Wolf in seiner *bibliotheca hebraea P. II. Sect. V. p.* 364. 386 beschrieb; worüber indefs noch die Meinungen getheilt sind, ob er ganz oder nur zum Theil vorhanden sey.“ Da nach dieser traurigen Begebenheit die Juden aus der Stadt vertrieben wurden, so hörten auch die Arbeiten ihrer Officin auf. Erst im Jahre 1593 findet sich wieder ein Oelsnischer Buchdrucker, zugleich deutscher Schulhalter des Orts, Namens Caspar Richter, dessen von ihm sauber gedrucktes Zinfsbuch, der Verfasser in der umständlichen Biographie dieser Officin (Schles. Provinz. Blätter 1804. Jan. Anhang) rühmlich erwähnt, es vermuthen läfst, dafs er vorher schon mehreres gedruckt haben müsse. Ihm folgte 1594 Andreas Eichborn und diesem 1605 Johann Bössemesser, welcher zuerst einen festgesetzten jährlichen Gehalt und den Titel eines Hofbuchdruckers erhalten zu haben scheint.

Er

Er starb 1639. und hinterliefs seiner Wittwe die Officin. Diese setzte sie zwei Jahre unter seinem Namen fort und heirathete dann Joseph Seyffert, gebürtig von Wittenberg, welcher 1669 starb. Gottfried Günzel, der Schwiegersohn des Vorigen, erkaufte darauf die Officin von seinen übrigen Miterben im J. 1670, zog aber 1691 nach Breslau, worauf sie Heinrich Bockshammer übernahm. Nach ihm besafs sie 1711 Johann Gottlieb Straubel. Dieser verkaufte sie 1718 den 4. July an Gottlieb Schlieben, der sie den 27. März 1725. wieder an Gottfried Weber abtrat. Dessen Nachfolger war 1728 Johann George Schreiber, den das Unglück betraf, sie bei dem allgemeinen Brande, der die Stadt im April 1730 zerstörte, untergehen zu sehen. Nach Wiederaufbauung der Stadt richtete Christian Gottfried Welcher eine neue Buchdruckerey ein, die nach seinem 1761 erfolgten Tode Johann Carl Heyl durch seine Verbindung mit der hinterlassenen Wittwe des Verstorbenen erhielt. Von diesem erkaufte sie den 10. Octobr. 1777. der gegenwärtige Besitzer derselben, Sam. Gottfr. Ludwig, geb. den 5. Jan. 1749. zu Brieg, welcher durch seine rastlose Thätigkeit alles aufgeboten hat, diese unter seinen Vorgängern gesunkene Officin wieder empor zu heben. Seine Pressen haben bis jetzt 38 bedeutende Schriften geliefert. (Die von dieser Officin seit ihrer Entstehung gelieferten Arbeiten findet man umständlich in der vorhin genannten Nachricht.)

Oppeln.

Der Stifter der gegenwärtig seit dem Jahre 1802 hier befindlichen Officin ist Bellitz, Bürger und Buchbinder dieser Stadt.

Rattibor.

Der hiesige Kreisphysicus D. Werner fafste im J. 1800 zuerst den Entschluſs, auch in dieser Stadt eine Druckerey anzulegen. Er verband sich zu dessen Ausführung mit dem Buchhändler Carl Heinrich Juhr, und beide empfiengen zu ihrem Etablissement die Concession einer Königlichen Kriegs- und Domainen-Cammer zu Breslau. Im J. 1801. trat der jetzige Besitzer der Officin, Franz Julius Boegner an D. Werners Stelle, der ihm seinen Antheil daran abliefs. Man druckte den 1. Octobr. 1801 das erstemal; allein nach zehn Monaten überliefs auch Juhr durch einen gerichtlichen Vertrag Boegnern sein Anrecht an diese Druckerey, und dieser druckt jetzt allein. Er beschäftigt zwei Pressen und 4 bis 5 Mitarbeiter.

Reichenbach.

Reichenbach.

In dieser blühenden Handelsstadt des Schlesischen Gebirges etablirte im Jahre 1803 Christian Ernst Müller eine ganz neue Buchdruckerey. Er ward gebohren zu Gera im Voigtlande, gieng 1787 nach überstandnen Lehrjahren aus seiner Vaterstadt und kam 1793 nach Breslau, wo er zuerst in der Kornschen, dann in der Stadtbuchdruckerei bei Barth conditionirte. Die freundschaftliche Hand eines Gönners in Breslau bahnte ihm den Weg zu seinem Glücke, und einige Aussichten nebst Local-Vortheilen bestimmten ihn, diesen Ort, an welchem noch nie eine Buchdruckerey gewesen, zu wählen.

Sagan.

Die Zeit der Errichtung der Herzoglichen Buchdruckerey in Sagan ist unbekannt. Sie fällt entweder in das Ende des 16ten oder in den Anfang des 17ten Jahrhunderts. Die Officin ward dadurch bekannt, dafs der weltberühmte Kepler, welchen General Wallenstein, als Herzog zu Sagan auf Ferdinand II. Empfehlung in Schutz nahm, hier einen Theil seiner Schriften drucken liefs; zu welchem Ende dieser grofse Feldherr die mit dem Anfange des 30jährigen Krieges gesunkene Officin wiederherstellen liefs. Die hier gedruckten Keplerischen Schriften sind zu merkwürdig, als dafs wir sie nicht ihrem vollständigen Titel nach anführen sollten:

1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri. Pars secunda ab A.* 1621 *ad* 1628. *Cum Privileg. Caes. ad annos* 15, *impressu Sagani Silesiorum in Typograph. Ducali, Sumptibus Authoris. Anno* 1630 *med.* 4. 1 Bogen Zuschrift an die Österreichischen Stände ob der Ens, datirt Sagan den 6. Sept. 1630. Für jedes Jahr 4 Bogen.

1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri Pars Tertia complexa annos a* 1629 *in* 1636 *in quibus et Tabb. Rudolphi jam perfectis et socia opera Clariss. Viri Dn. Jacobi Bartschii Med. Doct. est vsus. Cum Privileg.* u. s. w. 1630 med. 4. 1 Bogen Zuschrift an den Herzog. Datirt den 6. July 1630. Eben so stark.

(Der erste Band ist zu Linz gedruckt worden.)

Nach Nicerons *Mem. T. XXXVIII. p.* 51. 52. sind noch zu Sagan erschienen:

1629. *Ad epistolam Jacobi Bartschii, praefixam Ephemerid. a.* 1629. *Responsio de computatione et editione Ephemeridum. Sagani Silesiorum.* 1629. 4.

1630.

1630. *Joannis Terrentii, Sec. J. Epistolium ex Regno Sinarum ad Mathematicos Europaeos missum cum Commentatiuncula J. Kepleri et Apotelesmatis Calculi Rudolphini ex Ephemeride a.* 1630. 4. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

Von den beiden letztern ertheilt Kästners Geschichte der Mathematik, 4. Th. S. 299 bis 303 umständliche Nachricht. Sie fehlen noch in Hrn. Rect. M. Scheibels Sammlung Keplerischer Schriften.

Wenn diese alte berühmte Officin aufhörte und wie lange sie noch bestand, ist nicht möglich zu bestimmen.

Die jetzt in Sagan vorhandene veranstaltete Johann Christoph Lauche, vom 1. Febr. 1763 bis den 5. May 1764, Buchdrucker in Freistadt, an welchem letztern Tage durch einen schrecklichen Brand die ganze Stadt und mit ihr auch seine Officin zu Grunde gieng. Er wandte sich deshalb nach Sagan an den Prälaten von Felbiger, der ihm zur Errichtung einer neuen auch hinlängliche Unterstützung leistete und den Druck der hiesigen Schulschriften übergab. Lauche starb den 13. März 1782, worauf seine hinterlassene Wittwe die Geschäfte der Druckerey fortführte. Der jetzige Besitzer derselben Peter Heinrich Raabe, geb. den 19. July 1774. in Magdeburg und daselbst auch die Kunst erlernt bei Joh. Valentin Hessenland, erkaufte sie den 28. Febr. 1797.

Schweidnitz.

Johann Perfert, ein Breslauer Buchhändler, besafs hier eine Officin in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in welcher mehrere Bücher auf seine Kosten für den Buchhandel gedruckt wurden: ob Einer oder Mehrere noch vor ihm hier gedruckt haben, ist uns unbekannt. Im 18. Jahrhunderte befanden sich hier die Gebrüder Johann Siegismund und Christian Ockel. Von letzterm erkaufte sie Joh. Christian Müller, der Vater, von dem sie 1784 der Sohn gleiches Namens ererbte, und hier bis 1803. behauptete, in welchem Jahre er sich mit seinen Pressen nach Friedland begab.

Friedrich Ludwig Biesterfeld, gegenwärtig Buchdrucker in Schweidnitz, erlernte die Kunst zu Stollberg am Harze bei Friedrich Adolph Löhrs, etablirte sich im Jahre 1801. und eröfnete seine Officin den 22. April desselben Jahres.

Steinau.

Hier druckte zu Anfang des 17. Jahrhunderts Erasmus Rösner, welche Schriften, in welchem Jahre und wie lange? kann man nicht bestimmen.

Striegau.

Johann Gottfried Weber etablirte sich zuerst in Oels. Da er aber wegen der Auflage eines protestantischen Gesangbuches mit der Ortsobrigkeit in Unannehmlichkeiten gerieth, so verlegte er seine Officin einige Jahre darauf nach Jauer. Hier wohnte er bis zum Jahre 1715, in welchem er mit derselben nach Striegau zog, und daselbst im Jahr 1732. starb. Seine Wittwe führte die Druckerey mit ihren 4 Söhnen unter dem Factorat des ältesten Sohnes Johann Gottfried Webers bis zum Jahr 1748. fort In diesem Jahre erkaufte sie ihr jüngster Sohn, Johann Sigismund Weber, und behielt sie bis zu Ende des Jahres 1783, worauf sie wieder dessen einziger Sohn, Carl Sigismund Weber, den 1. Jan. 1784. übernahm und sie bis zu seinem im Frühlinge 1804 erfolgten Tode fortführte. Jetzt betreibt dessen hinterlassene Wittwe unter dem Beistande eines Factors die Geschäfte der Officin.

Troppau.

Auch diese Stadt hatte im 17. Jahrhundert eine Officin, wovon uns nur ein Besitzer bekannt ist mit Namen: Johann Wenceslaus Schindler. Er druckte noch 1726. — Der jetzige Buchdrucker daselbst heifst Trafsler, und besitzt noch in Brünn und Cracau ansehnliche Officinen, die zusammen mehr als zwanzig Pressen beschäftigen.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Baumannsche Stammtafel

George Baumann, Bürger und Buchdrucker der Stadt Erfurt.
Uxor, Susanna,

George Baumann, gebohren in Erfurt 1564. hernach Buchdrucker in Breslau, starb 1607. den 9 März, im 43. Jahre, copulirt 8. Februar 1589. mit des Johann Scharffenbergs Buchdruckers in Breslau hinterlaßenen Wittwe Magdalena geb. Schrom, des Fürstl. Bischöfl. Raths Sebastian Schroms, und Anna Hachspiegeln, Tochter.

Magdalena Baumann, getauft 31 July 1590.

George Baumann, geb. in Breslau 1592. 4. November, Bürger und Buchdrucker, stirbt 1650. 1 Januar, alt 57 Jahr, 8 Wochen 2 Tage.
Uxor 1. Maria geb. Reichel, verwittw. Lischke cop. 1618. stirbt 1639
Uxor 2. Maria Deichstädter, cop. 1645. mit dieser zeugte er keine Kinder.

Susanna Baumann, getauft 19 August 1595.

Maria Baumann, getauft den 25. December 1618. starb 1685. den 19. August, alt 67 Jahr weniger 13 Wochen.
Maritus, Heinrich Franke, Bürger Kauf und Handelsmann in Breslau, geb. 1592. 8 May, starb 1677. 5. Julii. Sie haben zusammen 15 Kinder gezeuget, und von den Lebenden 77 Kinder und Kindes-Kinder erlebt.

Rosina Baumann, getauft den 8. März 1621. starb 1676. den 6. September, alt 55 Jahr, 26 Wochen.
Maritus 1. Caspar Klosemann, Bürger und Buchführer in Breslau, sein Vater hieß George, und seine Mutter Anna Bowitz.
Maritus 2. Andreas von Assig, und Siegersdorff, I. V. D. und Syndicus der Stadt Breslau, geb. 1618. 4 November, starb 1676. 10 May. Sein Vater Andreas Assig, war Bürger und Goldschmids-Aeltester in Breslau, und seine Mutter Maria geb. Paritius, eine Tochter des M. Johann Paritius, Archidiaconus und Senior bey der Kirche zu St. Maria Magdalena in Breslau.

Magdalena Baumann, getauft den 19 September 1624, starb zeitig.

Magdalena Baumann, getauft 9 Februar 1628. starb zeitig.

Magdalena Franke, geb. 1636 9 November, starb 1727. 18 April; alt 90 Jahr 5 Monat 9 Tage, Copulirt 1652. 20 October mit Maritus, Stanislaus Zauchenberg Kauf- nnd Handelsmann und Bürger-Capitain in Breslau, geb. in Frankenstein 1620. 6 May, starb 1672. 24 Julii.

Maria Franke, geb. 1642. 25 März, starb 1729. 12 Januar, alt 86 Jahr, 41 Wochen 6 Tage, cop. 1659. 30 September, mit Maritus, Christoph Albrecht Christoph Albrechts Kaufmannsältesten albier, und Vorstehers der Kirche zu St. Elisabet, wie auch des Hospitals zum heil. Grabe, einiger Sohn) starb 1682. 8 April, im 47 Jahre.

Rosina Franke, geb. 1644. 3. August, starb 1713. im 70 Jahre. Copulirt 1661. 10 November, mit Carl v. Schramm auf Schimmelwitz, nach Sinapius, geb. zu Schweidnitz 1636. 14 Tage vor Himmelfahrt, starb 1683, 24 Julii, alt 47 Jahr, und etliche Wochen.

Elisabeth Franke, geb. 1647. 11 December, starb 1714. al 66 Jahr 29 Wochen 5 Tage, cop. 1668. 8 Januar mit Mari tus 1. Joh. Balthasar Schütze. Maritus 2. Da vid Schlackwerder, Güter-Arendator, cop. 1688. 13 Ja nuar.

Eleonora Franke, geb. 1649. 19 May, starb 1713. 23 April, alt 64 Jahr weniger 5 Wochen. Cop. 1666. mit Maritus, Hans Jacob Unger, Kauf- und Handelsmann in Breslau.

Susanna Franke, geb. 1651. 18 Februar, starb cop. 1671. 10 November, mit Gottfried Heinrich Petzold, Kauf- und Handelsmann in Breslau.

Regina Franke, geb. 1653. 2 April, starb 1714. 3 Julii, alt 61 Jahr, 3 Monat 4 Tage. Cop. 1668. 16 Octobr. mit Maritus 1. Johann Caspar v. Lohenstein.
Maritus II. Sigismund v. Gladiss.

Sabina Franke, geb. 1659. 27 Junii, starb
Maritus 1 N. N. Meissner, der Phil. und Med. D. und Practicus in Schweidnitz.
Maritus 2. Friedrich Förster, Kauf- und Handelsmann und Rathsherr in Rawicz, starb 1714. 6 May.

Rosina Albrecht, geb. 1661. 24 Januar, starb 1724. 8 May, alt 63 Jahr 15 Wochen, cop. 1680. 16 Januar mit Maritus, Samuel Graß, d. Phil. u. Med. D. hernach Proto-Physicus in Breslau, wie auch der Kayserl. Reichs-Acad. Nat. Curios. Adjunct. geb. in Breslau 1653. 11 Julii, starb 1730. 29 Junii, alt 77 Jahr, weniger 12 Tage. Sein Vater Balthasar Graß, war Bürger und Bäcker-Aeltester, und seine Mutter Rosina Vincentin.

Christian Albrecht, geb. 1662. 4 August, starb 1673. 21 September.

Eleonora Albrecht, geb. 1665. 27 November, starb 1713. 17 April, im 48 Jahre. Cop. mit Maritus 1. Emanuel Hennig, Kauf- und Handelsmann in Breslau mit welchem sie 1 Tochter und 2 Söhne gezeuget, die aber bald gestorben, Er starb 16 Hernach cop. 1695. 16 November mit Maritus 2. Maximilian Preuß, Med. D. Proto-Physicus in Breslau, u. der Acad. Nat. Curios. Gestorb. 1721. 6 Sept.

Samuel Albrecht, geb. 1669. 26 August, starb 1670. 22 May.

Gottlieb Albrecht, geb. 1671. 7 März, der Phil. und Med. D. hernach Kayserl. Rath, wurde 1709 in den Böhmischen Ritterstand erhoben, mit dem Prädicat von Albrecht und Baumann, besaß das Guth Radaxdorf, woselbst er auch den 13 Februar 1725 gestorben, alt 54 Jahr, 1 Monath, 6 Tage.
Uxor 1. Susanna Juliana Pitiscus, verwitw. Wittich, starb 17
Uxor 2. Rosina Elisabeth, Ernst v. Hubrigs Rathsherrn in Breslau Tochter.

Christoph Albrecht, geb. 1677. 9 April, starb 1679. 10 November.

Helena Graß, geb. 1681. 1 May, starb 1686. 13 Julii.

Christoph Graß, geb. 1682. 15 Sept. starb 1686. 27 May.

Samuel Graß, geb. 1684. 14 December, Phil. u. Med. D. wie auch Acad. Nat. Curios. und Physicus in Breslau, starb 1745. 28 Novemb. alt 61 Jahr weniger 16 Tage, cop. 7 August 1715. mit Johanna Sophia, George Eysfahrts, Kauf- und Handelsmannes in Breslau Tochter, geb. 1699. 20 Januar, starb 27 März 1768, alt 69 Jahr, 2 Monath, 7 Tage.

Rosina Graß, geb. 1687. 16 April, starb 1742. 14 May, alt 55 Jahr 4 Wochen. Cop. 1705. 14 Januar, mit Maritus, Samuel Sommer, Kauf- und Handelsmann in Breslau, geb. zu Landshut 1665. 28 März, starb 1731. den 19 Junii, im 67 Jahre.

Johan. Graß geb. 1693. 26 October, starb 1693. 3 Nov.

Benjamin Graß, geb. 1695. 4 Junii, Advocatus Juratus, hernach Raths-Registrator zu Breslau, starb 1739. 14 August, alt 44 Jahr, 10 Wochen 1 Tag. Cop. 1725. 9 October, mit Uxor, Susanna Charlotte, Daniel Pitiscus, Icti in Liegnitz Tochter, geb. starb 1761. 18 April.

Gottlieb Graß geb. 1697. 15 März starb 1697. 27 May.

Ferdin. Graß geb. 1701. 8 Julii, starb 1701. 29 September.

Ex I. Johanna Eleonora Albrecht geb. 1698. 14 Jan. st. in Brieg 1798. d. 18 Feb. alt 91 J. 1 Mon. 4 Tage. Cop. 1721. 21 May, mit Maritus, Adam Leonhard v. Bock, geb. 1683. 16 Jan., starb 1767. 7 März.

Susanna Juliana Albrecht, geb. 1700 23 April, starb 5 Sept. 1715.

Ex II. Carl Gottlieb v. Albrecht u. Baumann, geb. 1709. 21 Julii, starb
unter dem Landgrafen von Hessen Fähndrich, hernach Lieutenant unter dem Fürst Radziwil in Polen.

Christiana Friederica v. Albrecht u. Baumann, geboh. 1710. 17 Sept. starb 1712 31 December.

Ernst Wilhelm v. Albrecht u. Baumann, geb. 1711. 8 Decemb. starb 1713. 23 Nov.

Christoph Sigismund v. Albrecht und Baumann, geb. 1713. 17 May, starb 1719. 23 Novemb.

Johann Ernst v. Albrecht u. Baumann, geb. 1714. 7 Julii, starb

Christian Wilhelm v. Albrecht und Baumann, geboh. 1718. 27 Julii, starb

Zwey Söhne starben jung.

Johanna Maria v. Bock, geb. 5 Februar 1725, (oder wie Gruttschreiber in seiner Genealogischen Nachlese setzt, 5 Februar 1727.) starb cop. 1752. 3 May mit Johann Gottlieb Freytag, Pfarrer in Glauche, hernach in Mühlwitz im Oelßnischen, woselbst er auch 17 starb; er war geb. zu Breslau 1718. den 28 Nov. Sie verehlichte sich hernach den mit Johann Joachim Schultz, Stadt-Director in Brieg.

1. Joh. Sam. Graß, geboh. 1716. 8. Dec. starb 1717. 27 Febr.
2. Sam. Gottlieb Graß, geb. 1718. 7 Febr. st. 1722. 30 Junii.
3. Joh. Sigism. Graß, geb. 1719. 11 May, st. 1719. 1 Oct.
4. Max. Graß, geb. 1720. 9 Sept. Königl. Cammer- und Rathsadvocat, starb 22 Juni 1773. alt 52 J. 9 M. 13 Tage, Cop. 1758. 17 May mit Susanna Eleonora Landeck geb. Metzig, geb. 1723. 1 Jun. st. 1772. 28 May, alt 49 Jahr 5 Monat weniger 4 T.
5. Joh. Sigism. Graß geb. 1722. 16 Junii, starb 1723. 22 Jan.
6. Carl Wilhelm Graß, geb. 1724. 14 Jan. Bürger und Buchdrucker in Bresl. starb 1756. 9 Novem. alt 32 Jahr 10 Mon. weniger 5 Tage.
7. Gottlob Ferd. Graß, geb. 1726. 31 Jan. Königl. Cammer und Rathsadvocat, starb 1761. 20 Dec. alt 36 J. weniger 6 W. 1 Tag.
8. Joh. Fried. Graß, geb. 1728. 17 Juni, starb 1732. 6 Octob.
9. Johanna Christiana Graß, geb. 1730. 15 Sept. starb 1800. 28 Januar, cop. 1760. 28 May, mit Johann Gottlob Weigel, geb. 1720. 1 Sept. starb 1789. 25 August, alt 69 Jahr, weniger 6 Tage.
10. Sophia Elis. Graß, geb. 1733. 3 Nov. starb nach einer glücklich. Niederkunft im Wochenbette, 1771. 19 Oct. alt 37 Jahr, 11 Monat, 13 Tage. Cop. 1769. 20 April, mit Joh. Ephraim Scheibel 3. Prof. Gym. Elisabeth. jetzt Rector daselbst geb. 1736. 5 Sept.
11. Fried. Sigism. Graß geb. 1736., 1 May, Med. D. st. 1788. 18 April cop. 1770. 15 May, mit Carol. Sophia, Carl Engelh. Opitz, Bürger Kauf- u. Handelsmannes in Breslau, und Soph. Elis. geb. Müller, Tochter, geb. 1751. 29 Jan. starb

Rosina Sommer, gebohr. 1705. 11 Dec. starb 1762. 18 Januar, cop. 1728. 2 Nov. mit Johann Gottlieb Deichsel, Prorect. Gym. Elis. und Bibliothecar das. geb. 1693. d. 7 Dec. st. 1750 den 23 July.

Samuel Sommer, geboren 1707. 11 Jun. starb 1710 im Julii.

Elisabeth Sommer, geb. 1709. 13 März, starb 1761. 20 Juli, alt 52 Jahr 18 Wochen, 2 Tage. Cop. 1726. 11 Sept. mit Johann Müller, Kauf- und Handelsmann, u. Bürger-Capitain in Breslau, geb. zu Lindau 1681. 2 Dec., stirbt 1732. 8 Nov. alt 51 J. weniger 3 W. 3 T.

Johanna Sommer, geb. 1716. 6 Julii, starb 1768. 16 May, im 52 Jahr cop. 1732. 16 May mit Carl Gottfried Walther, Bürger Kauf- und Handelsm. in Breslau, geb. 1693. 28 Dec. starb 1769. 15 April.

Christiane Sommer, geb. 1719. 10 Jan. starb 1741. 22 Julii, alt 22 Jahr, 6 Monat 14 Tage, cop. 17 mit M. Christian Tschepe, Diaconus bey St. Elisab. in Breslau, geb. 1697. 25 Januar, starb 1771. 25 Januar.

Sophia Sommer, geb. 1723. 21 April, starb 1779. 6 October alt 56 Jahr, 5 Monat 15 Tage. Cop. 1743. 6 Febr. mit Maritus 1. Ernst Gottlieb Clementz, Bürger Kauf- und Handelsmann, und Niederlags-Aeltester in Breslau, geb. 1716. 30 Julii, starb 1748. 18 August, alt 32 Jahr 19 Tage.
Maritus 2. Carl Wilhelm Schreiber, geb. 1716. 24 März. Bürger, Kauf- und Handelsmann in Breslau, Cop. 1749. 28 October, starb 1793. 5 October, alt 77 Jahr 6 Monat 10 Tage.

Samuel Ephraim Scheibel, geb. 1771. 6 Octob. starb 1774. 5 Sept., alt 3 Jahr, weniger 1 Monat.

Friederica Sophia Graß, geb. 1771. den 19. September, cop. 1799. 22 May mit Joh. August Barth, geb. 1765. den 1 August. Bürger und Buchdrucker in Breslau.

Carl Samuel Graß, starb 12 April 1773. alt 5 Monat weniger 6 Tage,

Juliana Wilhelmine Elisabeth Graß, geb. 1776. 2 November, starb cop. 1798. 22 May, mit Ernst Wilhelm Hoffmann, Bürger Kauf und Handelsmann in Breslau, geboh. 1773 den 28 May.

Adolph Wilhelm, geb. den 23 Febr. 1802.

Johanna Dorothea Müller, gebohren 1727. 8. Aug. starb 1729. 20 August.

Sophia Elisabet Müller, geb. 1729. 22 Juli, starb 1798. 13 Juni, alt 68 Jahr, 10 Monath, 21 Tage, cop. 1746. 4 May mit Maritus, Carl Engelhard Opitz, Bürger Kauf- und Handelsm. in Bresl. g. in Brieg, 1713. 28 Oct. starb 1795. 21 May, alt 81 Jahr 6 Monath, 23 Tage.

Joh. Samuel Müller, geb. 1731. 25 Julii, Kauf- und Handelsmann in Breslau, starb 17 cop. 1762. 28 April, mit Sophia Renata, Samuel Weinisch, Ecclesiast zu St. Elisab. jüngste Tochter, geb. starb

1. Johanna Soph. Walter, geb. 1733. 13 Sept. starb 17
2. Carl Sam. Walter, geb. 1735. 15 Aug. starb 17 cop. 1768. 28 Januar, mit Christiane Louise Dencke.
3. Joh. Gottfried Walther, gebohr. 1737. 18 Juli starb 1772. de cop. 1770. 1 May mit N. N. Schwinge eines Tuchscherers Tochter.
4. Gottlieb Wilh. Walther, gebohr. 1739. 13 Sept. starb 1780 Julii cop. 1772. 3 Nov. mit Christine Anna Hincke.
5. Christian Fried. Walther, geb. 1741. 4 May, starb 18 cop. 1775. 4 May mit Johanna Christiana Arnold.
6. Sophia Eleon. Walter, starb jung.
7. Ludwig Walther, starb jung.
8. Todtgebohrner Sohn.

Ex I. Christiane Sophie Clementz, geb. 1744. 18 Septembr. starb 1790. 9 May, Cop. 1770. 26 April, mit Johann Ephraim Flurer, Kauf- und Handelsmann in Breslau, geb. in Guhrau 17 starb 1779. 18 May, alt 33 Jahr, 7 Monat, 18 Tage.

N. N. Flurer, geb. 1771. 8. Julii.

Susanna Charlotte Clementz, geb. 1747. 10 October, starb 1800. den 24 Decembr. cop. 1774. 21 April, mit Carl Gotlieb Held, hernach Königl. Banco-Director in Breslau, geb. 14 Julii, 1741. starb 18

Leberecht Carl Held, geb. 1784. 20 August.

Ex II. Carl Wilhelm Schreiber, geb. 1751. 2 Junii, Kauf- und Handelsmann in Breslau, starb 1797. 24 Januar. Cop. 1783. 7 May, mit Constantie Henriette Neldner, geb. 1766. 12 März, starb 1790. 9 Julii.

Emilie Schreiber, geb. 1786. 13 Septemb. starb 18 cop. 1802. 15 Junii mit Friedrich Wilhelm Friesner, geb. 1766. 23 November, Kaufmann in Breslau, starb 18

Ernst Heinrich Schreiber, geb. 1752. 7 October, Königl. Commissions-Rath, starb 18

Eleonore Friederica Schreiber, geb. 1754. 13 Februar, starb 1756.

Friedrich Engelhard Schreiber, geb. 1755. 3. August, Kauf- u. Handelsmann in Breslau, starb 18 cop. 1792. 3 September, mit Eleonore Ulrike Friesner, geb. 1767. 12 December.

Sam. Gottlieb Schreiber, geb. 1761. 21 October, Kauf- und Handelsmann in Breslau, starb 18 cop. 1784. den 18 May mit Henriette Charlotte Kopisch, geboh. 1764. 20 Nov.

Carolina Sophia Opitz, geb. 1751. 29 Januar, cop. 1770. 15 May, mit D. Friedrich Sigismund Graß.

Juliana Friederica Opitz geb. 1753. 1 Januar, starb cop. 1770. 1 März mit David Wunderlich, Kauf- und Handelm. geb. 1735. 28 October, starb 1793. 9 Febr.

Johanna Eleonora Opitz, geb. 1754. 29 Septem. starb 1762. 12 Juli.

Christiane Wilhelmine Opitz, geb. 1756. 24 Julii, starb cop. 1795. 24 Jul. m. Christoph Gotthelf v. Leipziger, geb. 1751. st. 1797. 27 Decbr. cop. 6. Jan. 1799. mit Friedr. Joachim v. Rieben.

Louise Beate Opitz, geboh. 1759. 14 Nov. starb cop. 1779. 4 May m. Christian Gottfried Mirisch, Königl. Bresl. Oberamts-Regierungsregistrator u. Ingrossator, jetzt Archivarius, geb. zu Schweidnitz 11 Jan. 1753. starb 18

Carl Friedr. Opitz, geboh. 1763. 16 Julii, Kauf- u. Handelsmann in Breslau, starb cop. 1788. 8 April mit Susanne Christiane, des Kaufm. Christian Wilh. Sturtz Tochter, geb. 1765. 18 November starb

Joh. Engelb. Opitz, geb. 1765. 21 Jun starb 1766. 1 Junii.

Dorothea Ernestine Opitz, geboh. 1769. 6 Februar, starb 1801. 20 December im 33 Jahre.

Todtgeb. Sohn 1770. 6 Decemb.

Charlotte Sophie Louise Wunderlich, geb. 1780. 25 August, starb 18 verheirathet 1799. 10 Januar, mit Ernst Gottlob Weiß, Kaufmann in Breslau, geb. 1770. 31 März.

Julius, gebohr. 17 Septemb. 1799. — Louise Anastasie, geb. 10 April 1801. — Richard, geb. 30 August 1802. — Julie Marie geb. 7ten May 1804.

Wilh. geb. 1. Decbr. 1784. — August geb. 29 July 1789. — Eduard geb. 9 July 1791. — Moritz geb. 10 April 1800.

1. Carl Wilhelm Engelhard geb. 1788. den 28 Decembr. starb den 13 Januar 1789.
2. Carl Friedrich Engelhard geb. 1789. den 20 Nov.
3. Sophie Christiane Louise, geb. 1791. den 8 Juni, starb den 14 Juni 1791.
4. Ernst Wilhelm Ferdinand geb. 1792 den 4 Decemb.
5. Sophie Eleonore, geboh. 1794 den 5. Oct. starb den 6 Oct.
6. Helene Sophie Caroline geb. 1796. den 19 Januar.
7. Marie Wilhelmine Elisabeth, geb. den 19 Merz 1797.
8. Julie Auguste Eleonore geb. den 4 Oct. 1799.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scheibel, Johann Ephraim,

Geschichte der seit dreihundert Jahren in Breslau befindlichen Stadtbuchdruckerey als ein Beitrag zur allgemeinen Geschichte der Buchdruckerkunst mit 4 Bildnissen und 4 erläuternden Kupferplatten

Breslau 1804

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.H.l.q.20
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11710484-6